www.helicamera.de

Monitoring Stadtentwicklung 2009 Frankfurt (Oder)

Ausgangssituation und Fortschreibung zum Stichtag 31.12.2008
Stadtgebiete im Vergleich zur Gesamtstadt

Inhaltsverzeichnis

0 Einleitung und Hinweise zur Methodik ... 3
1 Gliederung der Stadt Frankfurt (Oder) in 19 städtische Teilgebiete ... 5
2 Wohnungswirtschaftliche Daten und Indikatoren ... 6
2.1 Veränderungen im Wohnungsbestand ... 6
2.2 Entwicklung des Wohnungsleerstandes ... 15
2.3 Stand der wohnungswirtschaftlichen Entwicklung im Vergleich und prognostizierten Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte in Frankfurt (Oder) ... 19
3 Sozioökonomische Daten und Indikatoren ... 30
3.1 Bevölkerungsentwicklung seit dem Basisjahr 31.12.2004 ... 31
3.2 Migration – Wanderungen und natürliche Migration (Geborene und Gestorbene) ... 35
3.2.1 Außenwanderungen ... 35
3.2.2 Innerstädtische Umzüge ... 38
3.2.3 Natürliche Migration ... 41
3.2.4 Zusammenfassung Migration ... 45
3.3 Bevölkerungsentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen ... 47
3.3.1 Kinder im Alter bis sechs Jahre ... 48
3.3.2 Kinder im Alter 6 bis 15 Jahre ... 53
3.3.3 Jugendliche im Alter 15 bis 25 Jahre ... 58
3.3.4 Ältere ab 65 Jahren ... 63
3.3.5 Zusammenfassung der Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen ... 73
3.4 Entwicklung der Arbeitslosigkeit gesamt und nach ausgewählten Kriterien ... 80
3.4.1 Arbeitslose gesamt ... 80
3.4.2 Jugendarbeitslosigkeit ... 85
3.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort ... 88
3.6 Arbeitsplätze und Pendlergeschehen ... 94
4 Städtebauliche Indikatoren und infrastrukturelle Ausstattung ... 97
4.1 Auswahl der städtebaulichen Indikatoren ... 97
4.2 Versorgung mit Kita- und Hortplätzen ... 99
4.3 Schulversorgung ... 102
4.4 Versorgungsgrad mit altersgerechten Wohnformen ... 103
4.5 Medizinische Grundversorgung ... 104
5 Indikatorengestützte Stadtgebietsanalysen als Methode zur Bestimmung von Handlungsprioritäten und Förderansätzen ... 105
6 Klassifizierung der Stadtgebiete nach Gebietstypen ... 109

0 Einleitung und Hinweise zur Methodik

Für die Ausgangssituation und Festlegung der Basisindikatoren für das Monitoring wurde der Stichtag 31.12.2004 festgelegt. Um Veränderungen in den Aufwertungsgebieten und in der Gesamtstadt beobachten und hinsichtlich ihrer Wirkung bewerten zu können, ist ein Vergleich der festgelegten Indikatoren zu Beginn eines Förderprozesses mit denen späterer Zeitpunkte erforderlich. Daraus leitet sich die Notwendigkeit ab, die für die Entwicklungskonzepte relevanten Indikatoren regelmäßig fortzuschreiben.

Für die Frankfurt (Oder) wurden ca. 80 Basisindikatoren mit Stichtag 31.12.2004, die die Ausgangssituation beschrieben haben, ausgewählt und fortgeschrieben. Diese Indikatoren lieferten einen umfassenden Überblick über die sozioökonomische, wohnungswirtschaftliche und ausgewählte städtebauliche Situation in den 19 Stadtgebieten. Es hat sich gezeigt, dass die gewählten Indikatoren richtig gesetzt wurden, die Beobachtungsaufwendungen sind überschaubar und sowohl positive als auch negative Entwicklungstendenzen in den einzelnen Stadtgebieten können leicht erfasst werden. Das Monitoring liefert der Kommune wirksame und zeitnahe Informationen über den Fortgang des integrierten Stadtentwicklungsprozesses. Aus diesem Grund erfolgt die Fortschreibung des aufgestellten Monitorings einmal jährlich zum Stichtag 31.12..

TEIL A des Monitorings Stadtentwicklung - Gesamtstadt

Im Teil A erfolgt die Fortschreibung der festgelegten Basisdaten und Indikatoren für die Gesamtstadt Frankfurt (Oder). Die Auswertung erfolgte nach den 19 Stadtgebieten im Vergleich zur Gesamtstadt. Sie beschreiben die Ausgangssituation von Beginn des Monitorings (2004). Zu beachten ist also, dass diese Indikatoren lediglich die jeweilige sozioökonomische, wohnungswirtschaftliche und städtebauliche Situation (Stadt, Stadtgebiet) beschreiben, jedoch nicht die Wirkung der gebietsbezogenen Maßnahmen und Projekte. Die Wirkungsindikatoren, die sich nach den geplanten Maßnahmen und Projekten eines Fördergebietes orientieren und projekt- und maßnahmebezogene Effekte beschreiben, werden nur in den Fördergebieten (TEIL B) fortgeschrieben. Gesamtstädtisch (alle 19 Stadtgebiete) ist dieser Aufwand im Rahmen der förderfähigen Kosten für die Fortschreibung des Monitorings TEIL A nicht zu leisten.

Im ersten Arbeitsschritt erfolgte die Fortschreibung der festgelegten Daten und Indikatoren. Die Auswertung erfolgte nach den 19 Stadtgebieten und im Vergleich zur Gesamtstadt. Im zweiten Arbeitsschritt wurden die Indikatoren, die für die Klassifizierung der Stadtgebiete nach Entwicklungszielen festgelegt wurden, fortgeschrieben. Bei der Auswertung wurden immer ein Wert für die Gesamtstadt und ein Wert für das festgelegte Stadtgebiet ermittelt. Die Variablen wurden normiert und gewichtet. Die Messung des Entwicklungsstandes erfolgte mit Hilfe von Relativwerten, die aus mindestens einer Größe im Nenner (Stadtgebiet) und einer Größe im Zähler (Gesamtstadt) bestehen. Die Größen im Zähler und Nenner stehen in direktem Bezug zueinander (um verzerrte oder falsche Ergebnisse auszuschließen) und sind der Zielausrichtung angepasst. Die gemessenen Variablenausprägungen wurden zu einem Gesamtindikator zusammengefasst. Für die Gesamtstadt wurde dieser Indikator gleich 100 gesetzt.

Achtung: Dieses Verfahren dient lediglich der Bestimmung der Prioritätensetzung der Rangfolge stadtentwicklungsrelevanter Stadtgebiete, nicht der Einstufung in „gute und schlechte" Stadtgebiete, es werden aber Standortvorteile und Standortnachteile aufgezeigt!

Die Datenaufbereitung erfolgt in Form von Karten, Abbildungen und Tabellen, einschließlich einer Wertung. Folgende Farben wurden verwendet:

- Rot Entwicklung liegt (deutlich) unter dem städtischen Durchschnitt,
- Hellrot Entwicklung liegt geringfügig unter dem städtischen Durchschnitt,
- Hellgrün Entwicklung liegt geringfügig über dem städtischen Durchschnitt,
- Grün Entwicklung liegt (deutlich) über dem städtischen Durchschnitt,
- Rot-Töne bezeichnen negative und Grün-Töne positive Entwicklungen.

Teil B des Monitorings – Fördergebiete / Stadtumbaugebiete

Im ersten Teil (Gesamtstadt) werden die (zurückliegenden) Veränderungen spezifiziert und Stärken und Schwächen der ausgewählten Stadtgebiete herausgearbeitet. Im Teil B wird das kleinräumige Monitoring (Fördermonitoring) fortgeschrieben und durch geeignete maßnahmenbezogene Hauptindikatoren zur Erfolgskontrolle ergänzt. Die wohnungswirtschaftlichen Basisdaten und -indikatoren sollen künftig auf der Ebene der Wohngebäude erfasst und in Plänen dargestellt werden.

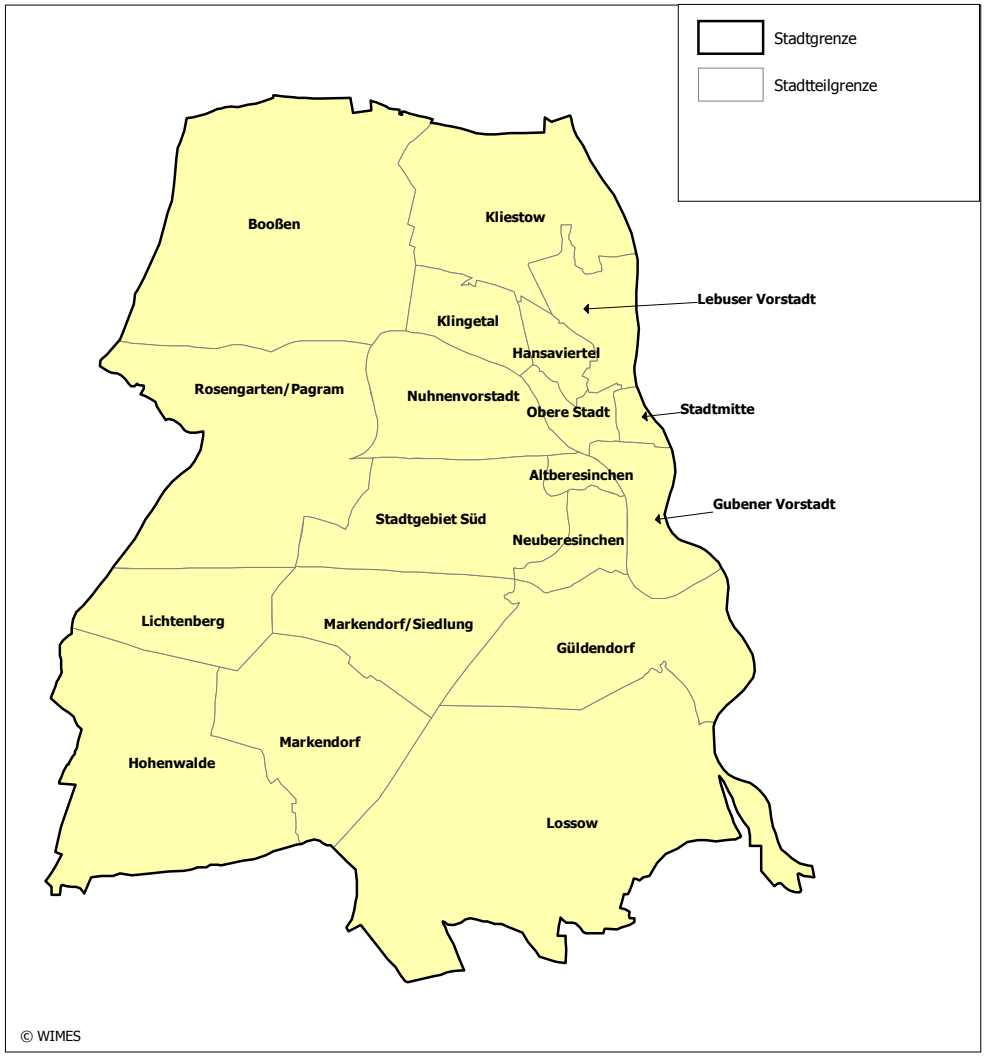
Die Hauptindikatoren für die Stadtentwicklungsgebiete orientieren sich an den Maßnahmen und Projekten. Diese sind direkte Wirkungsindikatoren, die projekt- und maßnahmebezogene Effekte beschreiben und demzufolge entsprechend auf dieser Ebene erfasst werden müssen. Dabei geht es nicht nur um Maßnahmen aus dem Programm „Stadtumbau Ost", sondern um alle Maßnahmen des integrierten stadtteilbezogenen Erneuerungsansatzes, insbesondere um die aus den städtebaulichen Förderprogrammen. Diese maßnahmenbezogenen Hauptindikatoren orientieren sich an den festgelegten Zielen.

Teil C des Monitorings - Ergebnisbericht

Hierbei geht es darum, den Wert oder Nutzen eines Programms oder einer Maßnahme zu bestimmen. Auf der Grundlage der Basis- und der Hauptindikatoren, der realisierten und in Durchführung befindlichen Maßnahmen und Projekte sowie der geflossenen finanziellen Mittel erfolgt die qualitative Bewertung, also die begleitende maßnahmen- und projektbezogene Evaluation, um Wirksamkeit und Erfolg der Aktivitäten im Rahmen der Bündelung unterschiedlicher Förderprogramme bewerten zu können. Mittelfristig ist einzuschätzen, ob die aufgestellten Ziele erreicht wurden bzw. ob die Zielerreichung noch unzureichend ist und warum, dazu werden geeignete Zielindikatoren festgelegt.

1 Gliederung der Stadt Frankfurt (Oder) in 19 städtische Teilgebiete

Abbildung 1: Die Stadtgebiete der Stadt Frankfurt (Oder) im Überblick



2 Wohnungswirtschaftliche Daten und Indikatoren

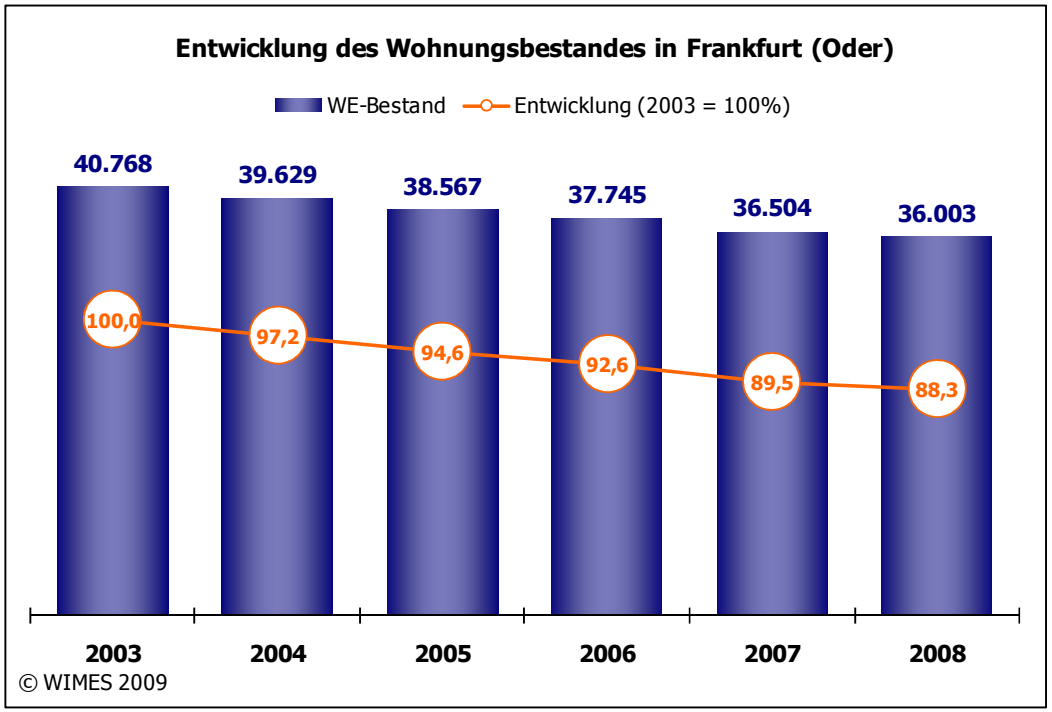
2.1 Veränderungen im Wohnungsbestand

Tabelle 1: Entwicklung des Wohnungsbestandes in Frankfurt (Oder) nach Stadtgebieten seit 2003

	Wohnungsbestand						Entwicklung		Anteil an
Gebiete	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**absolut**	**in %**	**Gesamt 2008**
Stadtmitte	3.257	3.111	3.088	2.989	2.989	2.989	-268	-8,2	8,3
Gubener Vorstadt	1.567	1.570	1.543	1.647	1.644	1.674	107	6,8	4,6
Obere Stadt	4.993	4.991	4.962	4.974	4.961	5.000	7	0,1	13,9
Altberesinchen	3.508	3.531	3.177	3.197	3.190	3.201	-307	-8,8	8,9
Neuberesinchen	8.852	8.278	7.810	7.024	6.606	6.263	-2.589	-29,2	17,4
Güldendorf	367	369	374	378	382	392	25	6,8	1,1
Lossow	191	193	194	196	196	204	13	6,8	0,6
Lebuser Vorstadt	2.217	2.103	2.107	2.115	1.977	1.960	-257	-11,6	5,4
Hansaviertel	3.182	3.146	2.977	2.993	2.993	2.953	-229	-7,2	8,2
Klingetal	318	324	321	324	325	325	7	2,2	0,9
Kliestow	410	409	415	422	419	422	12	2,9	1,2
Booßen	596	603	617	626	619	625	29	4,9	1,7
Nuhnenvorstadt	3.592	3.615	3.633	3.669	3.672	3.533	-59	-1,6	9,8
Rosengarten/Pagram	335	338	348	355	365	367	32	9,6	1,0
Lichtenberg	151	151	151	153	154	158	7	4,6	0,4
Stadtgebiet Süd	6.464	6.096	6.042	5.856	5.180	5.094	-1.370	-21,2	14,1
Markendorf	453	477	488	500	503	513	60	13,2	1,4
Markendorf/Siedlung	156	162	163	167	169	169	13	8,3	0,5
Hohenwalde	151	154	157	160	160	161	10	6,6	0,4
Gesamtstadt	**40.768**	**39.629**	**38.567**	**37.745**	**36.504**	**36.003**	**-4.765**	**-11,7**	**100,0**
nicht gebietsbezogen	8	8							

Trotz umfangreicher Rückbaumaßnahmen ist Neuberesinchen immer noch das Stadtgebiet mit dem höchsten Wohnungsbestand im städtischen Vergleich. Fast jede fünfte Wohnung (17,4 %) in Frankfurt (Oder) befindet sich in Neuberesinchen, gefolgt vom Stadtgebiet Süd mit 14,1 %.

Abbildung 2: Entwicklung des Wohnungsbestandes in Frankfurt (Oder) gesamt seit 2003



In der Frankfurt (Oder) gab es am 31.12.2008 insgesamt 36.003 Wohnungen. Im Jahr 2003 betrug der Wohnungsbestand noch 40.768 Wohnungen.

Die Ursachen für die Entwicklung des Wohnungsbestandes gegenüber dem Jahr 2003 können durch Rückbau, Neubau und Veränderungen im Bestand begründet sein. Insgesamt verringerte sich der Wohnungsbestand im Zeitraum 2003 bis 2008 um 4.765 WE. So wurden 5.311 WE durch Rückbau vom Wohnungsmarkt genommen. Um 162 WE erhöhte sich in der Frankfurt (Oder) der Wohnungsbestand im Saldo aufgrund von Veränderungen im Bestand. Zudem wurden 392 WE im gleichen Zeitraum neu gebaut.

Die Abrissmaßnahmen betreffen die Stadtgebiete Neuberesinchen, Altberesinchen, Süd, Stadtmitte, Hansaviertel, Lebuser Vorstadt und die Nuhnenvorstadt. Dabei wurden allein in Neuberesinchen 2.609 WE im Zeitraum 2004 bis 2008 abgerissen.

Insgesamt wurden im Rahmen des Städtebaulichen Förderprogramms „Stadtumbau Ost" seit 2002 6.609 Wohnungen abgerissen!

Wie Wohnungsrückbau, Wohnungsneubau und die Veränderungen im Bestand auf die Entwicklung des Wohnungsbestandes im Zeitraum 2004 bis 2008 wirken, zeigt folgende Tabelle:

Tabelle 2: Faktoren der Veränderungen im Wohnungsbestand im Zeitraum 2003 bis 2008

	Entwicklung des WE-Bestandes			Veränderung seit 2003 absolut
	31.12.2003	2004-2008	31.12.2008	
Stadtmitte	3.257	-268	2.989	-268
Gubener Vorstadt	1.567	70 -2 39	1.674	107
Obere Stadt	4.993	36 -29	5.000	7
Altberesinchen	3.508	-313 6	3.201	-307
Neuberesinchen	8.852	2 -2.609 18	6.263	-2.589
Güldendorf	367	14 11	392	25
Lossow	191	6 7	204	13
Lebuser Vorstadt	2.217	6 -280 17	1.960	-257
Hansaviertel	3.182	3 -238 6	2.953	-229
Klingetal	318	4 3	325	7
Kliestow	410	14 -2	422	12
Booßen	596	22 7	625	29
Nuhnenvorstadt	3.592	67 -140 14	3.533	-59
Rosengarten/Pagram	335	20 12	367	32
Lichtenberg	151	3 4	158	7
Stadtgebiet Süd	6.464	74 -1.461 17	5.094	-1.370
Markendorf	453	31 29	513	60
Markendorf/Siedlung	156	9 4	169	13
Hohenwalde	151	11 -1	161	10
Gesamtstadt	**40.768**	**392** **-5.311** **162**	**36.003**	**-4.765**

nicht gebietsbezogen 8

Veränderungen im Bestand
Neubau
Rückbau

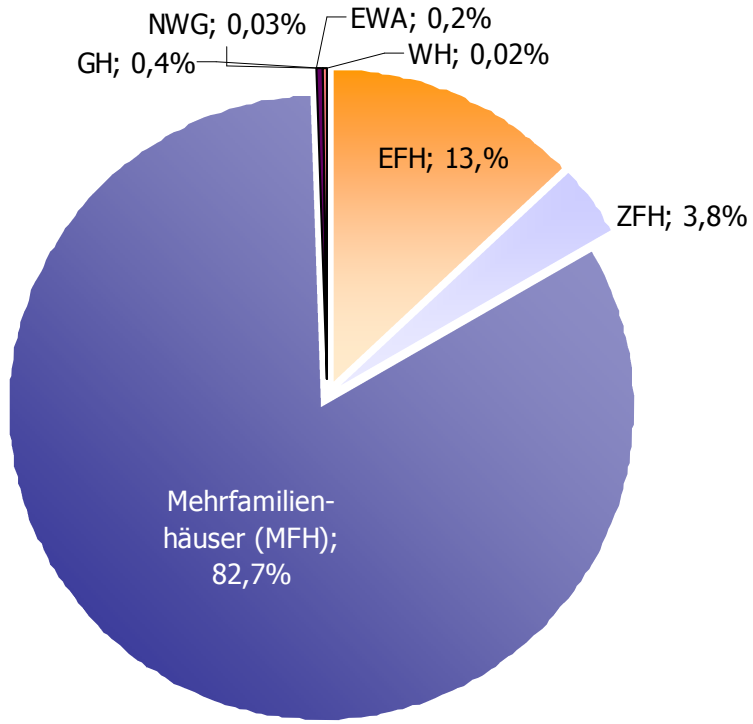
Verteilung des Wohnungsbestandes nach dem Gebäudetyp

Der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern beträgt insgesamt in Frankfurt (Oder) 13,0 %. Ein- und Zweifamilienhäuser sind die typische Bebauungsstruktur in den Ortsteilen von Frankfurt (Oder).

Über 80 % aller Wohnungen befinden sich in Mehrfamilienhäusern. In Stadtmitte, in der Oberen Stadt und in Altberesinchen und Neuberesinchen sind Mehrfamilienhäuser die dominierende Wohnform.

Tabelle 3: Verteilung des Wohnungsbestandes nach dem Gebäudetyp in 2008

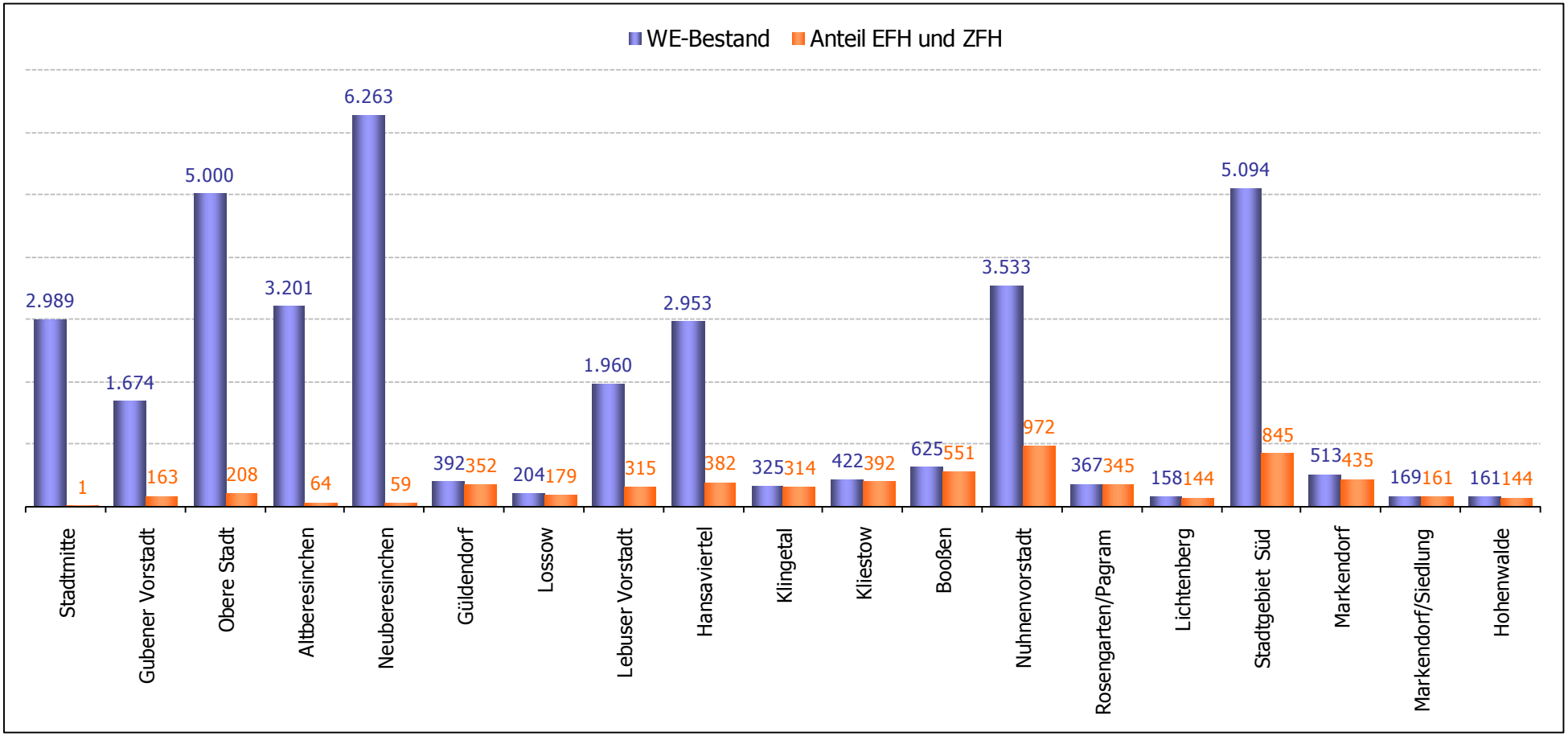
Verteilung der Wohnungen (WE) nach Gebäudetyp absolut (Wohnungen in:)									Anteil an EFH
Gebiete	**EFH**	**ZFH**	**MFH**	**NWG**	**EWA**	**GH**	**WH**	**Insgesamt**	**und ZFH in %**
Stadtmitte	1		2.977			11		2.989	0,03
Gubener Vorstadt	107	56	1.460		28	15	8	1.674	9,7
Obere Stadt	93	115	4.752	11	20	9		5.000	4,2
Altberesinchen	19	45	3.101		9	27		3.201	2,0
Neuberesinchen	35	24	6.195			9		6.263	0,9
Güldendorf	279	73	30		6	4		392	89,8
Lossow	121	58	23			2		204	87,7
Lebuser Vorstadt	215	100	1.633			12		1.960	16,1
Hansaviertel	199	183	2.569			2		2.953	12,9
Klingetal	237	77	10			1		325	96,6
Kliestow	343	49	27			3		422	92,9
Booßen	434	117	69			5		625	88,2
Nuhnenvorstadt	806	166	2.544			17		3.533	27,5
Rosengarten/Pagram	312	33	20			2		367	94,0
Lichtenberg	138	6	14					158	91,1
Stadtgebiet Süd	671	174	4.242			7		5.094	16,6
Markendorf	399	36	78					513	84,8
Markendorf/Siedlung	140	21	4			4		169	95,3
Hohenwalde	120	24	17					161	89,4
Gesamtstadt	**4.669**	**1.357**	**29.765**	**11**	**63**	**130**	**8**	**36.003**	**16,7**
Anteil in %	**13,0**	**3,8**	**82,7**	**0,03**	**0,2**	**0,4**	**0,02**	**100,0**	



EFH:	4.669 WE
ZFH:	1.357 WE
MFH:	29.765 WE
NWG:	11 WE
EWA:	63 WE
GH:	130 WE
WH:	8 WE

EFH:	Wohnungen in Einfamilienhäusern
ZFH:	Wohnungen in Zweifamilienhäusern
MFH:	Wohnungen in Mehrfamilienhäusern
NWG:	Wohnungen in Nichtwohngebäuden
EWA:	Wohnungen in Wohneigentumsanlagen
GH:	Wohnungen in Geschäftshäusern
WH:	Wohnungen in Wohnheimen

Abbildung 3: Verteilung des Wohnungsbestandes nach Stadtgebieten gesamt und davon Anzahl der Ein- und Zweifamilienhäuser

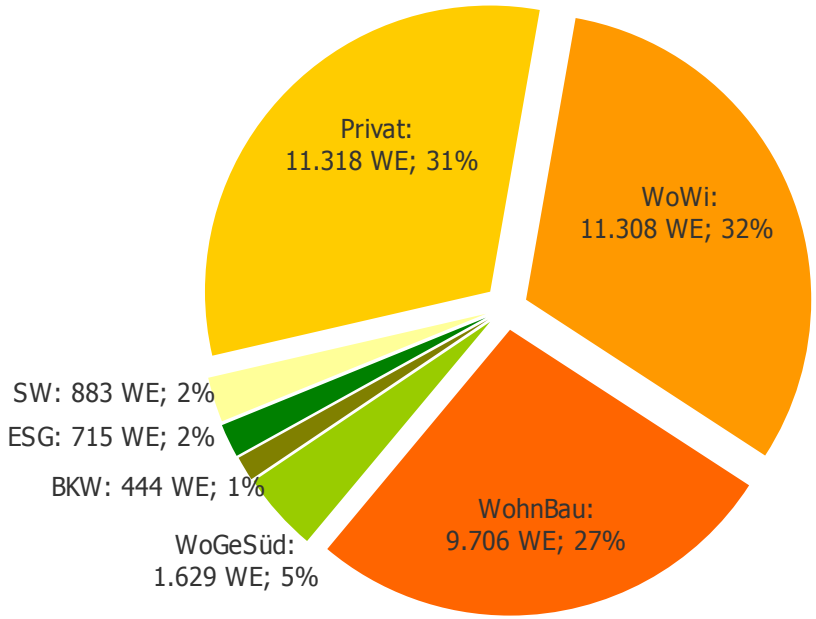


Verteilung des Wohnungsbestandes nach Eigentümern

Fast ein Drittel des Wohnungsbestandes befindet sich in privatem Eigentum. Dazu zählen die Gebäude/Wohnungen als selbst genutztes Eigentum und die der privaten Vermieter. In Markendorf/Siedlung befindet sich der gesamte Wohnungsbestand in Privateigentum, insgesamt befindet sich den Ortsteilen der Wohnungsbestand fast ausschließlich in Privateigentum. In den großen, überwiegend industriell errichteten, Wohngebieten dominieren die Mieterhaushalte. Fast ein Drittel des Wohnungsbestandes wird von dem Wohnungsunternehmen WoWi vermietet und verwaltet und mehr als jede vierte Wohnung gehört dem Wohnungsunternehmen Wohnbau.

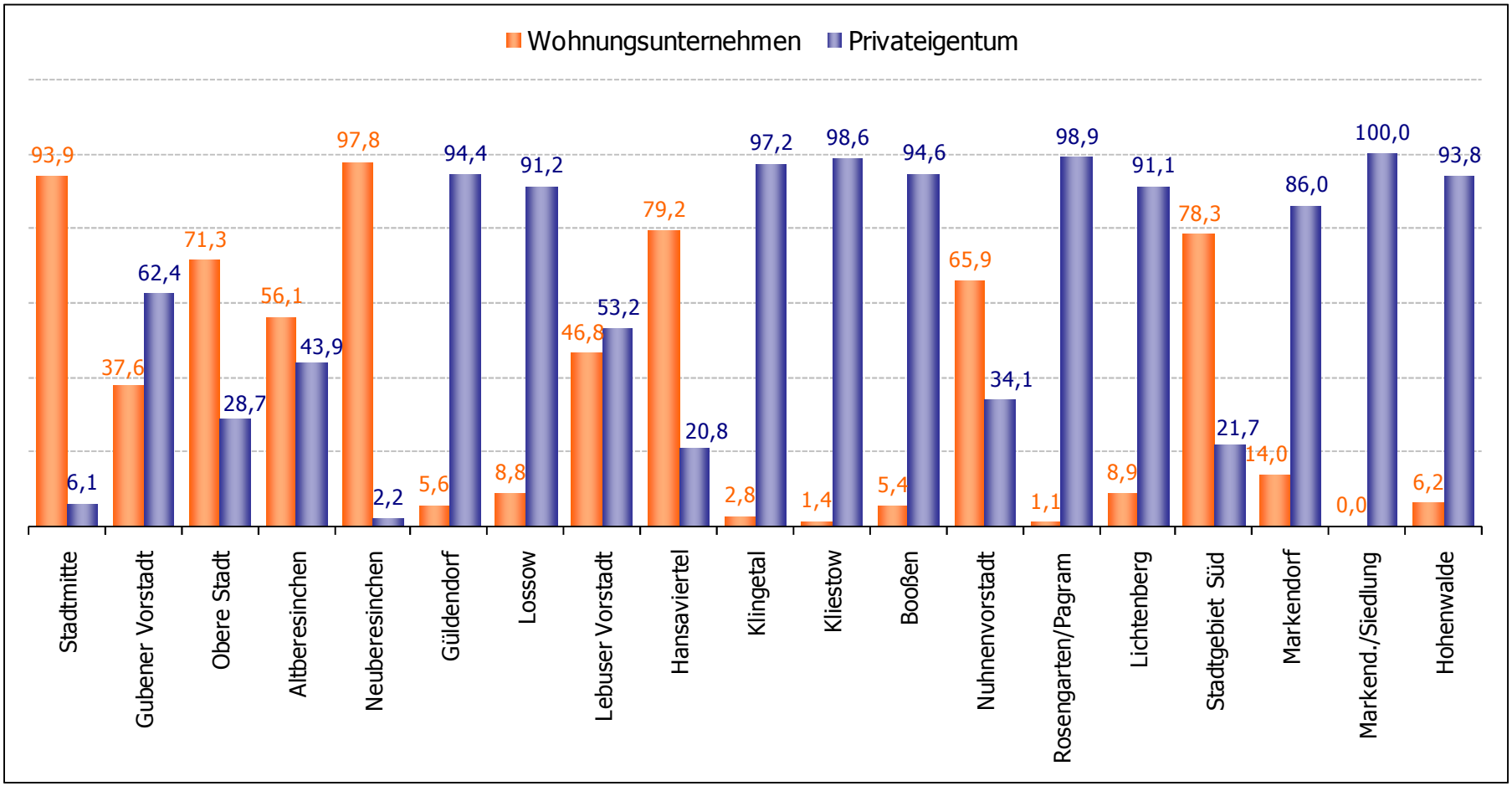
Tabelle 4: Verteilung des Wohnungsbestandes nach dem Eigentümer in 2008

Verteilung des Wohnungsbestandes nach Eigentümern 2008									Anteil an Privat-
Stadtgebiet	**WoWi**	**WohnBau**	**WoGeSüd**	**BKW**	**ESG**	**SW**	**Privat**	**Insgesamt**	**eigentum in %**
Stadtmitte	1.796	741				269	183	2.989	6,1
Gubener Vorstadt	590	12			28		1.044	1.674	62,4
Obere Stadt	1.849	1.542		1	173		1.435	5.000	28,7
Altberesinchen	499	1.157		48	91		1.406	3.201	43,9
Neuberesinchen	1.747	2.709	1.233		4	434	136	6.263	2,2
Güldendorf	18				4		370	392	94,4
Lossow	18						186	204	91,2
Lebuser Vorstadt	506	412					1.042	1.960	53,2
Hansaviertel	1.623	685			32		613	2.953	20,8
Klingetal	8				1		316	325	97,2
Kliestow	1				5		416	422	98,6
Booßen	28				6		591	625	94,6
Nuhnenvorstadt	727	943		111	367	180	1.205	3.533	34,1
Rosengarten/Pagram				0	4		363	367	98,9
Lichtenberg	14			0			144	158	91,1
Stadtgebiet Süd	1.802	1.505	396	284			1.107	5.094	21,7
Markendorf	72						441	513	86,0
Markend./Siedlung							169	169	100,0
Hohenwalde	10						151	161	93,8
Gesamtstadt	**11.308**	**9.706**	**1.629**	**444**	**715**	**883**	**11.318**	**36.003**	**31,4**
Anteil am Bestand in %	**31,4**	**27,0**	**4,5**	**1,2**	**2,0**	**2,5**	**31,4**	**100,0**	



Legende	
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	WoWi
Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (O) eG	WohnBau
Wohnungsgenossenschaft Frankfurt (Oder) Süd e.G.	WoGeSüd
Baugenossenschaft Kleinere Wohnungen eG	BKW
Eisenbahnsiedlung Gesellschaft	ESG
Studentenwerk	SW
private Eigentümer und selbstgenutztes Eigentum	Privat

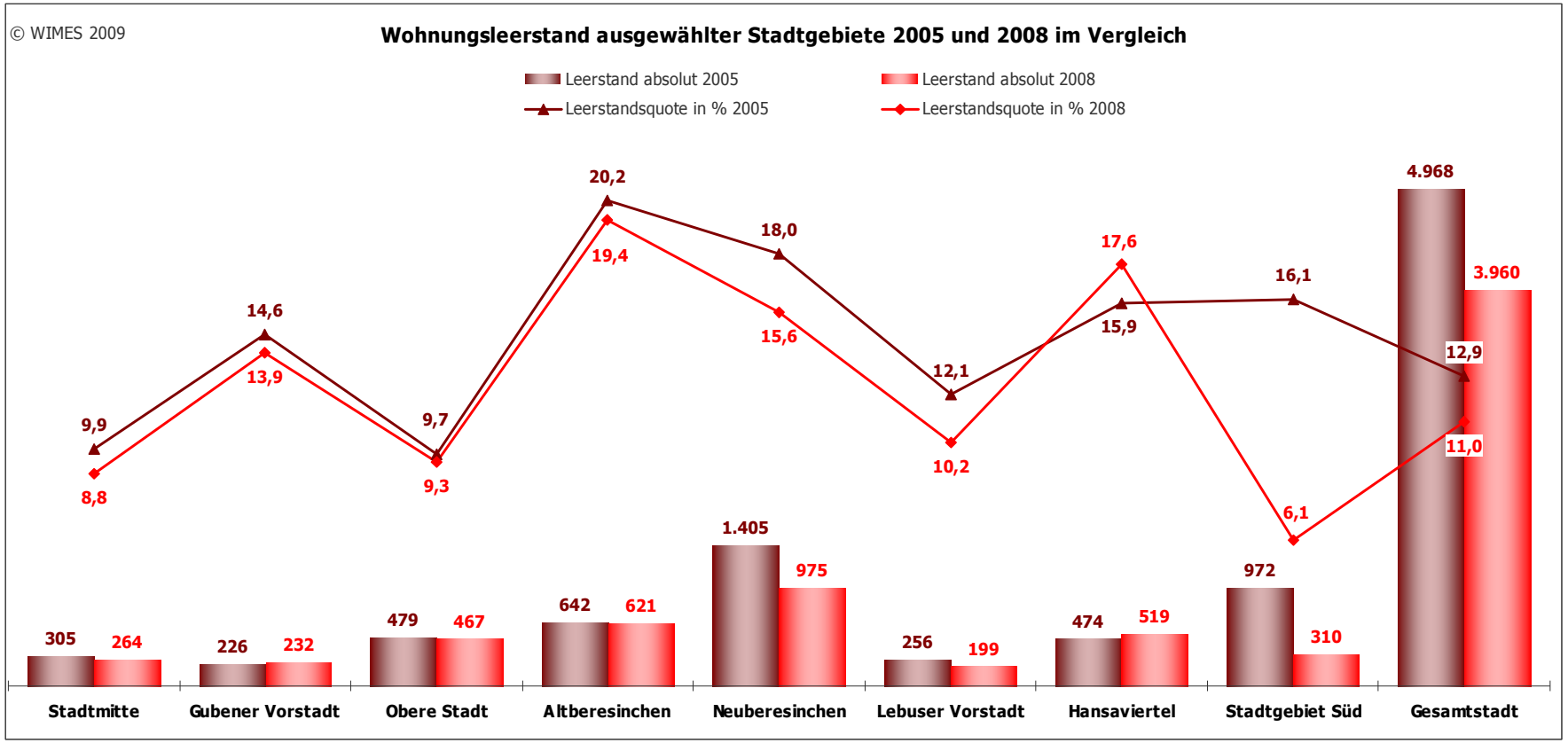
Abbildung 4: Verteilung des Wohnungsbestandes nach Eigentumsverhältnissen – Anteil Privateigentum und Mietwohnungen in %



2.2 Entwicklung des Wohnungsleerstandes

Die Wohnungsleerstandsquote ist in der Stadt Frankfurt (Oder) seit dem Jahr 2005 insgesamt um fast zwei Prozentpunkte gesunken. Die Leerstandsquote (Anzahl der leer stehenden WE am Gesamtbestand) betrug zum Jahresende 2005 noch 12,9 %, im Dezember 2008 lag sie bei 11,0 %. Absolut hat sich die Zahl der leer stehenden Wohnungen seit 2005 um 1.008 WE verringert. Standen im Dezember 2005 insgesamt 4.968 WE leer, wovon allein 4.399 WE auf die drei großen Wohnungsunternehmen Wohnungswirtschaft GmbH, Wohnungsbaugenossenschaft eG und Wohnungsgenossenschaft Süd entfielen, waren Ende 2008 3.960 Wohnungen unbewohnt. Diese Entwicklung ist vor allem auf das Rückbaugeschehen zurückzuführen. Die Veränderungen für die großen Wohngebiete im Vergleich zur Gesamtstadt zeigt folgende Abbildung:

Abbildung 5: Entwicklung des Wohnungsleerstandes in den großen Wohngebieten 2008 gegenüber dem Jahr 2005 im Vergleich zur Gesamtstadt



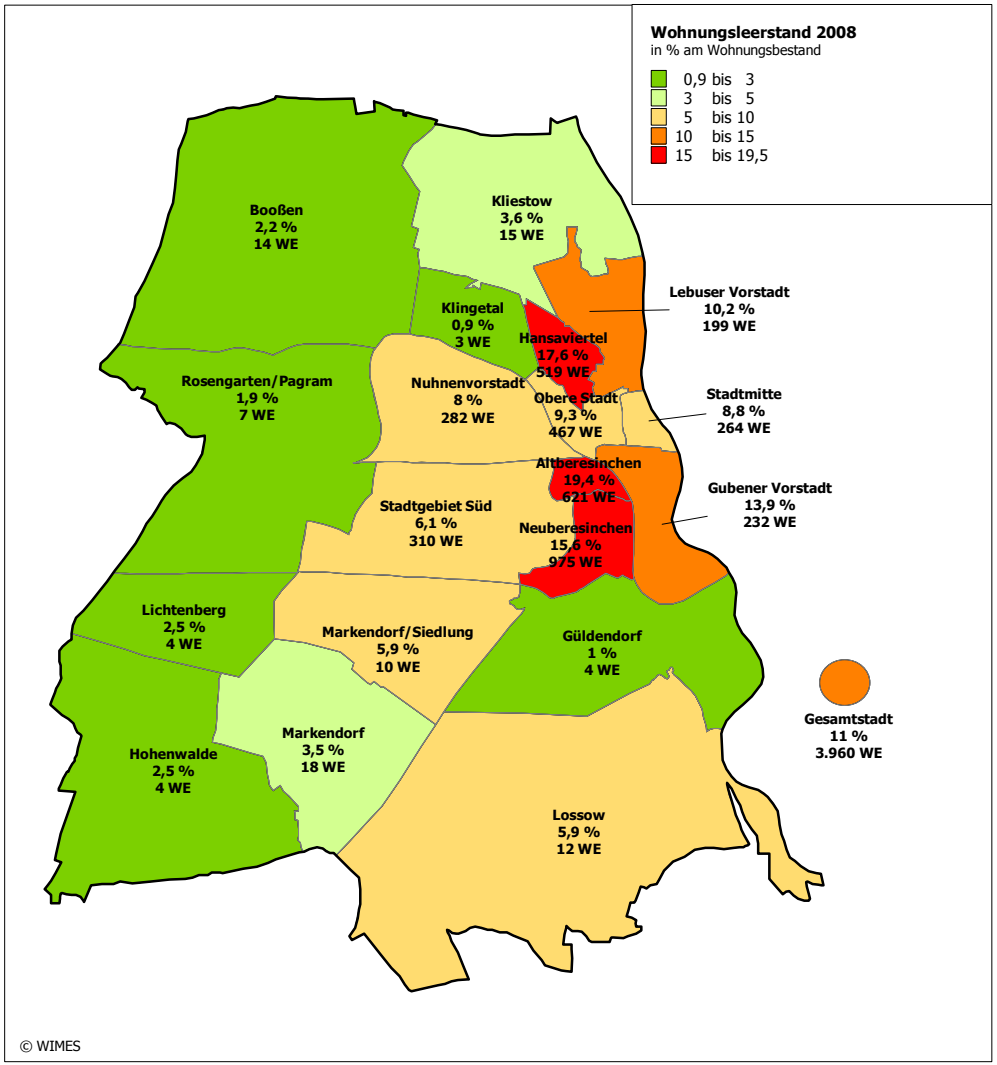
Auf Ebene der großen Wohngebiete lässt sich von 2005 zu 2008 zumeist eine Verringerung des Wohnungsleerstandes, gemessen am Wohnungsbestand, feststellen. Einzig im Stadtgebiet Hansaviertel erhöhte sich die Leerstandsquote im Betrachtungszeitraum von 15,9 % in 2005 auf 17,6 % Ende 2008, was der rückläufigen Einwohnerentwicklung geschuldet ist.

Ein deutlicher Rückgang der Leerstände gegenüber dem Jahr 2005 ist dagegen im Stadtgebiet Süd zu verzeichnen. So sank hier die Leerstandsquote um 10 Prozentpunkte auf 6,1 % in 2008. Dabei ist zu beachten, dass um der Leerstandsproblematik im Stadtgebiet zu begegnen, allein seit 2005 ca. 950 WE abgerissen wurden. Trotz dessen ging die Zahl der leer stehenden Wohnungen „nur" um 662 WE zurück, von 972 auf 310 leere WE. Dies ist auf die Bevölkerungsverluste im Betrachtungszeitraum zurückzuführen.

Auch im Stadtgebiet Neuberesinchen ging der Leerstand seit 2005 merklich zurück. Die Leerstandsquote verringerte sich um 2,4 Prozentpunkte auf 15,6 %, wobei die absolute Zahl der leer stehenden Wohnungen um 430 WE abnahm. Dies ist der Durchführung von Abrissmaßnahmen im Umfang von über 1.500 WE geschuldet, gleichzeitig ging aber auch die Zahl der Einwohner weiterhin jährlich spürbar zurück, so dass die durch den Rückbau hervorgerufenen leerstandsvermindernden Effekte abgeschwächt wurden. Ohne diese Abrissmaßnahmen würde heute aber rund jede dritte Wohnung in Neuberesinchen leer stehen. Angesichts der aktuellen Leerstandssituation ergibt sich weiterer Handlungsbedarf, welcher eine Fortführung der Rückbaumaßnahmen im Stadtgebiet erforderlich macht und in diesem Zuge auch eine Neuordnung der Rückbauflächen.

Ohne geförderten Wohnungsrückbau im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost" würde der Wohnungsleerstand in der Gesamtstadt Frankfurt (Oder) heute bei 25 % (etwa 10.500 leere Wohnungen) liegen. D. h. ein Viertel des Wohnungsbestandes stünde leer!

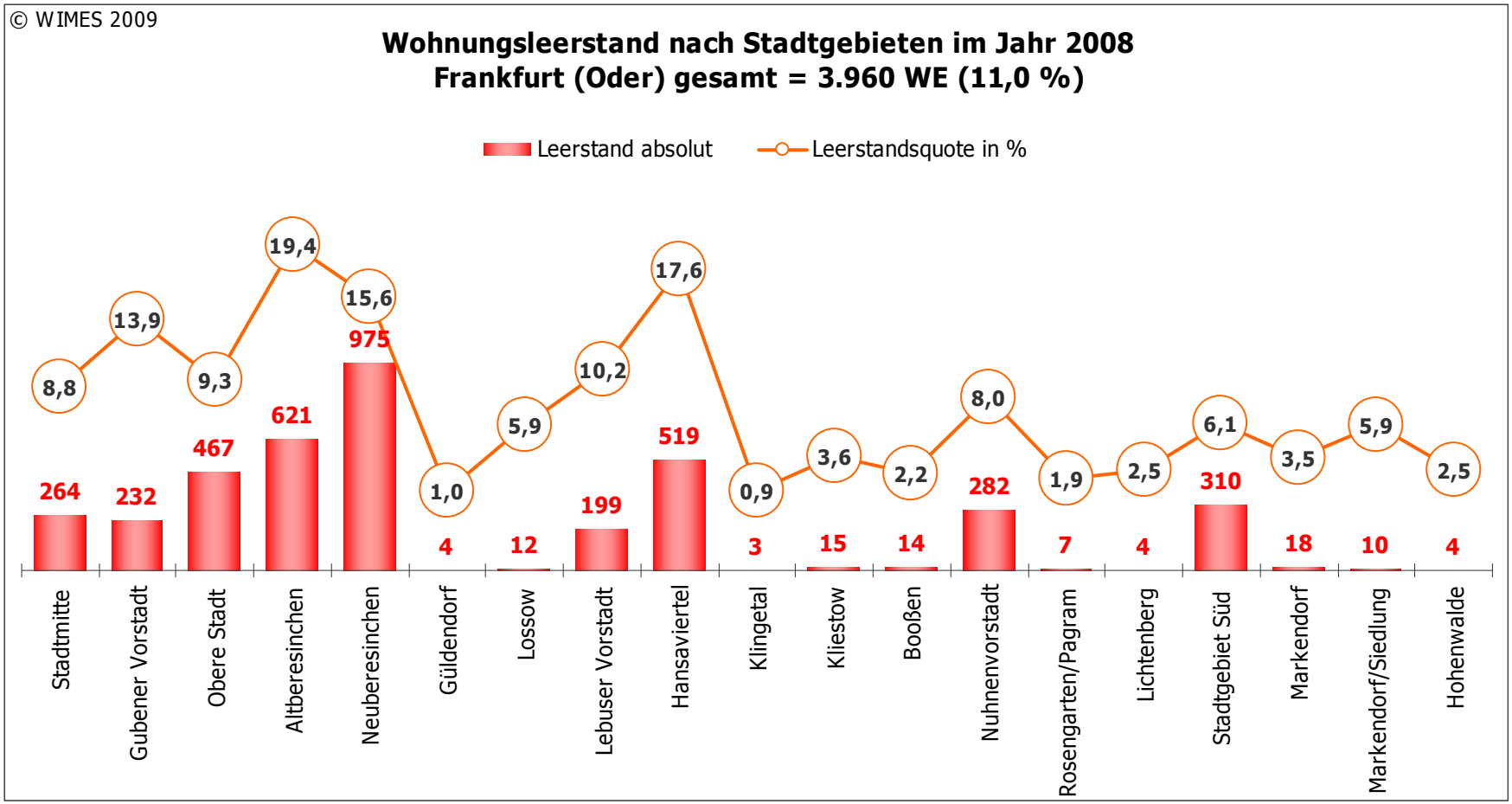
Tabelle 5: Leerstand nach Stadtgebieten in 2008



Wohnungsleerstand im Jahr 2008			
	WE-Bestand	**Leerstand absolut**	**Leerstands-quote in %**
Stadtmitte	2.989	264	8,8
Gubener Vorstadt	1.674	232	13,9
Obere Stadt	5.000	467	9,3
Altberesinchen	3.201	621	19,4
Neuberesinchen	6.263	975	15,6
Güldendorf	392	4	1,0
Lossow	204	12	5,9
Lebuser Vorstadt	1.960	199	10,2
Hansaviertel	2.953	519	17,6
Klingetal	325	3	0,9
Kliestow	422	15	3,6
Booßen	625	14	2,2
Nuhnenvorstadt	3.533	282	8,0
Rosengarten/Pagram	367	7	1,9
Lichtenberg	158	4	2,5
Stadtgebiet Süd	5.094	310	6,1
Markendorf	513	18	3,5
Markendorf/Siedlung	169	10	5,9
Hohenwalde	161	4	2,5
Gesamtstadt	**36.003**	**3.960**	**11,0**

Die höchste Leerstandsquote im Jahr 2008 ist in Altberesinchen mit 19,4 % zu verzeichnen, gefolgt vom Hansaviertel mit einem Wert von 17,6 %. Demgegenüber liegt der Anteil der leer stehenden Wohnungen in Güldendorf, Klingetal, Rosengarten/Pagram, Lichtenberg und Hohenwalde unterhalb der Mobilitätsreserve von 3 %.

Abbildung 6: Wohnungsleerstand absolut und in % gemessen am Wohnungsbestand im Jahr 2008 im städtischen Vergleich



2.3 Stand der wohnungswirtschaftlichen Entwicklung im Vergleich und prognostizierten Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte in Frankfurt (Oder)

In Frankfurt (Oder) waren per 31.12.2008 insgesamt 60.588 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet, davon lebten 3.061 Personen in Heimen. Die Heimbewohner müssen bei der Berechnung der Haushalte, die Wohnraum nachfragen abgezogen werden. In 2008 waren insgesamt in Frankfurt (Oder) 4.022 Personen mit Nebenwohnsitz gemeldet, somit fragten 61.549 Einwohner Wohnraum in Frankfurt (Oder) nach.

Tabelle 6: Wohnungsnachfragende Einwohner nach Stadtgebieten im Jahr 2008

Gebiete	Einwohner mit Hauptwohnsitz	davon EW in Heimen	Einwohner mit Nebenwohnsitz	Wohnungsnachfragende Einwohner Hauptwohnsitz ohne Heimbewohner und mit Nebenwohnsitz	Anteil NW an EW gesamt
Stadtmitte	4.069	309	508	4.268	11,1
Gubener Vorstadt	3.217	255	171	3.133	5,0
Obere Stadt	8.784	175	435	9.044	4,7
Altberesinchen	4.929	105	340	5.164	6,5
Neuberesinchen	8.050	828	634	7.856	7,3
Güldendorf	913		61	974	6,3
Lossow	512	12	31	531	5,7
Lebuser Vorstadt	3.315	181	165	3.299	4,7
Hansaviertel	4.381	346	490	4.525	10,1
Klingetal	771	53	30	748	3,7
Kliestow	1.139	8	53	1.184	4,4
Booßen	1.540		72	1.612	4,5
Nuhnenvorstadt	6.417	612	487	6.292	7,1
Rosengarten/Pagram	976		54	1.030	5,2
Lichtenberg	435		13	448	2,9
Stadtgebiet Süd	8.973	177	340	9.136	3,7
Markendorf	1.285		82	1.367	6,0
Markendorf/Siedlung	421		28	449	6,2
Hohenwalde	461		28	489	5,7
Gesamtstadt	**60.588**	**3.061**	**4.022**	**61.549**	**6,2**

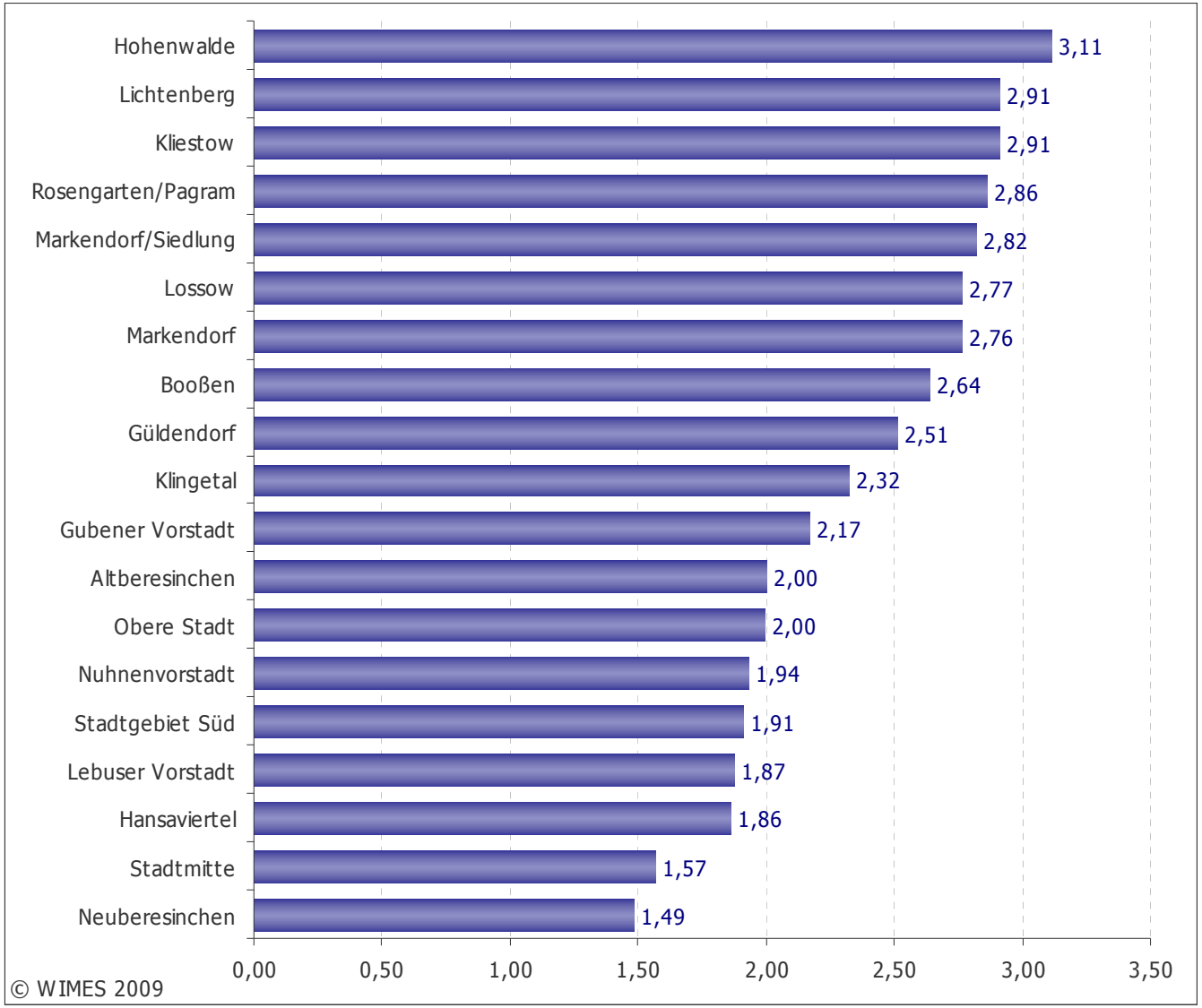
Der Wohnungsbestand in Frankfurt (Oder) betrug in 2008 36.003 WE, davon standen 3.960 WE leer (11,0 %). Die Anzahl der wohnungsmarktrelevanten Haushalte (Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz, aber ohne Einwohner in Heimen) in der Gesamtstadt betrug am Jahresende 2008 insgesamt 32.043 Haushalte. Die durchschnittliche Haushaltsgröße lag bei 1,92 Personen je Haushalt (Haushaltsgröße mit Haupt- und Nebenwohnsitz).

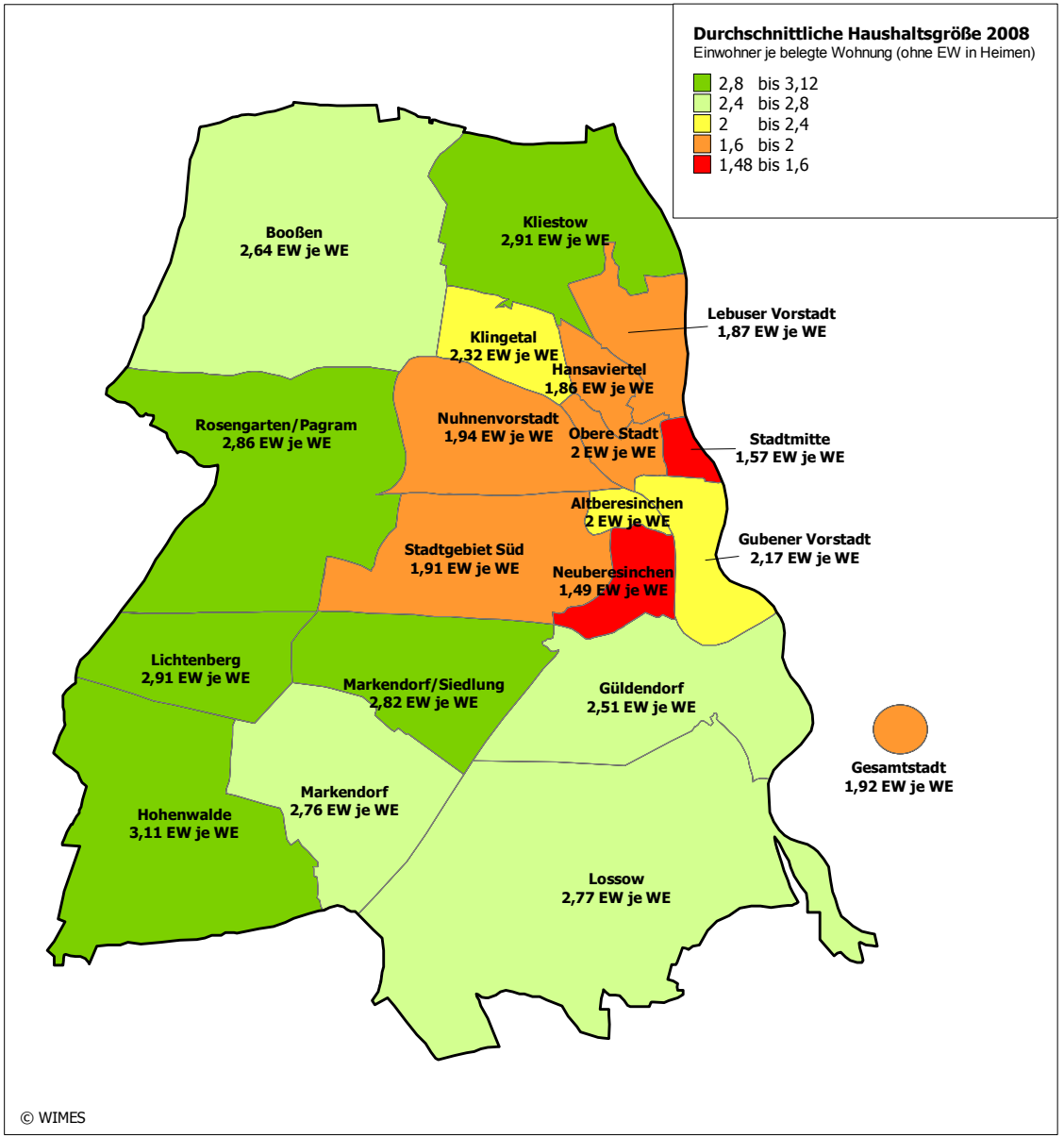
Tabelle 7: Belegungsquote der Wohnungen und durchschnittliche Haushaltsgröße nach Stadtgebieten 2008

Gebiete	Anzahl der Wohnungen	leere Wohnungen	bewohnte Wohnungen	Belegungs-quote	Wohnungs-nachfragende	Haushalts-größe
Stadtmitte	2.989	264	2.725	91,2	4.268	1,57
Gubener Vorstadt	1.674	232	1.442	86,1	3.133	2,17
Obere Stadt	5.000	467	4.533	90,7	9.044	2,00
Altberesinchen	3.201	621	2.580	80,6	5.164	2,00
Neuberesinchen	6.263	975	5.288	84,4	7.856	1,49
Güldendorf	392	4	388	99,0	974	2,51
Lossow	204	12	192	94,1	531	2,77
Lebuser Vorstadt	1.960	199	1.761	89,8	3.299	1,87
Hansaviertel	2.953	519	2.434	82,4	4.525	1,86
Klingetal	325	3	322	99,1	748	2,32
Kliestow	422	15	407	96,4	1.184	2,91
Booßen	625	14	611	97,8	1.612	2,64
Nuhnenvorstadt	3.533	282	3.251	92,0	6.292	1,94
Rosengarten/Pagram	367	7	360	98,1	1.030	2,86
Lichtenberg	158	4	154	97,5	448	2,91
Stadtgebiet Süd	5.094	310	4.784	93,9	9.136	1,91
Markendorf	513	18	495	96,5	1.367	2,76
Markendorf/Siedlung	169	10	159	94,1	449	2,82
Hohenwalde	161	4	157	97,5	489	3,11
Gesamtstadt	**36.003**	**3.960**	**32.043**	**89,0**	**61.549**	**1,92**

Bei der Betrachtung der durchschnittlichen Haushaltsgröße wird deutlich, dass in Neuberesinchen und in Stadtmitte der Anteil der Single-Haushalte sehr hoch ist. Die durchschnittliche Haushaltsgröße in Neuberesinchen liegt bei nur 1,49 Personen je Haushalt, in Stadtmitte liegt dieser Wert bei 1,57 Personen je Haushalt. Demgegenüber liegt die durchschnittliche Haushaltsgröße in den Ortsteilen deutlich über 2 Personen je Haushalt, was ein Indiz für einen hohen Anteil an Mehrpersonen-Haushalten ist.

Abbildung 7: Durchschnittliche Haushaltsgröße (Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz) nach Stadtgebieten




Durchschnittliche Haushaltsgröße 2008
Einwohner je belegte Wohnung (ohne EW in Heimen)
2,8 bis 3,12
2,4 bis 2,8
2 bis 2,4
1,6 bis 2
1,48 bis 1,6
Booßen
2,64 EW je WE
Kliestow
2,91 EW je WE
Lebuser Vorstadt
1,87 EW je WE
Klingetal
2,32 EW je WE
Hansaviertel
1,86 EW je WE
Rosengarten/Pagram
2,86 EW je WE
Nuhnenvorstadt
1,94 EW je WE
Obere Stadt
2 EW je WE
Stadtmitte
1,57 EW je WE
Altberesinchen
2 EW je WE
Gubener Vorstadt
2,17 EW je WE
Stadtgebiet Süd
1,91 EW je WE
Neuberesinchen
1,49 EW je WE
Lichtenberg
2,91 EW je WE
Markendorf/Siedlung
2,82 EW je WE
Güldendorf
2,51 EW je WE
Gesamtstadt
1,92 EW je WE
Markendorf
2,76 EW je WE
Hohenwalde
3,11 EW je WE
Lossow
2,77 EW je WE
© WIMES

Wohnungsnachfrageprognose für die Gesamtstadt

Grundlage für die Wohnungsraumprognose sind der Wohnungsbestand 2008, der Wohnungsleerstand[1] 2008 und die Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte im Prognosezeitraum.

Insgesamt ist entsprechend der heutigen Planung bis zum Jahr 2015 ein Rückbau von 3.104 WE vorgesehen, im Zeitraum von 2015 bis 2020 von 574 WE, nach 2020 sind vorerst keine weiteren Rückbaumaßnahmen geplant.

Wohnungsneubau und ausgewiesene Wohnbauflächen sind trotz der sinkenden Haushalte auch weiterhin erforderlich. Die Wohnbautätigkeit ist auch ein Maß für Attraktivität einer Stadt. Die Wohnbautätigkeit zeigt, dass Neubauten u. a. für junge Familien bezahlbar sind. Quantitativ bedeutsam sind zudem aber auch die Veränderungen im Bestand durch Abriss, Umnutzung, Dachgeschossausbau, Zusammenlegung, Schaffung von WE durch Umbau etc. (siehe dazu die folgenden Abbildungen zu den Wohnbaustandorten, Seiten 26-30).

Für die Prognoseberechnung wird bis 2015 von 555 WE geplanten Neubaumaßnahmen (einschließlich Zugang durch Veränderungen im Bestand) und bis zum Jahr 2020 von weiteren 315 WE ausgegangen. Im Zeitraum von 2020 bis 2025 sowie 2025 bis 2030 werden jeweils weitere 215 WE unterstellt.

Neben der reinen Nachfrage sind jedoch auch immer freie WE vorzuhalten, welche die so genannte Mobilitätsreserve bilden. Diese stehen Wohnungssuchenden offen. Die Höhe der Mobilitätsreserve wurde für die Stadt Frankfurt (Oder) auf 3 % der vorzuhaltenden Wohneinheiten (WE) festgesetzt.

Nach realisiertem Rückbau und Wohnungsneubau, einschließlich der Veränderungen im Bestand, würde sich der Wohnungsbestand im Jahr 2015 von derzeit 36.003 WE auf 33.454 WE verringern und im Jahr 2020 würde der Wohnungsbestand demnach bei 33.195 WE liegen.

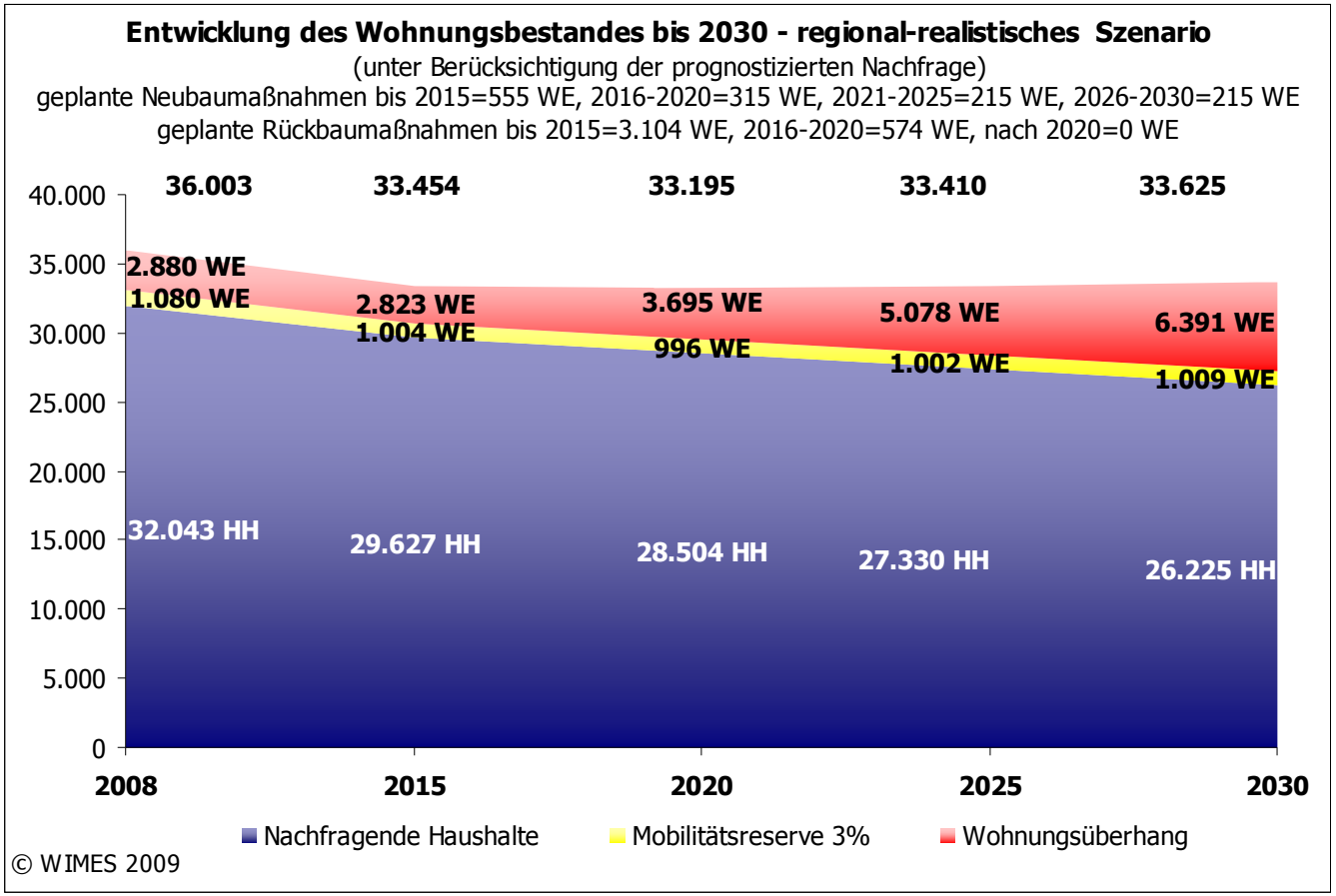
Entsprechend der prognostizierten Entwicklung der wohnungsnachfragenden Haushalte würde sich die Zahl der leer stehenden Wohnungen von 3.960 WE im Jahr 2008 auf 3.827 WE im Jahr 2015 verringern, die Leerstandsquote würde dabei aber aufgrund der Abnahme des gesamten Wohnungsbestandes durch die Rückbaumaßnahmen von 11,0 % auf 11,4 % im Jahr 2015 ansteigen. Zum Jahr 2020, dem Ende des Prognosezeitraumes, würde sich die Zahl leer stehender Wohnungen merklich erhöhen auf 4.691 WE, dies entspricht einer Leerstandsquote von 14,1 %.

Unter Berücksichtigung der Mobilitätsreserve würde der Wohnungsüberhang (-3 % Mobilitätsreserve) im Jahr 2015 bei rund 2.800 WE (8,0 %), im Jahr 2020 wahrscheinlich rund 3.700 WE (11,1 %) liegen. Veränderte Rahmenbedingungen, wie z. B. Hartz IV und die Zunahme sozial schwacher Haushalte sowie die Nachfrage nach höherwertigem Wohnraum für einkommensstarke Haushalte oder veränderte politischen Rahmenbedingungen (Bund und Länder) zwingen dazu, den Wohnungsmarkt ständig genau zu beobachten.

[1] Die Ausgangsdaten zum Wohnungsleerstand basieren auf Auswertungen der Zählerstände der Stadtwerke Netzgesellschaft Frankfurt (Oder), da für den privaten Wohnungsmarkt keine anderen Datengrundlagen verfügbar sind. Lediglich für das Stadtumbaugebiet Neuberesinchen wurden aufgrund des ausschließlichen Bestands der drei großen Wohnungsunternehmen deren konkrete Leerstandsdaten zum Stichtag 31.12.2008 verwendet.

Im Ergebnis der Prognoseberechnung zeigt sich folgende Wohnungsnachfrage und die Wohnungsüberhänge entwickeln sich wie folgt:

Abbildung 8: Entwicklung des Wohnungsbestandes, der wohnungsnachfragenden Haushalte und des Wohnungsüberhangs



Das bedeutet, falls die Entwicklung entsprechend dem regional-realistischen Bevölkerungsszenario eintritt, dass die bisher geplanten Rückbaumaßnahmen noch nicht ausreichen, um die Leerstandsproblematik zu bewältigen.

Der Leerstand insgesamt (Überhang und Mobilitätsreserve) erhöht sich von 11 % im Jahr 2008 auf 14,1 % im Jahr 2020 und 22,0 % in 2030, wenn die Annahmen entsprechend des regional-realistischen Szenarios eintreffen.

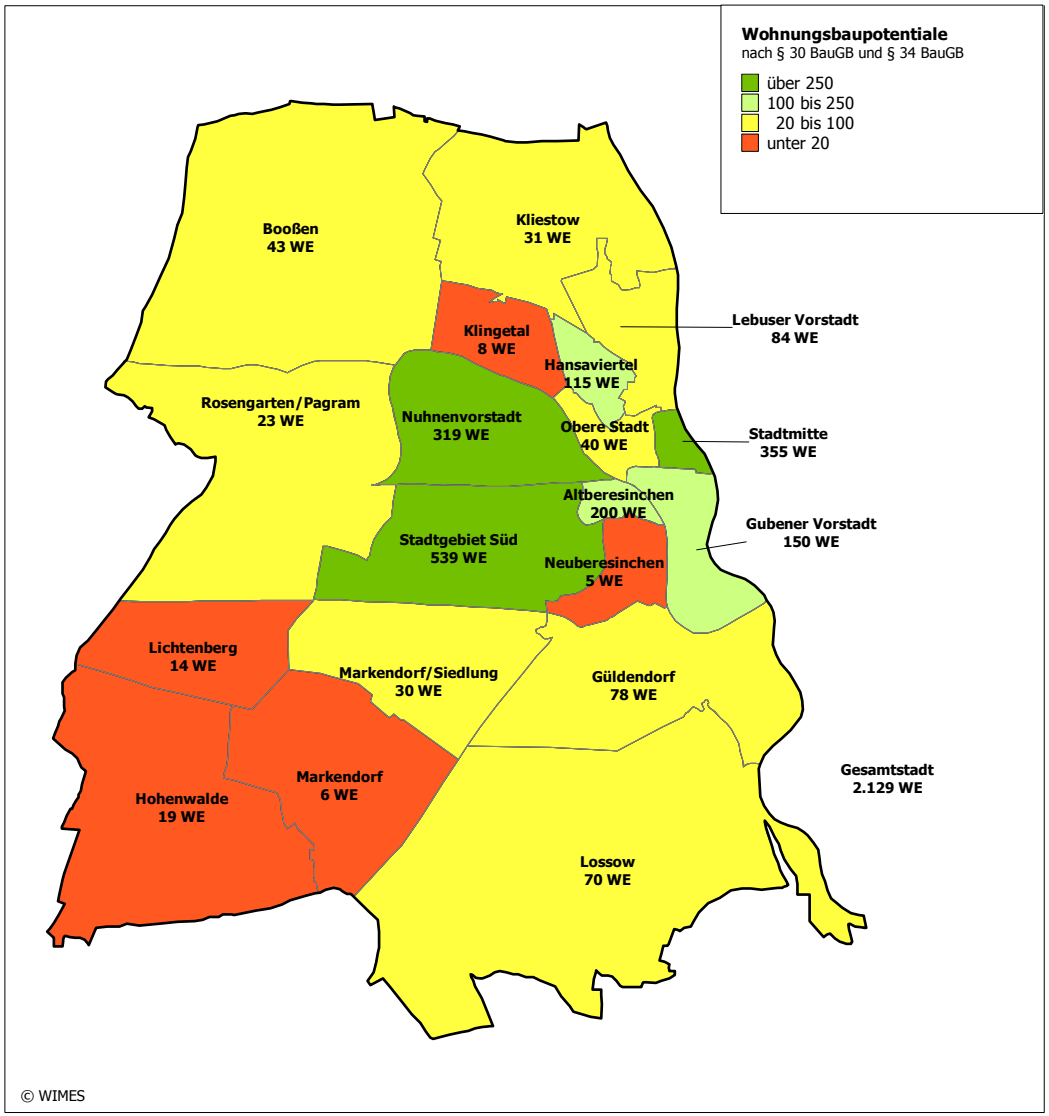
Wohnbaustandorte

Insgesamt stehen in Frankfurt (Oder) Wohnbauflächen nach § 30 und § 34 BauGB für rund 1.300 Wohneinheiten zur Verfügung sowie mögliche Flächen nach § 30 BauGB (z.Z. ohne Aufstellungsbeschluss) für rund 800 Wohneinheiten. Diese Flächen sind aus heutiger Sicht ausreichend, um den künftigen Bedarf an Wohnungsneubau zu decken. Im Zeitraum von 2004 bis 2008 wurden durchschnittlich jährlich rund 100 WE neu gebaut.

Tabelle 8: Flächen in Wohnungsbaustandorten nach § 30 und § 34 BauGB

	Wohnbau-potential insgesamt	nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren		nach § 30 BauGB - z.Z. ohne Aufstellungsbeschluss		nach § 34 BauGB - Reserveflächen	
		Anzahl Wohnungen	Anteil am Gesamtpotential in %	Anzahl Wohnungen	Anteil am Gesamtpotential in %	Anzahl Wohnungen	Anteil am Gesamtpotential in %
Stadtmitte	355	115	32,4	200	56,3	40	11,3
Gubener Vorstadt	150	120	80,0	20	13,3	10	6,7
Obere Stadt	40	0	0,0	0	0,0	40	100,0
Altberesinchen	200	160	80,0	30	15,0	10	5,0
Neuberesinchen	5	0	0,0	0	0,0	5	100,0
Güldendorf	78	4	5,1	60	76,9	14	17,9
Lossow	70	0	0,0	50	71,4	20	28,6
Lebuser Vorstadt	84	0	0,0	56	66,7	28	33,3
Hansaviertel	115	0	0,0	70	60,9	45	39,1
Klingetal	8	3	37,5	0	0,0	5	62,5
Kliestow	31	0	0,0	0	0,0	31	100,0
Booßen	43	18	41,9	0	0,0	25	58,1
Nuhnenvorstadt	319	214	67,1	90	28,2	15	4,7
Rosengarten/Pagram	23	0	0,0	0	0,0	23	100,0
Lichtenberg	14	0	0,0	6	42,9	8	57,1
Stadtgebiet Süd	539	270	50,1	210	39,0	59	10,9
Markendorf	6	4	66,7	0	0,0	2	33,3
Markendorf/Siedlung	30	2	6,7	20	66,7	8	26,7
Hohenwalde	19	11	57,9	0	0,0	8	42,1
Frankfurt (Oder)	**2.129**	**921**	**43,3**	**812**	**38,1**	**396**	**18,6**

Abbildung 9: Vorhandene Wohnbaupotenziale nach § 30 und § 34 BauGB in Frankfurt (Oder) gesamt



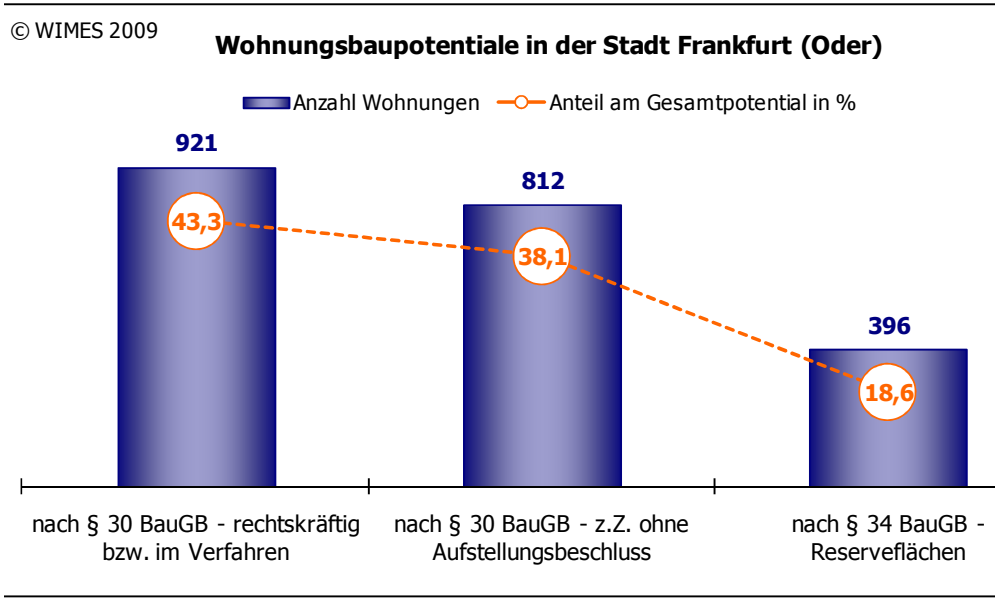


Abbildung 10: Vorhandene Wohnbaupotenziale nach § 30 BauGB – rechtkräftig bzw. im Verfahren in den Stadtgebieten

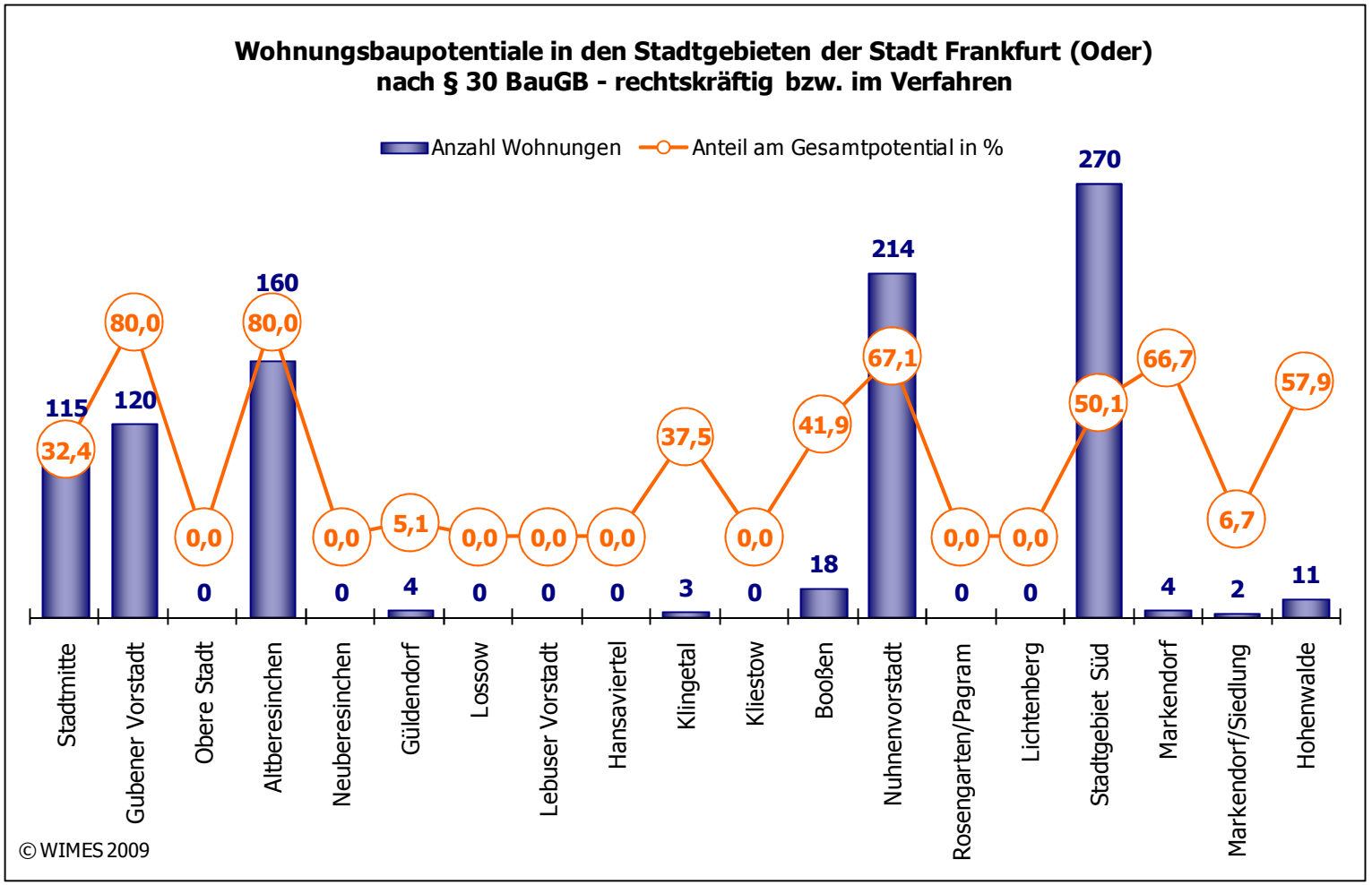


Abbildung 11: Vorhandene Wohnbaupotenziale nach § 30 BauGB – z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss in den Stadtgebiete

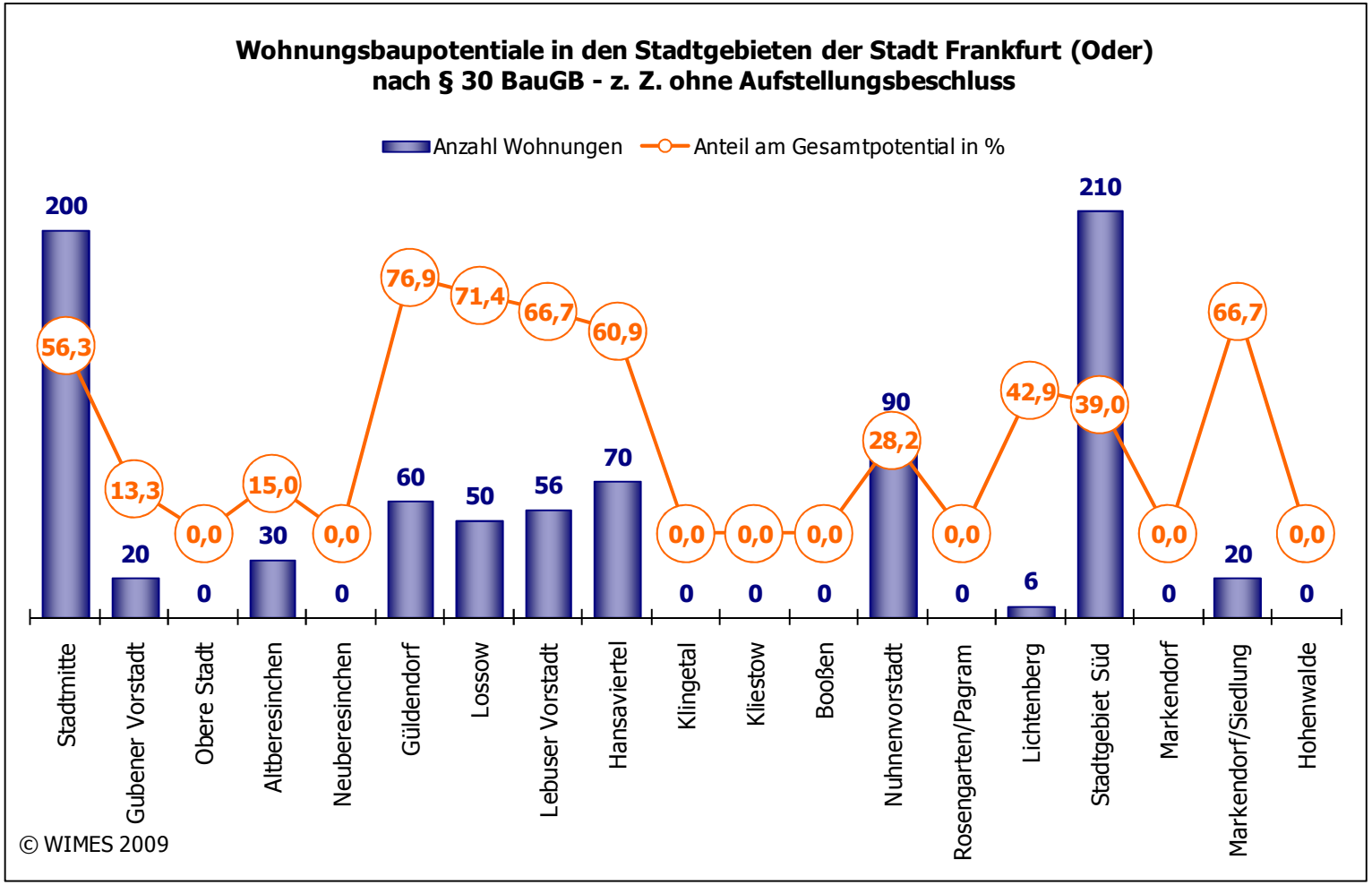
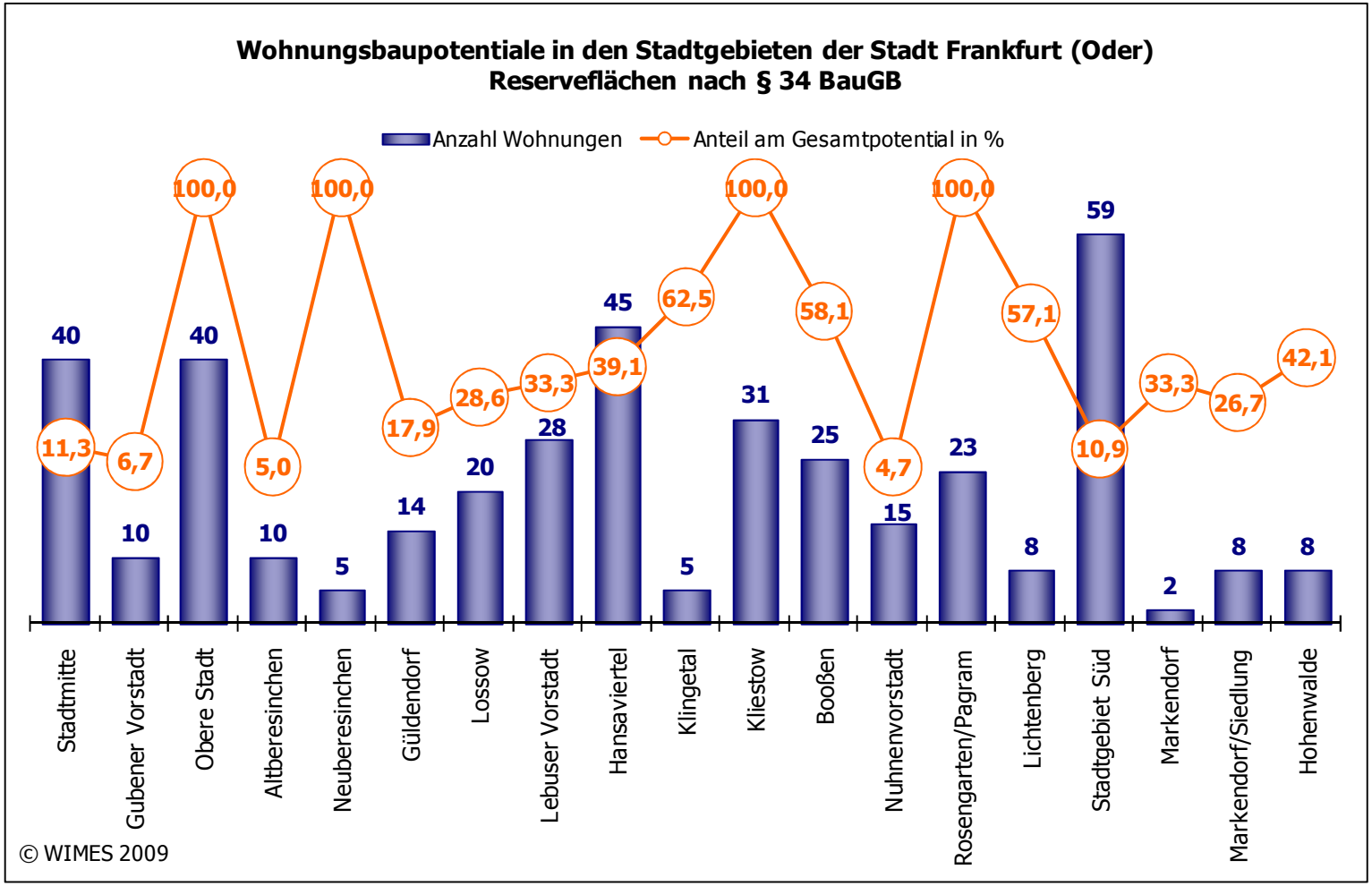


Abbildung 12: Vorhandene Wohnbaupotenziale nach § 34 BauGB – Reserveflächen in den Stadtgebieten



3 Sozioökonomische Daten und Indikatoren

Die Bevölkerung ist wichtig, um festzustellen, ob noch eine gesunde Altersmischung vorhanden ist oder ob Überalterungen bzw. Verjüngungstendenzen erkennbar sind. Überalterungen sind meistens Ausdruck von Abwanderungen jüngerer Bevölkerung. Verjüngung weist z. B. auf attraktive Wohnstandorte hin. Die Beobachtung der Entwicklung der Bevölkerung ist aber nicht nur für wohnungswirtschaftliche Prognosen und Konzepte wichtig. Ein Abgleich der Entwicklung nach ausgewählten Altersgruppen mit der Hauptwohnbevölkerung kann wichtige Hinweise auf die Konzentration bestimmter Gruppen und damit für die infrastrukturelle Ausstattung sowie für die Planung von altersgerechter Infrastruktur liefern. Die Anzahl der Zuzüge und Wegzüge gilt es ebenfalls zu beobachten, denn Ursachen für anhaltende Abwanderungen können soziale, wohnungswirtschaftliche oder wirtschaftliche Probleme sein.

Tabelle 9: Einwohnerentwicklung – stadteigene Daten im Vergleich zum statistischen Amt Berlin-Brandenburg

	Einwohner mit Hauptwohnsitz					**Entwicklung**	
	2004	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	absolut	in %
Melderegister Frankfurt (Oder)	64.656	63.120	61.886	61.288	60.588	-4.068	-6,3
Statistisches Amt Berlin-Brandenburg	65.242	63.748	62.594	61.969	61.286	-3.956	-6,1
Differenz absolut	586	628	708	681	698		
Differenz in %	0,9	1,0	1,1	1,1	1,2		

Der Einwohnerrückgang in Frankfurt (Oder) im Zeitraum von 2004 bis 2008 betrug insgesamt 4.068 Personen. Dieser Rückgang, der in den stadteigenen Daten belegt ist, wird in der offiziellen Statistik des Landes Berlin-Brandenburg, durch das Statistische Amt, bestätigt (-3.956 Personen). Dabei sind allerdings sowohl in der Gesamtbilanz (Einwohnerzahlen) als auch in der Alters- und Geschlechtsgliederung zum Teil erhebliche Abweichungen vorhanden. Die Differenz betrug im Jahr 2008 insgesamt 698 Einwohner, dass heißt lt. Statistischem Amt hatte Frankfurt (Oder) am 31.12.2008 61.286 Einwohner. Die Einwohnermeldestelle Frankfurt (Oder) meldete 60.588 Einwohner. Die Differenz betrug 1,2 %. Die Abweichungen in der Gemeindestatistik des Statistischen Amtes sind systematisch. Sie fallen in den verschiedenen Kommunen unterschiedlich hoch aus. Für Frankfurt (Oder) entspricht die Differenz zum Statistischen Amt dem Durchschnitt. Die Abweichung ist nicht als Fehler im klassischen Sinne zu kennzeichnen, sondern Ausdruck spezifischer Umstände, die das statistische Procedere im Verhältnis zur Realität widerspiegeln. So wird dadurch z. B. die besondere Wirkung der nicht parallelen „Abmeldung von Amts wegen" belegt, aber auch der kumulierte Fehler seit der letzten Volkszählung ausgedrückt, die immerhin über 25 Jahre zurück liegt. Dass dazwischen mit der Fusion der beiden deutschen Staaten eine spezifische Zäsur stattfand, darf ebenfalls nicht vergessen werden[2].

[2] Vor einem etwa kurzfristigen Bedarf, die Statistik des Landes der Statistik der Stadt anzugleichen, muss dringend gewarnt werden. Erstens sind die vorhandenen Daten der einzelnen Register bislang nicht ausreichend vernetzt, so dass völlig unklar ist, welche Wirkung die Korrektur der Daten einer einzelnen Kommune auslösen würde. Hier ist eine Gesamtlösung nötig (z. B. die überfällige Volkszählung). Zweitens bauen verschiedene Subsysteme auf der offiziellen Statistik des Statistischen Amtes auf, wie z. B. die im Kommunalen Finanzausgleich gebundenen Mittel.

Für das Monitoring werden ausschließlich stadteigene Daten verwendet. Zum einen stehen sie der Realität viel näher und zum anderen sind sie aktuell verfügbar und lassen sich kleinräumig, z. B. auf Stadtgebietsebene oder sogar Gebäudeebene, herunter brechen. Daten des statistischen Amtes Berlin-Brandenburg sind nur für die Gesamtstadt verfügbar.

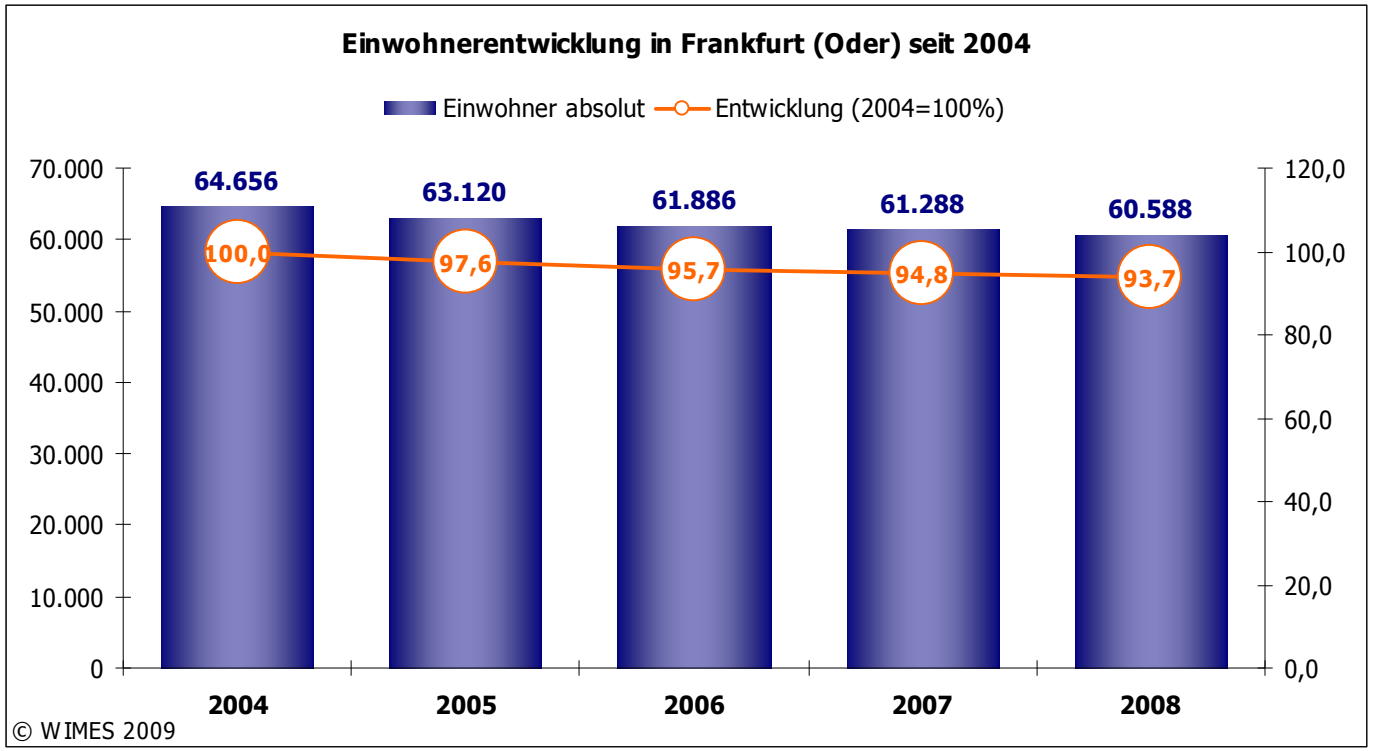
3.1 Bevölkerungsentwicklung seit dem Basisjahr 31.12.2004

Tabelle 10: Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt (Oder) seit 2004

	Einwohner mit Hauptwohnsitz					Entwicklung	
Gebiete	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**absolut**	**in %**
Stadtmitte	4.249	4.052	4.152	4.184	4.069	-180	-4,2
Gubener Vorstadt	2.887	2.854	3.016	3.145	3.217	330	11,4
Obere Stadt	8.511	8.483	8.382	8.670	8.784	273	3,2
Altberesinchen	5.174	5.055	5.010	5.036	4.929	-245	-4,7
Neuberesinchen	10.263	9.676	9.080	8.560	8.050	-2.213	-21,6
Güldendorf	959	962	946	929	913	-46	-4,8
Lossow	507	516	512	505	512	5	1,0
Lebuser Vorstadt	3.462	3.504	3.466	3.342	3.315	-147	-4,2
Hansaviertel	4.844	4.739	4.655	4.527	4.381	-463	-9,6
Klingetal	820	816	800	787	771	-49	-6,0
Kliestow	1.196	1.194	1.182	1.169	1.139	-57	-4,8
Booßen	1.558	1.570	1.544	1.553	1.540	-18	-1,2
Nuhnenvorstadt	6.829	6.586	6.425	6.349	6.417	-412	-6,0
Rosengarten/Pagram	1.003	1.021	999	995	976	-27	-2,7
Lichtenberg	433	435	429	438	435	2	0,5
Stadtgebiet Süd	9.825	9.510	9.144	8.919	8.973	-852	-8,7
Markendorf	1.286	1.279	1.289	1.307	1.285	-1	-0,1
Markendorf/Siedlung	424	433	426	421	421	-3	-0,7
Hohenwalde	426	435	429	452	461	35	8,2
Gesamtstadt	**64.656**	**63.120**	**61.886**	**61.288**	**60.588**	**-4.068**	**-6,3**

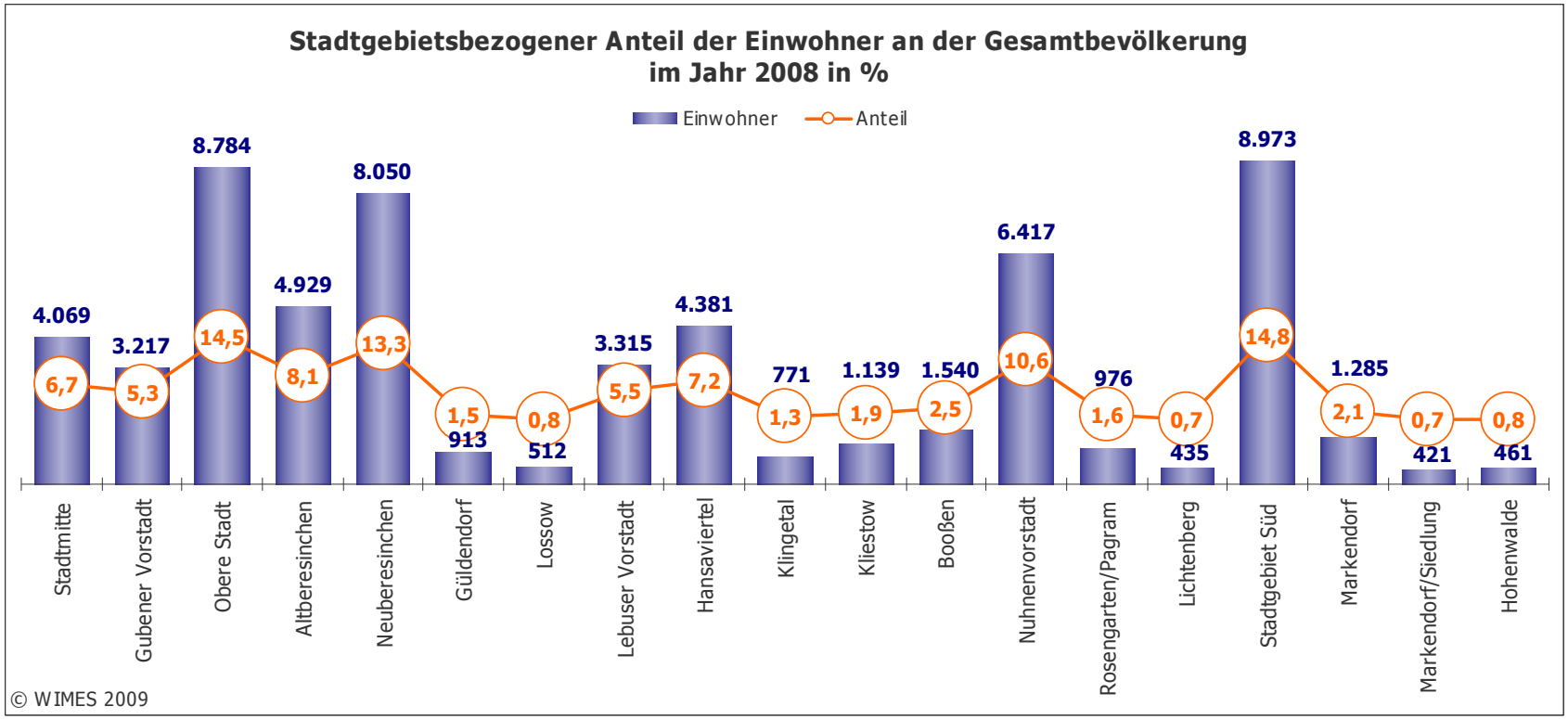
Frankfurt (Oder) hat seit dem Basisjahr 2004 einen Einwohnerrückgang (mit Hauptwohnsitz) von 6,3 % zu verzeichnen. Die höchsten Einwohnerverluste verzeichnet das Stadtgebiet Neuberesinchen mit 2.213 Personen (-21,6 %). Einen Einwohnergewinn im Zeitraum 2004 bis 2008 verbuchen die Stadtgebiete Gubener Vorstadt (+11,4 %), Obere Stadt (+3,2 %), Lossow (+1,0 %) und Lichtenberg (+0,5 %).

Abbildung 13: Einwohnerentwicklung in Frankfurt (Oder) seit dem Basisjahr



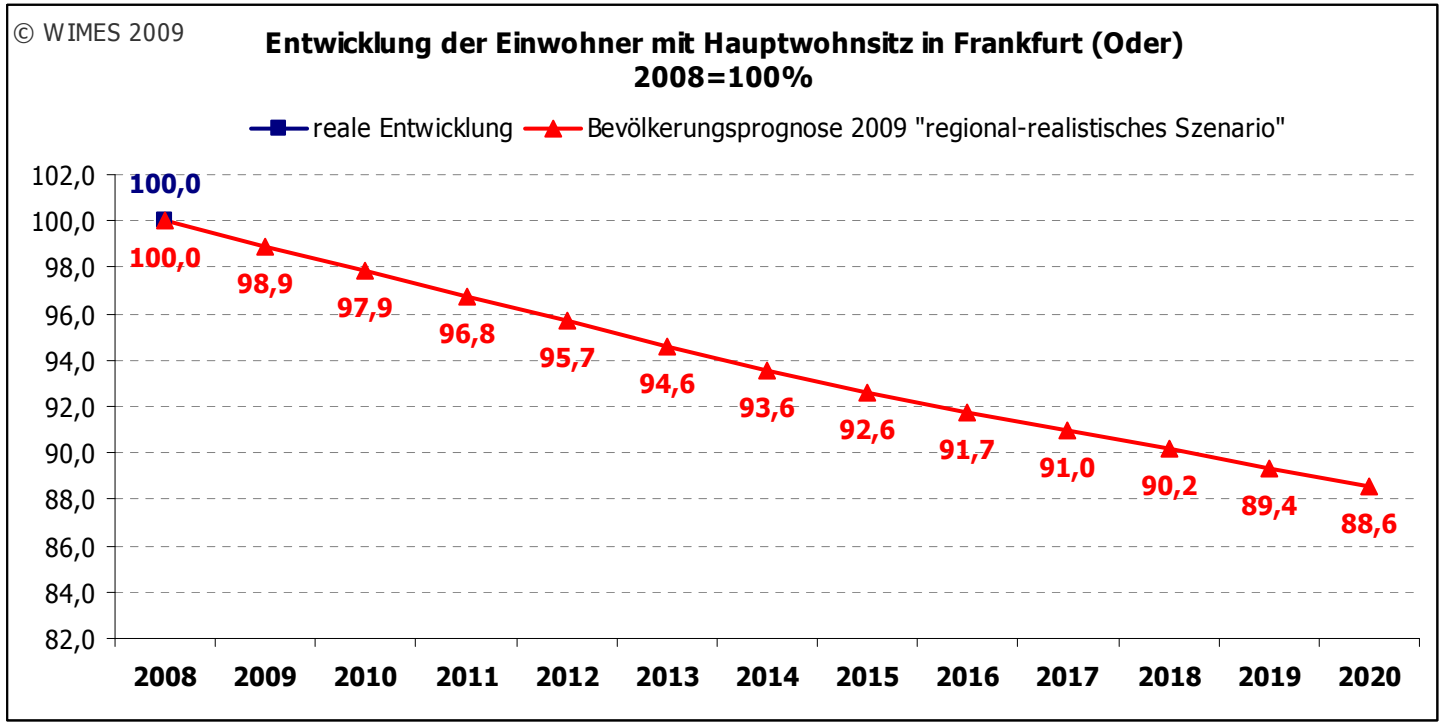
Im Stadtgebiet Süd wohnen anteilig die meisten Einwohner im Vergleich der Stadtgebiete, gefolgt von den Stadtgebieten Oberen Stadt und Neuberesinchen.

Abbildung 14: Verteilung der Einwohnerbestände nach Stadtgebieten



Abgleich mit der Bevölkerungsprognose

Abbildung 15: Reale und prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in Frankfurt (Oder) (2008 = 100 %)



Mit der Fortschreibung des Monitoring zum Stichtag 31.12.2009 erfolgt ein Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose.

3.2 Migration – Wanderungen und natürliche Migration (Geborene und Gestorbene)

Die Migration setzt sich aus zwei Teilgebieten zusammen. Zum einen ist dies die natürliche Bevölkerungsentwicklung, welche sich aus dem Saldo der Geburten- und Sterberaten ergibt, zum anderen die wanderungsbedingte Migration, welche den Saldo aus Zu- und Wegzug wiedergibt.

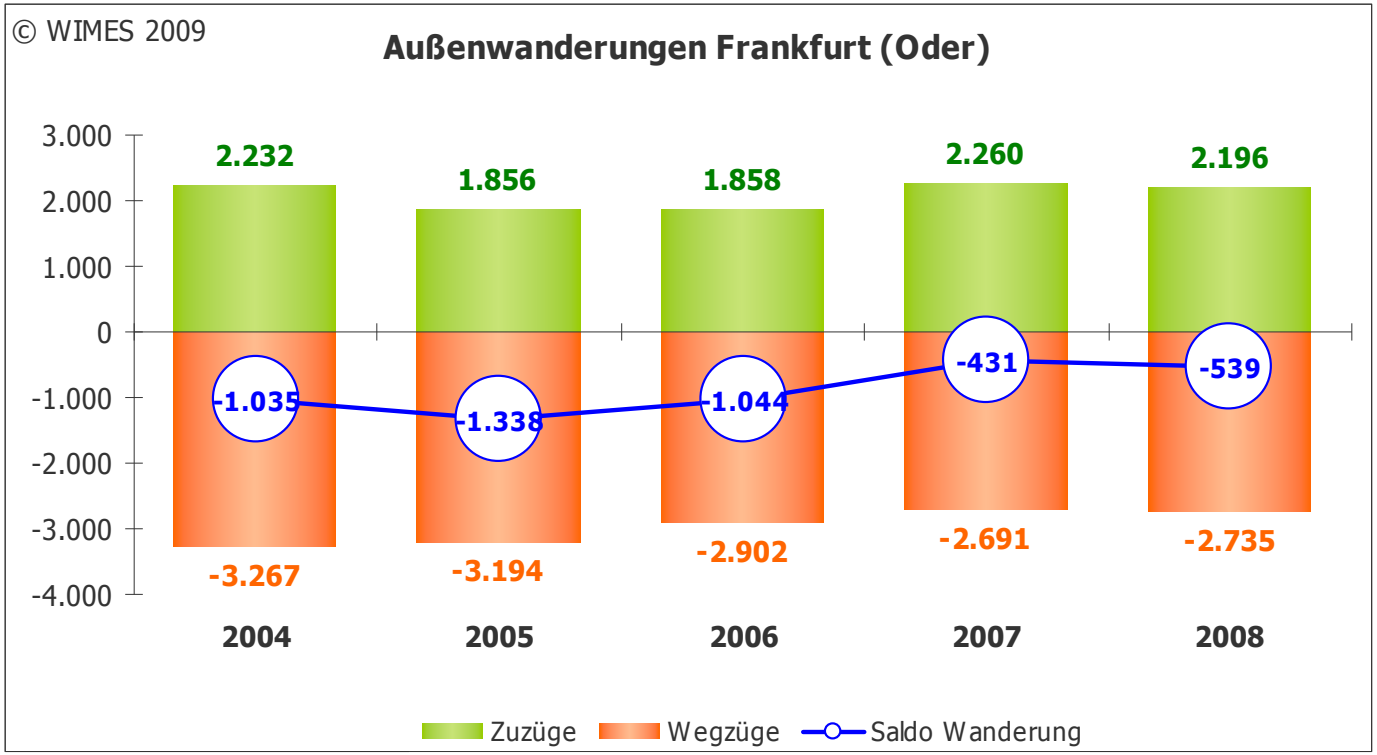
3.2.1 Außenwanderungen

Tabelle 11: Zuzüge und Fortzüge nach Stadtgebieten über die Grenzen der Frankfurt (Oder) hinaus

	Außenwanderungen														
	2004			2005			2006			2007			2008		
Gebiete	**Zuzüge**	**Fortzüge**	**Saldo**	**Zuzüge**	**Fortzüge**	**Saldo**	**Zuzüge**	**Fortzüge**	**Saldo**	**Zuzüge**	**Fortzüge**	**Saldo**	**Zuzüge**	**Fortzüge**	**Saldo**
Stadtmitte	267	-388	-121	216	-383	-167	262	-295	-33	244	-297	-53	204	-317	-113
Gubener Vorstadt	126	-122	4	104	-156	-52	115	-166	-51	219	-157	62	195	-170	25
Obere Stadt	316	-392	-76	273	-366	-93	258	-408	-150	363	-360	3	353	-363	-10
Altberesinchen	172	-287	-115	172	-283	-111	172	-265	-93	217	-265	-48	220	-298	-78
Neuberesinchen	396	-683	-287	281	-611	-330	273	-459	-186	326	-429	-103	290	-375	-85
Güldendorf	8	-16	-8	1	-19	-18	6	-20	-14	8	-23	-15	3	-22	-19
Lossow	6	-11	-5	0	-9	-9	3	-8	-5	1	-8	-7	5	-6	-1
Lebuser Vorstadt	147	-153	-6	132	-174	-42	121	-158	-37	110	-158	-48	146	-142	4
Hansaviertel	172	-193	-21	126	-166	-40	135	-158	-23	95	-132	-37	103	-158	-55
Klingetal	8	-11	-3	2	-9	-7	1	-15	-14	6	-13	-7	0	-10	-10
Kliestow	10	-33	-23	8	-36	-28	12	-19	-7	17	-14	3	7	-30	-23
Booßen	16	-18	-2	8	-33	-25	5	-41	-36	25	-29	-4	16	-31	-15
Nuhnenvorstadt	265	-450	-185	237	-415	-178	263	-392	-129	274	-392	-118	375	-405	-30
Rosengarten/Pagram	8	-13	-5	19	-27	-8	9	-33	-24	15	-19	-4	3	-26	-23
Lichtenberg	8	-1	7	6	-5	1	1	-10	-9	11	-8	3	0	-7	-7
Stadtgebiet Süd	287	-459	-172	242	-463	-221	189	-411	-222	283	-348	-65	265	-325	-60
Markendorf	4	-23	-19	15	-22	-7	18	-19	-1	17	-21	-4	11	-33	-22
Markendorf/Siedlung	10	-9	1	7	-5	2	7	-11	-4	7	-7	0	0	-11	-11
Hohenwalde	6	-5	1	7	-12	-5	8	-14,0	-6	22	-11	11	0	-6	-6
Gesamtstadt	**2.232**	**-3.267**	**-1.035**	**1.856**	**-3.194**	**-1.338**	**1.858**	**-2.902**	**-1.044**	**2.260**	**-2.691**	**-431**	**2.196**	**-2.735**	**-539**

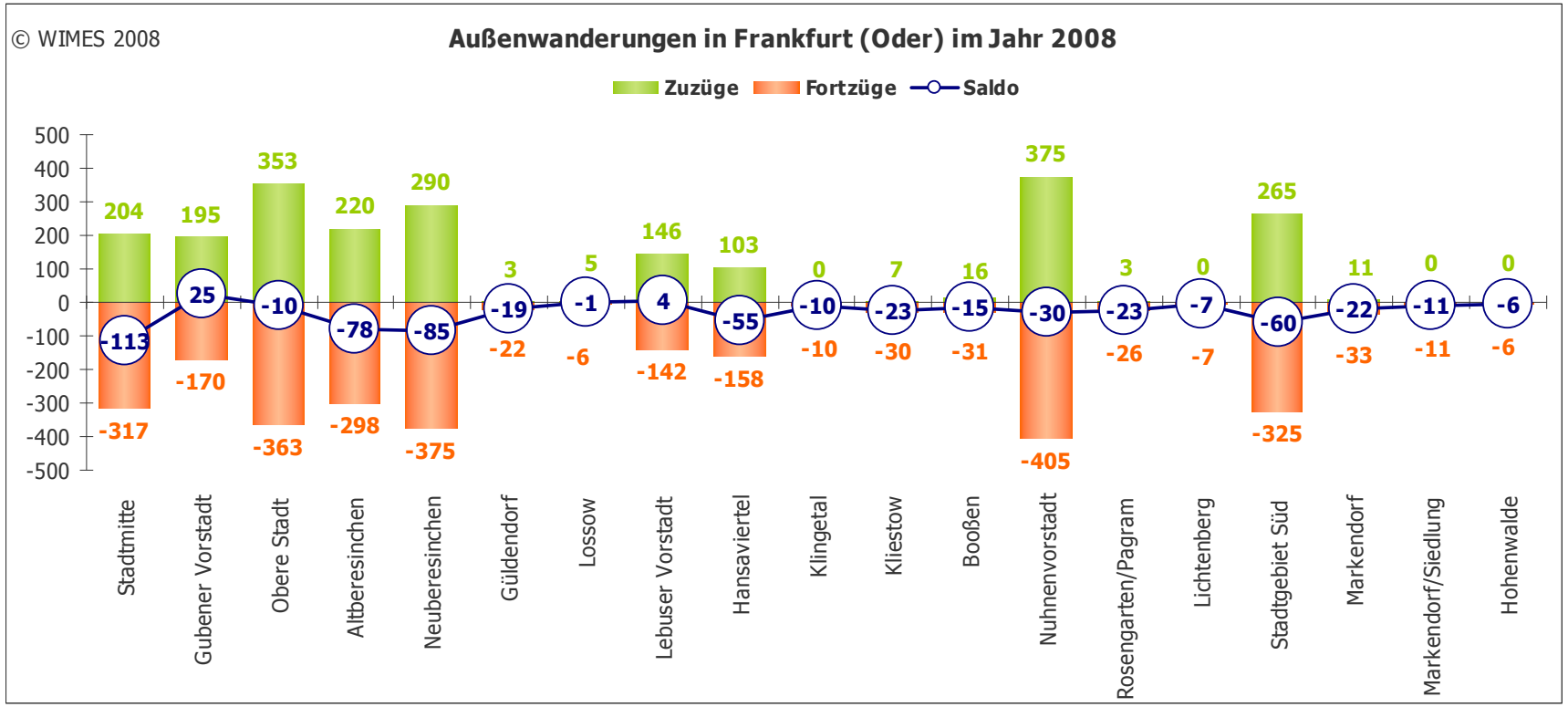
Bei der Betrachtung der Wanderungen über die Stadtgrenze von Frankfurt (Oder) hinaus wird deutlich, dass die Zahl der fortziehenden Personen im gesamten Betrachtungszeitraum über der der zuziehenden Personen lag. Somit waren durchweg negative Salden bezüglich der Außenwanderungen zu verzeichnen. Der höchste Negativsaldo ergab sich im Jahr 2005 mit -1.338 Personen. Im Jahr 2008 standen 2.735 Fortzügen nur 2.196 Zuzüge gegenüber, dass heißt der Wanderungssaldo lag bei -539 Personen.

Abbildung 16: Wanderungen über die Stadtgrenze seit 2004



Nach Stadtgebieten betrachtet, war in der Stadtmitte mit -113 Personen der höchste Negativsaldo eingetreten, gefolgt von Neuberesinchen (-85 Personen). Positive Salden in Bezug auf die Außenwanderungen waren in der Gubener Vorstadt (+25 Personen) und in der Lebuser Vorstadt (+4 Personen) zu verzeichnen.

Abbildung 17: Wanderungen über die Stadtgrenze hinaus nach Stadtgebieten



3.2.2 Innerstädtische Umzüge

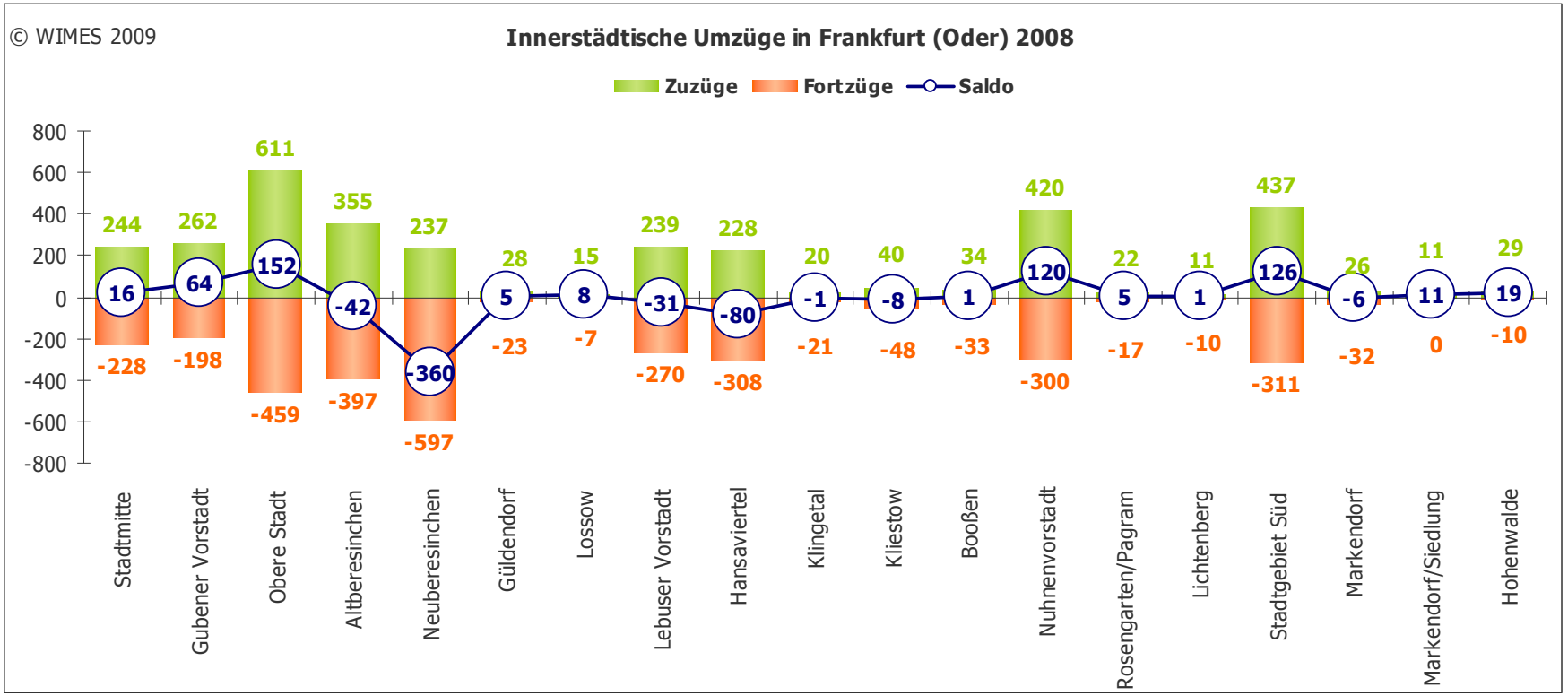
Neben den Außenwanderungen gehören zum Wanderungsverhalten auch die innerstädtischen Umzüge, welche sowohl zwischen den Stadtgebieten als auch innerhalb der Stadtgebiete vollzogen werden. Sie geben Aufschluss darüber, ob bestimmte Stadtgebiete bevorzugt werden oder nicht.

Tabelle 12: Innerstädtische Umzüge in den Jahren von 2004 bis 2008 im Vergleich

	Innerstädtische Umzüge														
	2004			2005			2006			2007			2008		
Gebiete	**Zuzüge**	**Fortzüge**	**Saldo**	**Zuzüge**	**Fortzüge**	**Saldo**	**Zuzüge**	**Fortzüge**	**Saldo**	**Zuzüge**	**Fortzüge**	**Saldo**	**Zuzüge**	**Fortzüge**	**Saldo**
Stadtmitte	408	-287	121	312	-329	-17	328	-189	139	300	-217	83	244	-228	16
Gubener Vorstadt	307	-264	43	269	-226	43	384	-156	228	272	-179	93	262	-198	64
Obere Stadt	655	-530	125	586	-501	85	552	-487	65	664	-370	294	611	-459	152
Altberesinchen	506	-646	-140	438	-466	-28	411	-385	26	392	-348	44	355	-397	-42
Neuberesinchen	500	-1.076	-576	462	-644	-182	292	-631	-339	260	-602	-342	237	-597	-360
Güldendorf	73	-35	38	35	-19	16	27	-27	0	24	-25	-1	28	-23	5
Lossow	26	-12	14	31	-13	18	12	-12	0	11	-11	0,0	15	-7	8
Lebuser Vorstadt	410	-274	136	336	-254	82	281	-284	-3	217	-299	-82,0	239	-270	-31
Hansaviertel	296	-296	0	281	-309	-28	280	-303	-23	210	-262	-52,0	228	-308	-80
Klingetal	45	-6	39	27	-20	7	20	-20	0	10	-14	-4,0	20	-21	-1
Kliestow	43	-21	22	57	-29	28	22	-29	-7	17	-32	-15,0	40	-48	-8
Booßen	62	-41	21	70	-28	42	36	-21	15	51	-37	14,0	34	-33	1
Nuhnenvorstadt	409	-344	65	362	-407	-45	270	-282	-12	319	-250	69,0	420	-300	120
Rosengarten/Pagram	34	-26	8	38	-17	21	23	-18	5	21	-26	-5,0	22	-17	5
Lichtenberg	11	-11	0	6	-10	-4	10	-11	-1	17	-9	8,0	11	-10	1
Stadtgebiet Süd	456	-453	3	438	-494	-56	337	-449	-112	314	-446	-132,0	437	-311	126
Markendorf	83	-28	55	41	-42	-1	41	-24	17	35	-15	20,0	26	-32	-6
Markendorf/Siedlung	25	-6	19	20	-10	10	9	-10	-1	10	-14	-4,0	11	0	11
Hohenwalde	21	-14	7	17	-8	9	15	-12	3	19	-7	12,0	29	-10	19
Gesamtstadt	**4.370**	**-4.370**	**0**	**3.826**	**-3.826**	**0**	**3.350**	**-3.350**	**0**	**3.163**	**-3.163**	**0**	**3.269**	**-3.269**	**0**

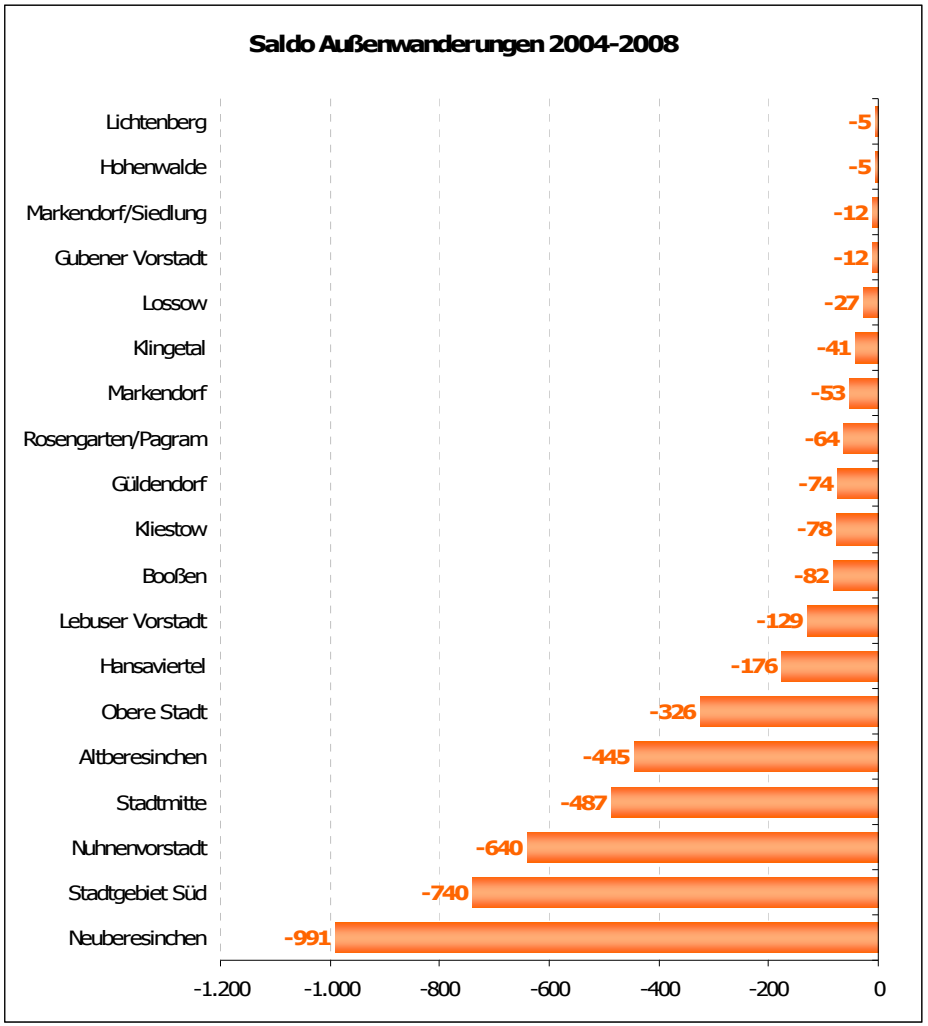
Das Stadtgebiet Neuberesinchen zeichnete mit -360 Personen in 2008 den höchsten Negativsaldo bezüglich der innerstädtischen Umzüge. Hier standen 597 Umzugsfortzügen nur 237 Umzugszuzüge gegenüber. Im Hansaviertel wurde ein Negativsaldo von 80 Personen realisiert. Auf positive Werte verweisen vor allem die Stadtgebiete Obere Stadt (+152 Personen), das Stadtgebiet Süd (+126 Personen) und die Nuhnenvorstadt (+120 Personen).

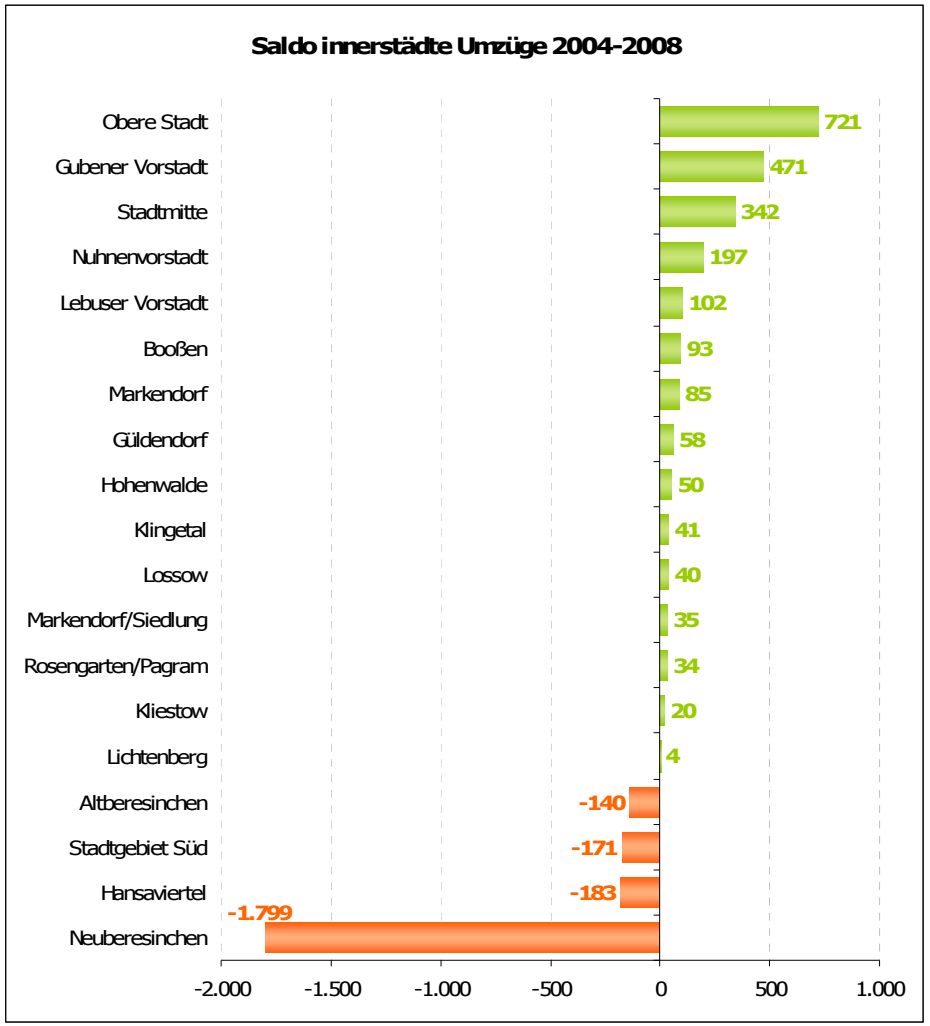
Tabelle 13: Saldo der innerstädtischen Umzüge in 2008 auf Ebene der Stadtgebiete



Außenwanderung und innerstädtische Umzüge zusammengefasst

Abbildung 18: Saldo Außenwanderungen und innerstädtische Umzüge 2004 bis 2008 nach Stadtgebieten





3.2.3 Natürliche Migration

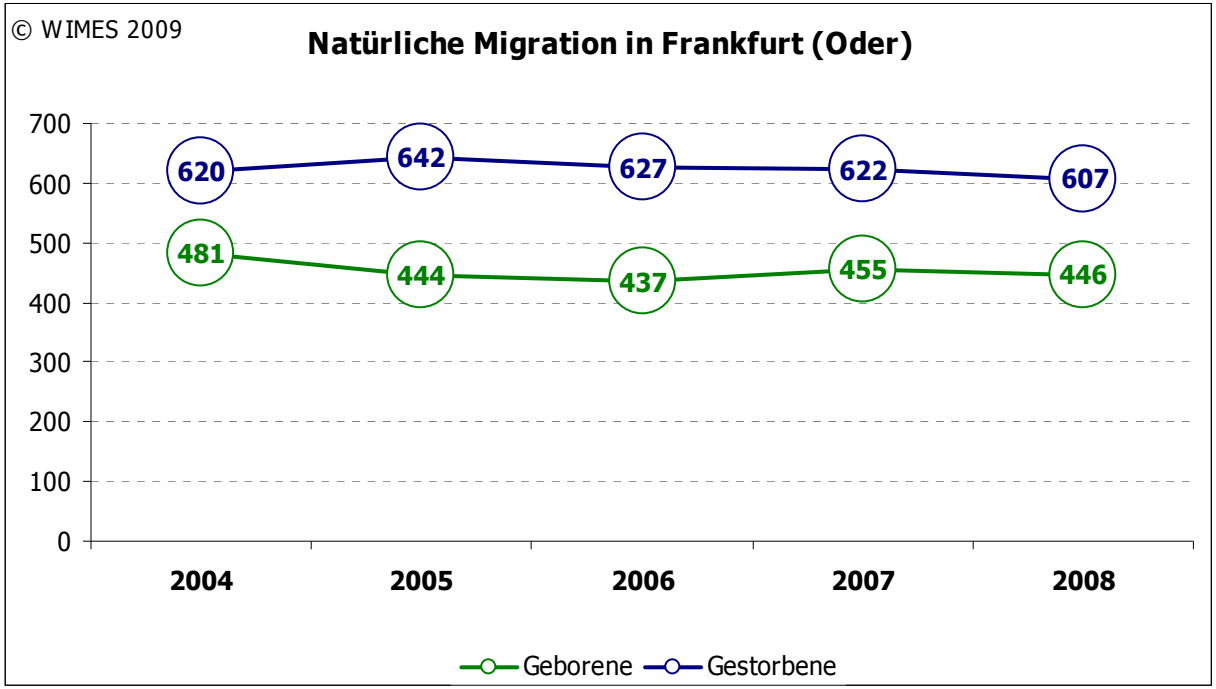
Von Bedeutung für die Bevölkerungsentwicklung ist neben den Wanderungen auch die natürliche Migration. Denn fällt das Verhältnis der Geborenen zu den Gestorbenen deutlich zugunsten der Sterbefälle aus, so begünstigt dies eine Abnahme der Einwohneranzahl und umgekehrt kann ein Geborenenüberschuss Bevölkerungsverlusten durch Abwanderung entgegenwirken.

Tabelle 14: Natürliche Migration in den Jahren 2004 bis 2008 im Vergleich

	Natürliche Migration - Geburten und Sterbefälle														
	2004			**2005**			**2006**			**2007**			**2008**		
Gebiete	Geborene	Gestorbene	Saldo	Geborene	Gestorbene	Saldo	Geborene	Gestorbene	Saldo	Geborene	Gestorbene	Saldo	Geborene	Gestorbene	Saldo
Stadtmitte	30	35	-5	23	36	-13	30	36	-6	31	29	2	29	47	-18
Gubener Vorstadt	26	63	-37	33	57	-24	28	43	-15	28	54	-26	32	49	-17
Obere Stadt	74	92	-18	56	76	-20	55	71	-16	76	85	-9	66	94	-28
Altberesinchen	60	30	30	55	35	20	57	35	22	63	33	30	49	36	13
Neuberesinchen	69	106	-37	53	128	-75	62	133	-71	58	133	-75	50	115	-65
Güldendorf	9	4	5	9	4	5	7	9	-2	3	4	-1	3	5	-2
Lossow	3	3	0	3	3	0	4	3	1	3	3	0	5	5	0
Lebuser Vorstadt	27	35	-8	34	32	2	35	33	2	34	28	6	33	33	0
Hansaviertel	27	65	-38	37	74	-37	30	68	-38	28	67	-39	30	41	-11
Klingetal	3	8	-5	1	5	-4	3	5	-2	4	6	-2	5	10	-5
Kliestow	7	7	0	5	7	-2	5	3	2	4	5	-1	5	4	1
Booßen	6	11	-5	6	11	-5	12	17	-5	7	8	-1	7	6	1
Nuhnenvorstadt	40	49	-9	43	63	-20	38	58	-20	41	68	-27	42	64	-22
Rosengarten/Pagram	8	3	5	9	4	5	4	7	-3	7	2	5	5	6	-1
Lichtenberg	1	2	-1	7	2	5	6	2	4	0	2	-2	3	0	3
Stadtgebiet Süd	80	93	-13	58	96	-38	56	88	-32	60	88	-28	71	83	-12
Markendorf	9	3	6	6	5	1	4	10	-6	6	4	2	8	2	6
Markendorf/Siedlung	1	4	-3	0	3	-3	0	2	-2	1	2	-1	2	2	0
Hohenwalde	1	4	-3	6	1	5	1	4	-3	1	1	0	1	5	-4
Gesamtstadt	**481**	**620**	**-139**	**444**	**642**	**-198**	**437**	**627**	**-190**	**455**	**622**	**-167**	**446**	**607**	**-161**

Die natürliche Migration stellt also das Verhältnis der Geburten zu den Sterbefällen dar. Es zeigt sich für die Gesamtstadt, dass die Zahl der Sterbefälle durchweg über der der Geburten lag und somit Negativsalden zu verzeichnen waren. Im Jahr 2008 ergab sich für Frankfurt (Oder) ein Einwohnerverluste aufgrund der natürlichen Migration von 161 Personen.

Abbildung 19: Zahl der Geborenen und Gestorbenen in Frankfurt (Oder) seit 2004



Auf Ebene der Stadtgebiete konnten Altberesinchen, Markendorf, Lichtenberg, Booßen und Kliestow im Jahr 2008 einen Positivsaldo der natürlichen Migration verbuchen. Das bedeutet, hier wurden mehr Kinder geboren als Menschen verstarben. In den Stadtgebieten Lossow, Lebuser Vorstadt und Markendorf/Siedlung war das Verhältnis ausgeglichen. Die restlichen Stadtgebiete verzeichneten Verluste. Besonders hoch fiel dieser in Neuberesinchen mit -65 Personen aus.

Tabelle 15: Saldo der natürlichen Migration im Jahr 2008 auf Ebene der Stadtgebiete

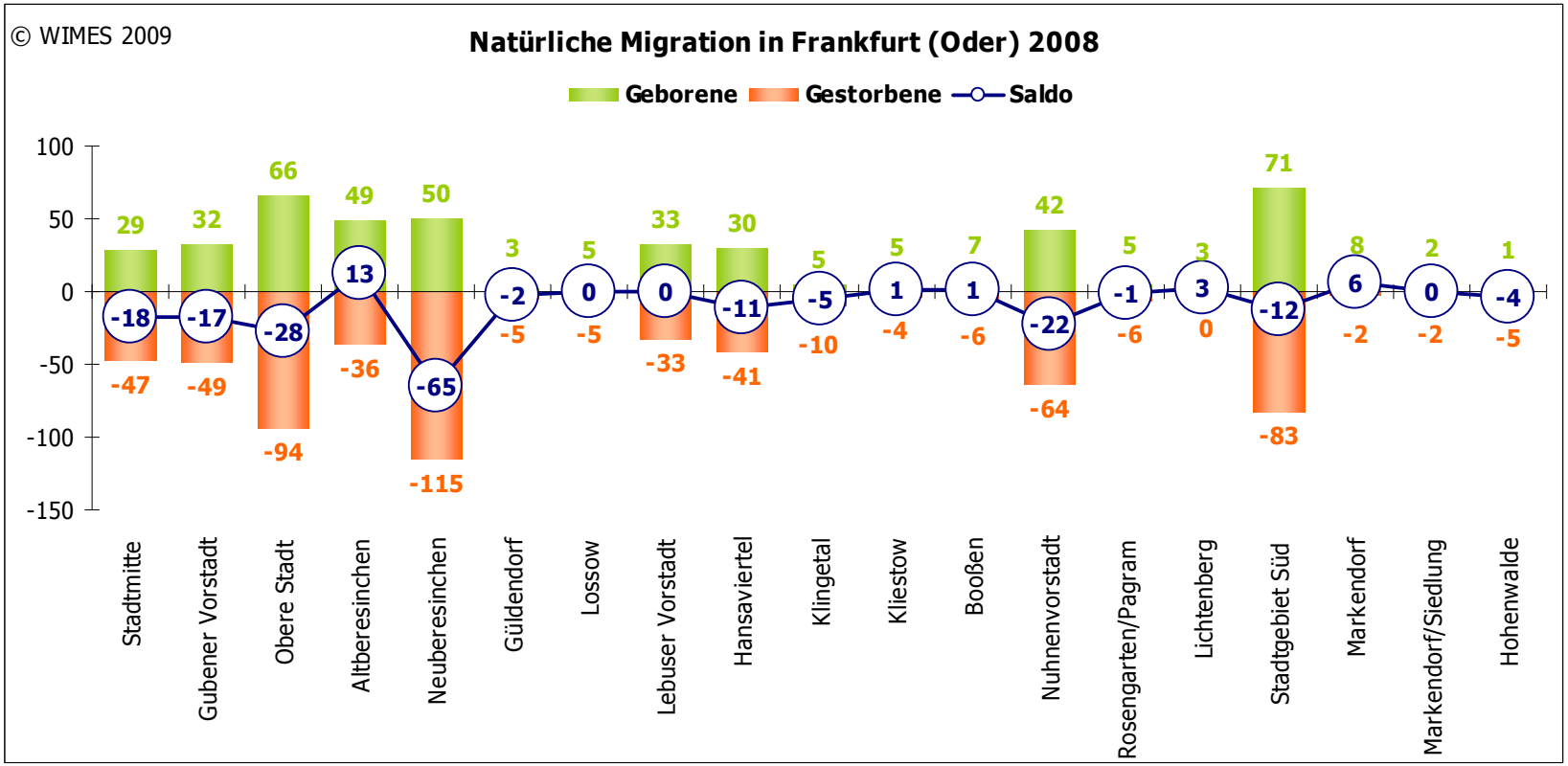
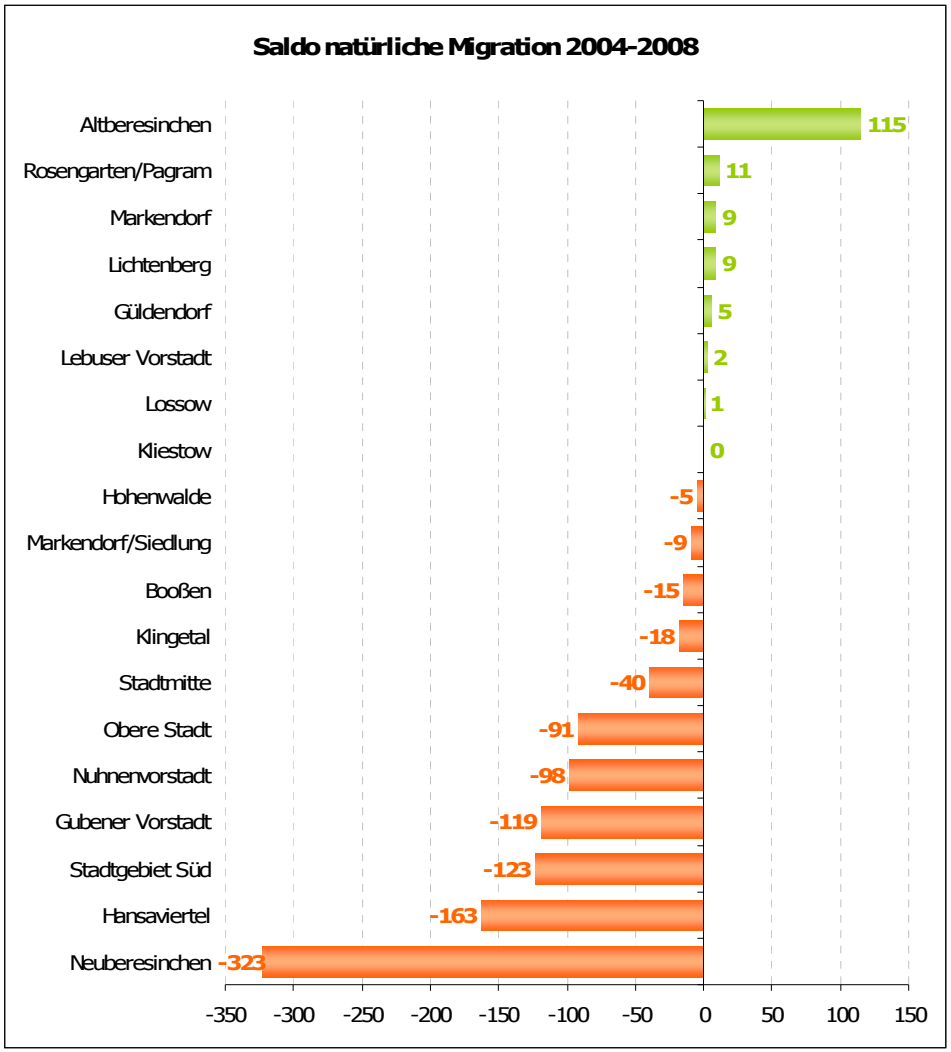
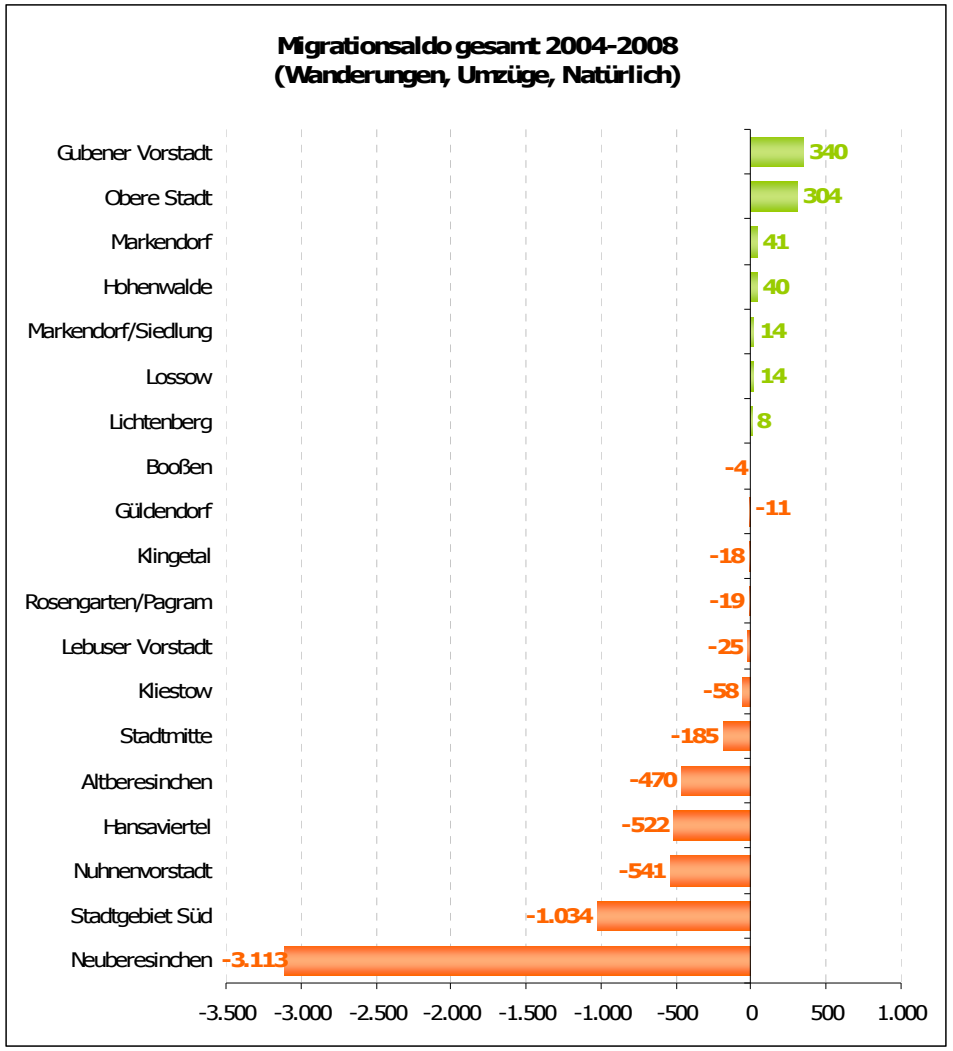


Abbildung 20: Salden Natürliche Migration und Migrationssaldo gesamt in den Jahren 2004 bis 2008 nach Stadtgebieten



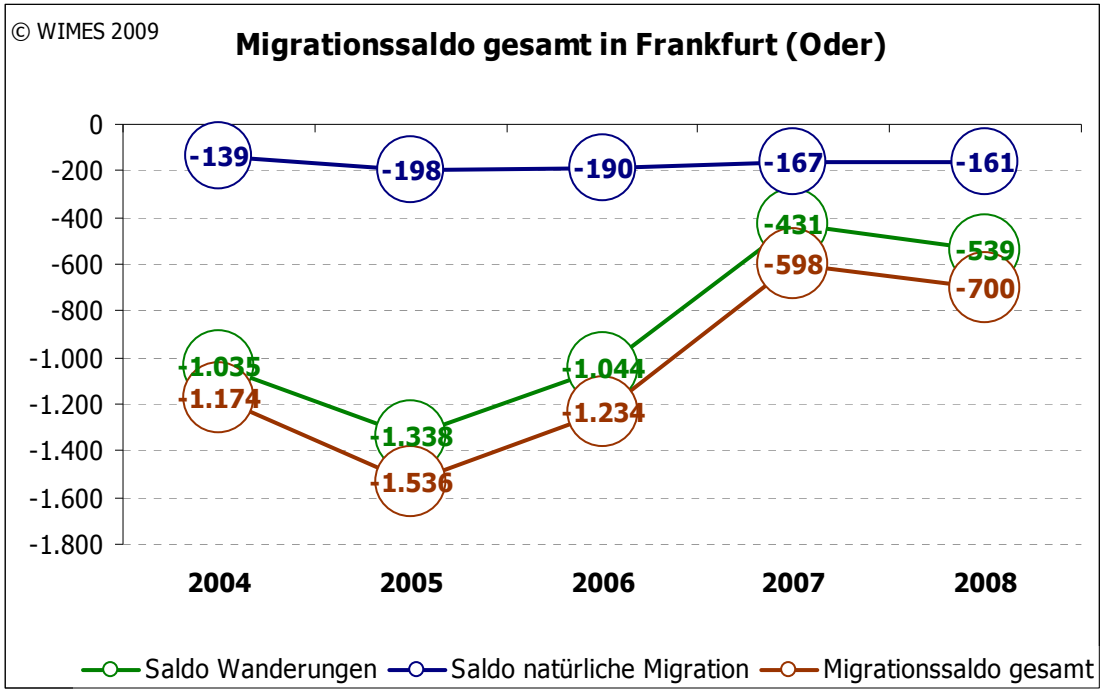


3.2.4 Zusammenfassung Migration

Im Hinblick auf den Migrationssaldo gesamt wird das Verhältnis der natürlichen Migration zu den Wanderungen deutlich. Der negative Wanderungssaldo in Frankfurt (Oder) hat im Betrachtungszeitraum bis 2007 deutlich abgenommen, wodurch sich die hohen Migrationsverluste abgeschwächt haben. Im Jahr 2008 nahmen die Wanderungsverluste im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas zu. Das Verhältnis der Geborenen zu den Gestorbenen fiel im gesamten Betrachtungszeitraum zugunsten der Sterbefälle aus, es wurden also Negativsalden realisiert. Diese üben eine verstärkende Wirkung auf die Einwohnerverluste durch die Wanderungen aus. Aufgrund der absoluten als auch relativen Zunahme der älteren Personen und daraus resultierend dem Anstieg der Sterbefälle wird die weitere Einwohnerentwicklung in verstärktem Maße durch die natürliche Migration bestimmt sein und weniger durch Abwanderungen.

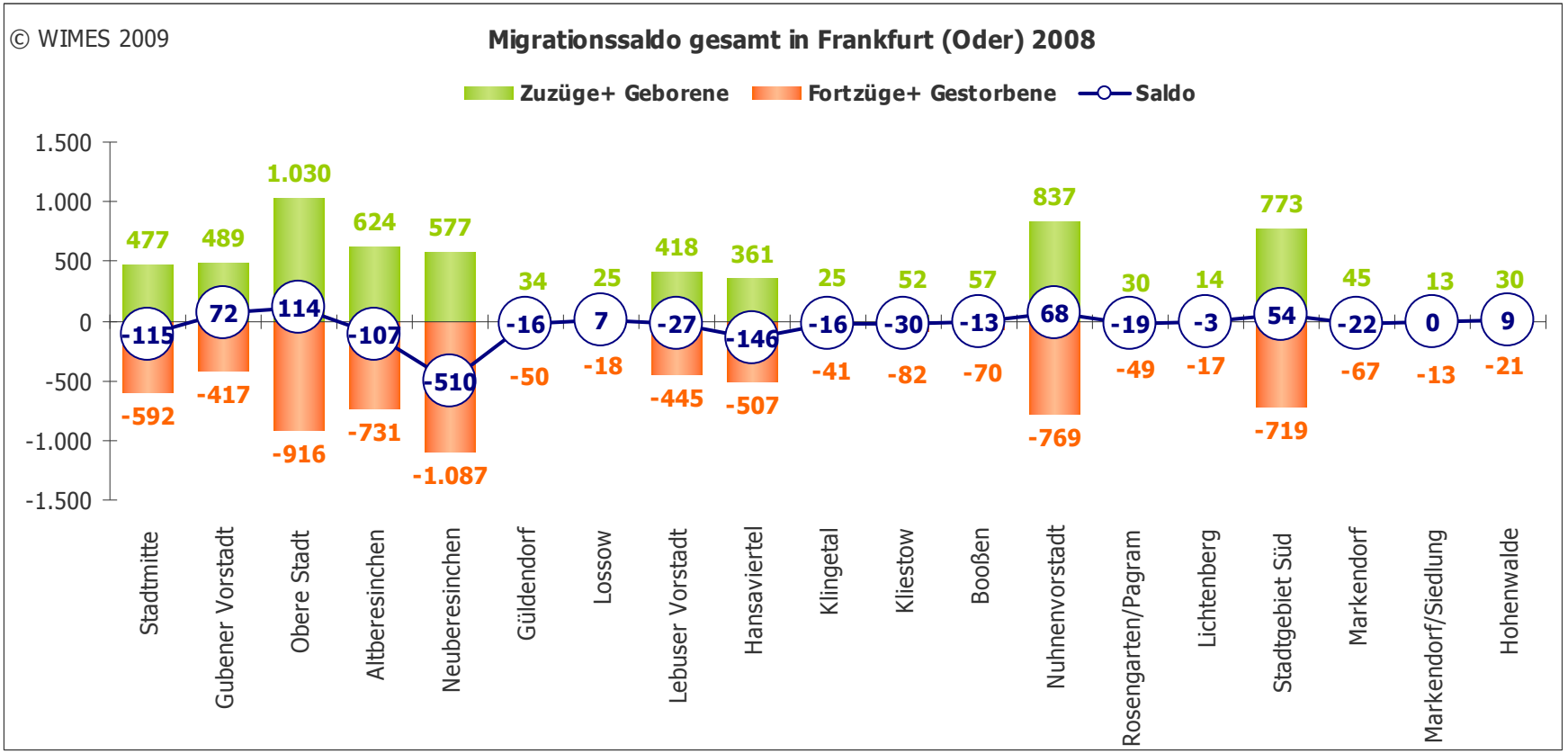
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung und die Wanderungen zusammengefasst ergeben folgende Migrationssalden seit 2004:

Tabelle 16: Entwicklung des Migrationssaldo gesamt in Frankfurt (Oder) seit dem Jahr 2004



Migrationsgewinne stellten sich in 2008 in den Stadtgebieten Obere Stadt, Gubener Vorstadt, Nuhnenvorstadt, Stadtgebiet Süd, Hohenwalde und Lossow ein. Den höchsten Migrationsverlust im Jahr 2008 verbuchte Neuberesinchen. In diesem Stadtgebiet ergibt sich der negative Wert aus einem Negativsaldo bezüglich der natürlichen Migration von 65 Personen und einem Verlust bei den innerstädtischen Umzügen und den Außenwanderungen von 445 Personen.

Tabelle 17: Migrationssaldo gesamt in Frankfurt (Oder) im Jahr 2008 auf Ebene der Stadtgebiete



3.3 Bevölkerungsentwicklung nach ausgewählten Altersgruppen

Wie bereits erwähnt, ist für die Hansestadtentwicklung nicht nur die absolute Zahl der Einwohner bedeutsam, sondern auch ihre Altersstruktur. Folgende Altersgruppen wurden für dieses Monitoring ausgewählt:

- Kinder im Alter bis sechs Jahre
  Diese Altersgruppe wurde ausgewählt, um Korrelationen mit städtebaulichen Indikatoren zu bilden, wie Kindertagesstätten und Spielplätzen oder um Anteile der Kinder am Sozialhilfebezug zu berechnen.
- Kinder über 6 Jahre bis 15 Jahre
  Diese Altersgruppe wurde gewählt, um die Kapazitäten der Schulversorgung zu überprüfen und Korrelationen zu vorhandenen Sport-, Spiel- und Freizeitflächen oder zum Anteil an den Sozialhilfeempfängern herzustellen.
- Jugendliche im Alter über 15 bis 25 Jahre
  Diese Altersgruppe wurde gewählt, um Korrelationen mit Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern zu bilden, die Beschäftigungsquote oder den Versorgungsgrad mit Jugendhilfeeinrichtungen und Sport- und Freizeiteinrichtungen zu ermitteln.
- Ältere Bevölkerung ab 65 Jahre
  Ältere Menschen bedürfen einer besonderen Infrastruktur. Der steigende Anteil der Senioren erfordert künftig verstärkt den Versorgungsgrad der gesundheitlichen Betreuung, der Plätze in Altenpflegeheimen, betreutes Wohnen, altersgerechter Wohnungen und Ähnliches zu bewerten. Darum wurde diese Altersgruppe gewählt.
- Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter über 15 bis 65 Jahre
  Das erwerbsfähige Alter wird benötigt, um den Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zu ermitteln. Ebenso wichtig ist diese Altersgruppe für die Ermittlung der Anteile an Sozialhilfe und Erwerbstätigkeit.

3.3.1 Kinder im Alter bis sechs Jahre

Tabelle 18: Entwicklung der Kinder im Alter bis sechs Jahre seit 2004 (absolut und Anteil an Gesamtbevölkerung in %)

	2004		2005		2006		2007		2008		Entwicklung	
Gebiete	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.
Stadtmitte	159	3,7	169	4,2	173	4,2	175	4,2	166	4,1	7	4,4
Gubener Vorstadt	174	6,0	184	6,4	202	6,7	204	6,5	201	6,2	27	15,5
Obere Stadt	435	5,1	434	5,1	423	5,0	469	5,4	492	5,6	57	13,1
Altberesinchen	294	5,7	310	6,1	308	6,1	335	6,7	353	7,2	59	20,1
Neuberesinchen	421	4,1	382	3,9	389	4,3	368	4,3	348	4,3	-73	-17,3
Güldendorf	36	3,8	45	4,7	48	5,1	43	4,6	46	5,0	10	27,8
Lossow	21	4,1	23	4,5	23	4,5	24	4,8	28	5,5	7	33,3
Lebuser Vorstadt	189	5,5	198	5,7	203	5,9	191	5,7	193	5,8	4	2,1
Hansaviertel	222	4,6	226	4,8	226	4,9	225	5,0	214	4,9	-8	-3,6
Klingetal	30	3,7	27	3,3	29	3,6	26	3,3	28	3,6	-2	-6,7
Kliestow	46	3,8	52	4,4	56	4,7	54	4,6	56	4,9	10	21,7
Booßen	62	4,0	69	4,4	72	4,7	68	4,4	72	4,7	10	16,1
Nuhnenvorstadt	302	4,4	297	4,5	281	4,4	272	4,3	283	4,4	-19	-6,3
Rosengarten/Pagram	46	4,6	48	4,7	45	4,5	52	5,2	47	4,8	1	2,2
Lichtenberg	18	4,2	21	4,8	25	5,8	30	6,8	29	6,7	11	61,1
Stadtgebiet Süd	468	4,8	430	4,5	423	4,6	412	4,6	437	4,9	-31	-6,6
Markendorf	72	5,6	71	5,6	61	4,7	60	4,6	57	4,4	-15	-20,8
Markendorf/Siedlung	12	2,8	12	2,8	14	3,3	11	2,6	12	2,9	0	0,0
Hohenwalde	17	4,0	20	4,6	21	4,9	20	4,4	19	4,1	2	11,8
Gesamtstadt	**3.024**	**4,7**	**3.018**	**4,8**	**3.022**	**4,9**	**3.039**	**5,0**	**3.081**	**5,1**	**57**	**1,9**

Im Zeitraum von 2004 bis 2008 hat sich die Anzahl um 57 Kinder (1,9 %) erhöht. Den höchsten relativen Zuwachs hat mit 61,1 % Lichtenberg erfahren, absolut den höchsten Gewinn verzeichnete Altberesinchen (siehe Abbildung 20). Der Bestand sowie der Anteil an der Gesamtbevölkerung haben sich in 13 der 19 Stadtgebiete gegenüber dem Basisjahr erhöht. Der höchste Verlust ergab sich in Markendorf (-20,8 %), gefolgt von Neuberesinchen (-17,3 %). Der gesamtstädtische Durchschnitt beträgt 5,1 %. Den höchsten Anteil weist Altberesinchen mit 7,2 % auf (siehe Abbildung 23).

Abbildung 21: Einwohnerentwicklung der Kinder bis sechs Jahre absolut und Anteil an der Gesamtbevölkerung 2004 bis 2008

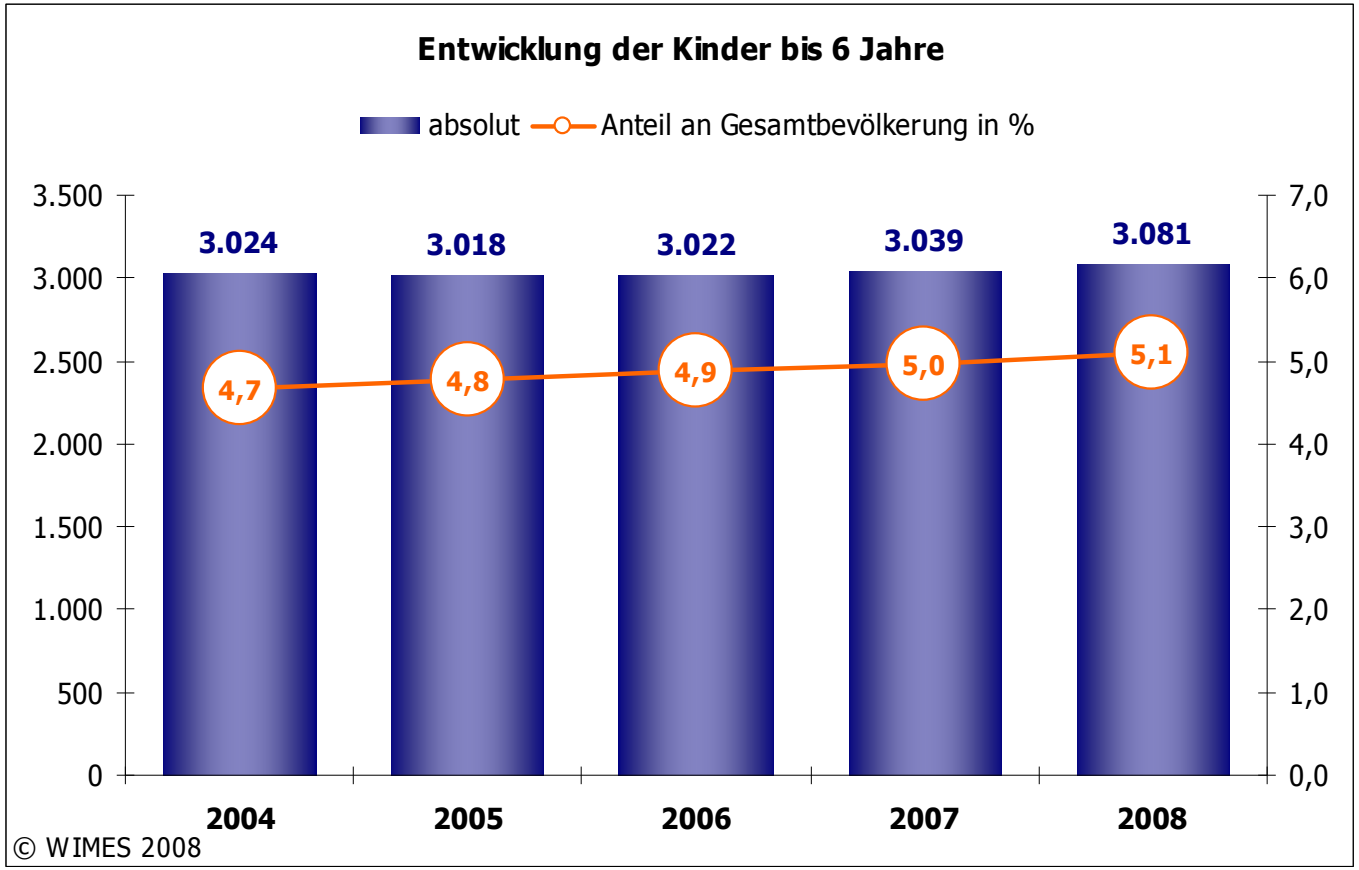


Abbildung 22: Einwohnergewinn bzw. Verlust in der Altersgruppe der Kinder bis sechs Jahre nach Stadtgebieten

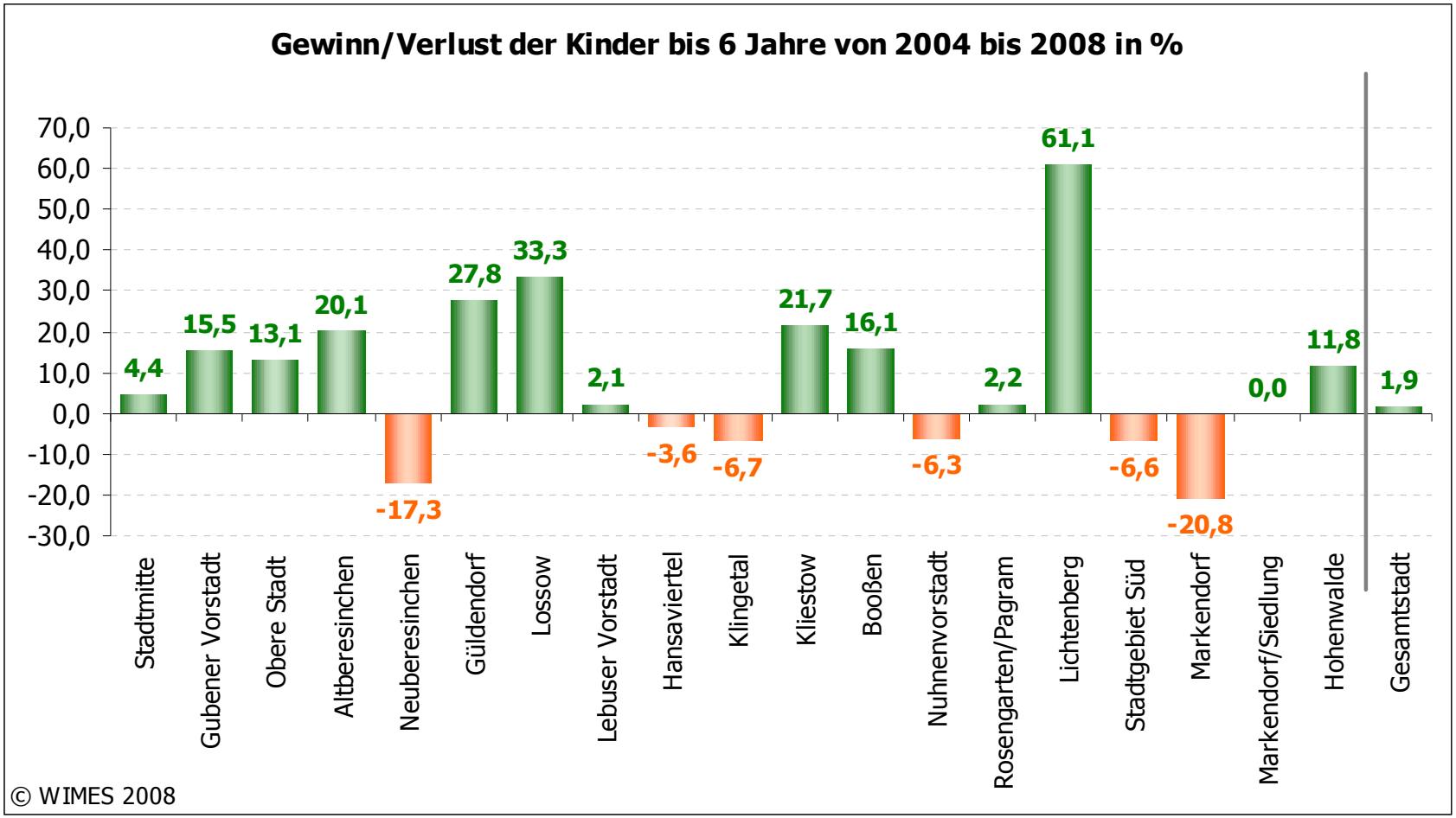
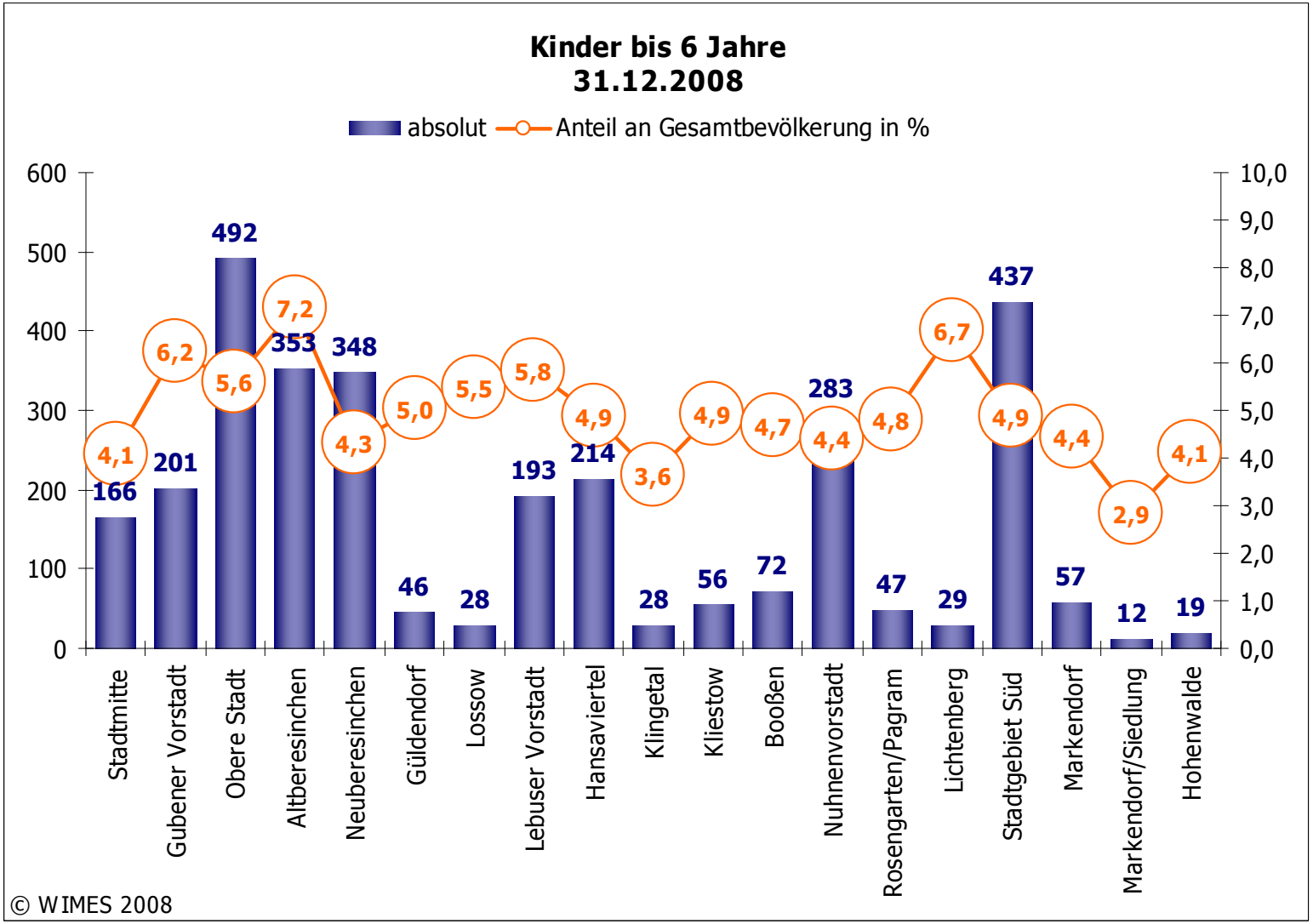
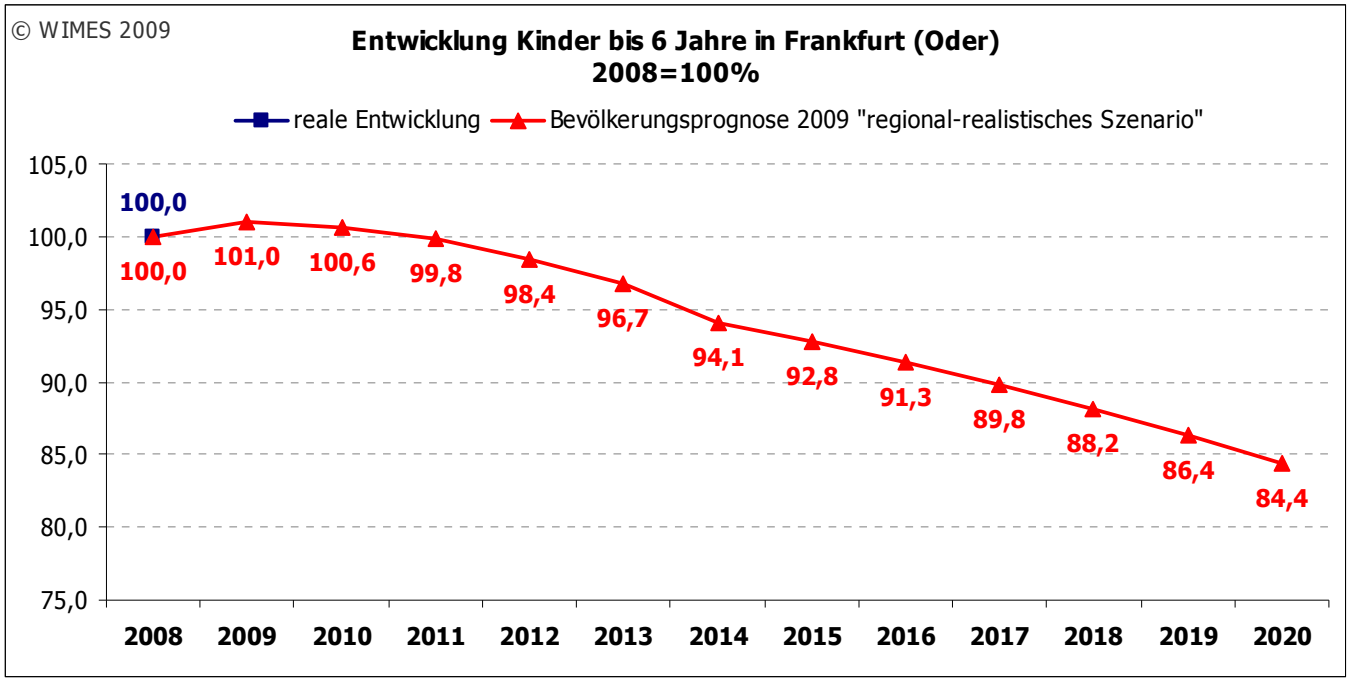


Abbildung 23: Einwohnerverteilung der Kinder bis sechs Jahre absolut und Anteil an der Gesamtbevölkerung nach Stadtgebieten



Entsprechend der Prognose der Einwohnerentwicklung wird die Zahl Kinder bis 6 Jahre nur in den ersten Prognosejahren noch geringfügig zunehmen, aufgrund des sinkenden Anteils potenzieller Mütter tritt aber schließlich eine rückläufige Tendenz ein. Im Jahr 2020 wird der Bestand um etwa 15,6 % unter dem heutigen Niveau liegen.

Abbildung 24: Abgleich der Entwicklung der Kinder bis 6 Jahre in Frankfurt (Oder) mit der Prognose



3.3.2 Kinder im Alter 6 bis 15 Jahre

Tabelle 19: Entwicklung der Kinder im Alter 6 bis 15 Jahre seit 2004 (absolut und Anteil an Gesamtbevölkerung in %)

	2004		2005		2006		2007		2008		Entwicklung	
Gebiete	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.
Stadtmitte	152	3,6	145	3,6	143	3,4	155	3,7	156	3,8	4	2,6
Gubener Vorstadt	203	7,0	186	6,5	194	6,4	211	6,7	221	6,9	18	8,9
Obere Stadt	537	6,3	499	5,9	476	5,7	493	5,7	526	6,0	-11	-2,0
Altberesinchen	327	6,3	273	5,4	257	5,1	263	5,2	279	5,7	-48	-14,7
Neuberesinchen	616	6,0	502	5,2	433	4,8	399	4,7	369	4,6	-247	-40,1
Güldendorf	69	7,2	61	6,3	51	5,4	44	4,7	49	5,4	-20	-29,0
Lossow	28	5,5	28	5,4	22	4,3	25	5,0	21	4,1	-7	-25,0
Lebuser Vorstadt	223	6,4	209	6,0	187	5,4	191	5,7	189	5,7	-34	-15,2
Hansaviertel	339	7,0	299	6,3	272	5,8	250	5,5	252	5,8	-87	-25,7
Klingetal	52	6,3	53	6,5	42	5,3	43	5,5	41	5,3	-11	-21,2
Kliestow	110	9,2	87	7,3	71	6,0	74	6,3	69	6,1	-41	-37,3
Booßen	120	7,7	104	6,6	98	6,3	101	6,5	99	6,4	-21	-17,5
Nuhnenvorstadt	478	7,0	397	6,0	355	5,5	362	5,7	388	6,0	-90	-18,8
Rosengarten/Pagram	83	8,3	81	7,9	75	7,5	69	6,9	71	7,3	-12	-14,5
Lichtenberg	38	8,8	32	7,4	29	6,8	31	7,1	27	6,2	-11	-28,9
Stadtgebiet Süd	624	6,4	555	5,8	483	5,3	473	5,3	485	5,4	-139	-22,3
Markendorf	96	7,5	79	6,2	74	5,7	77	5,9	82	6,4	-14	-14,6
Markendorf/Siedlung	23	5,4	18	4,2	18	4,2	22	5,2	23	5,5	0	0,0
Hohenwalde	25	5,9	19	4,4	14	3,3	13	2,9	17	3,7	-8	-32,0
Gesamtstadt	**4.143**	**6,4**	**3.627**	**5,7**	**3.294**	**5,3**	**3.296**	**5,4**	**3.364**	**5,6**	**-779**	**-18,8**

Die absolute Zahl, wie auch der Anteil der 6 bis 15jährigen sind seit 2004 stark rückläufig. Der Grund dafür ist, dass durch den Geburtenrückgang seit 1990 diese Altersgruppe nicht wieder „aufgefüllt" wurde. Ein Rückgang der 6 bis 15jährigen ist mit Ausnahme der Stadtgebiete Stadtmitte, Gubener Vorstadt und Markendorf/Siedlung in allen Stadtgebieten festzustellen (siehe Abbildung 26). Der Anteil an der Gesamtbevölkerung ist in Rosengarten/Pagram mit 7,3 % am höchsten, den geringsten Anteil verzeichnet die Stadtmitte mit 3,8 % (siehe Abbildung 27).

Der Anteil der Kinder in dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung liegt bei 5,6 %, während im Jahr 2004 noch ein Wert von 6,4 % realisiert wurde. Die absolute Zahl ist im Zeitraum von 2004 bis 2008 um 779 Personen gesunken. Damit verlor Frankfurt (Oder) fast ein Fünftel der Kinder in der betrachteten Altersgruppe.

Abbildung 25: Einwohnerentwicklung der Kinder 6-15 Jahre absolut und Anteil an der Gesamtbevölkerung 2004 bis 2008

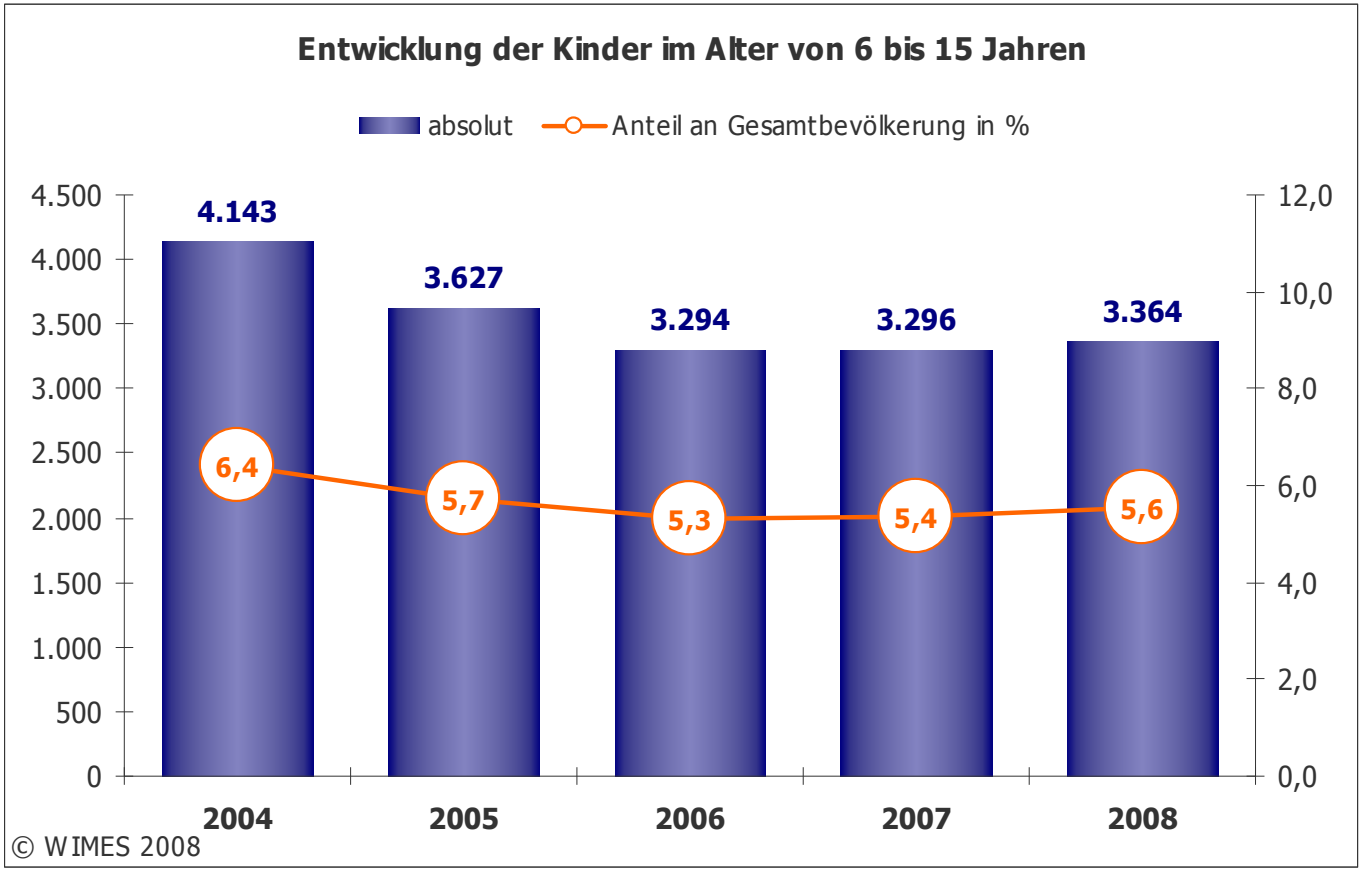


Abbildung 26: Einwohnergewinn bzw. Verlust in der Altersgruppe der Kinder 6-15 Jahre nach Stadtgebieten

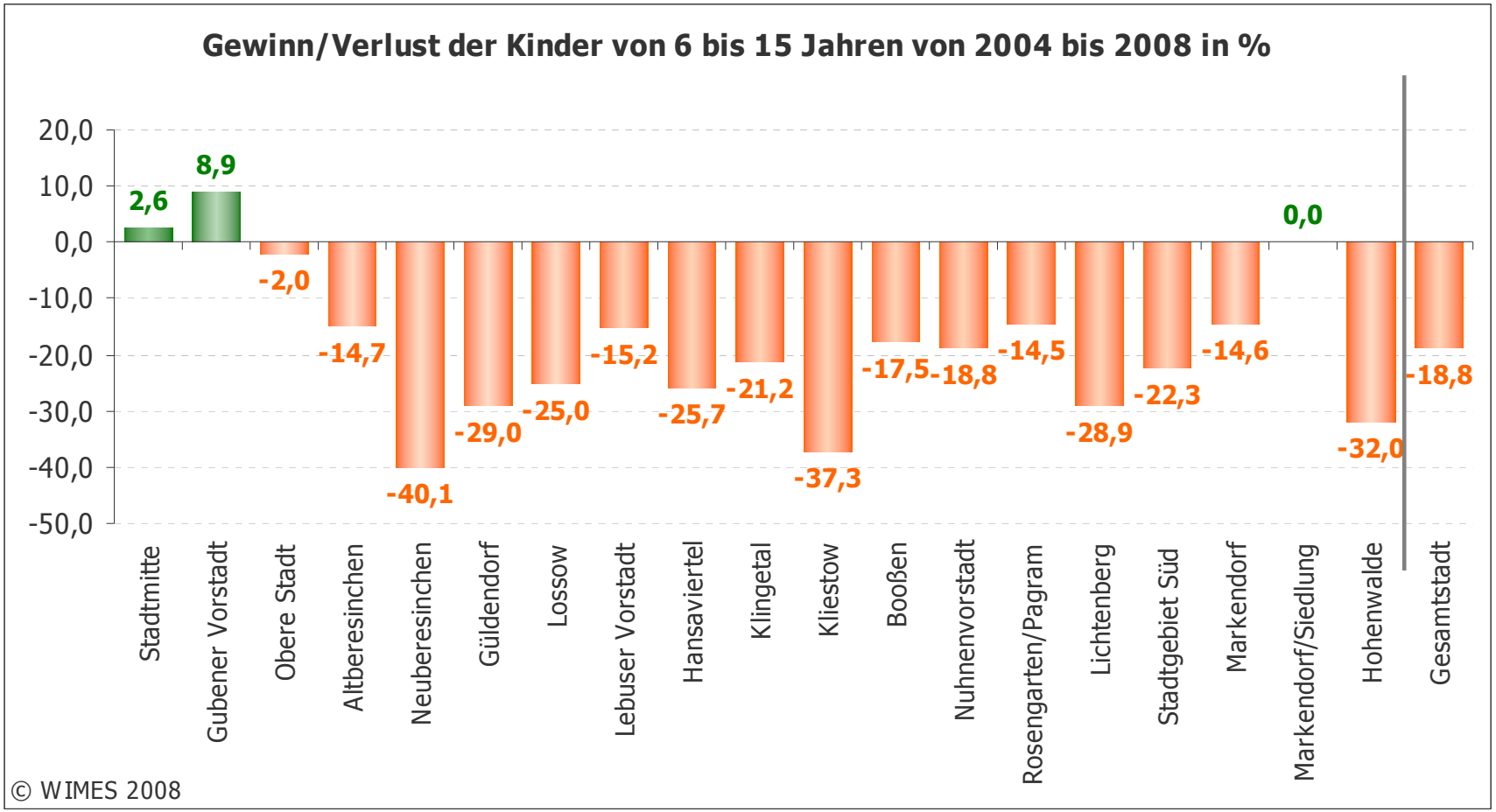
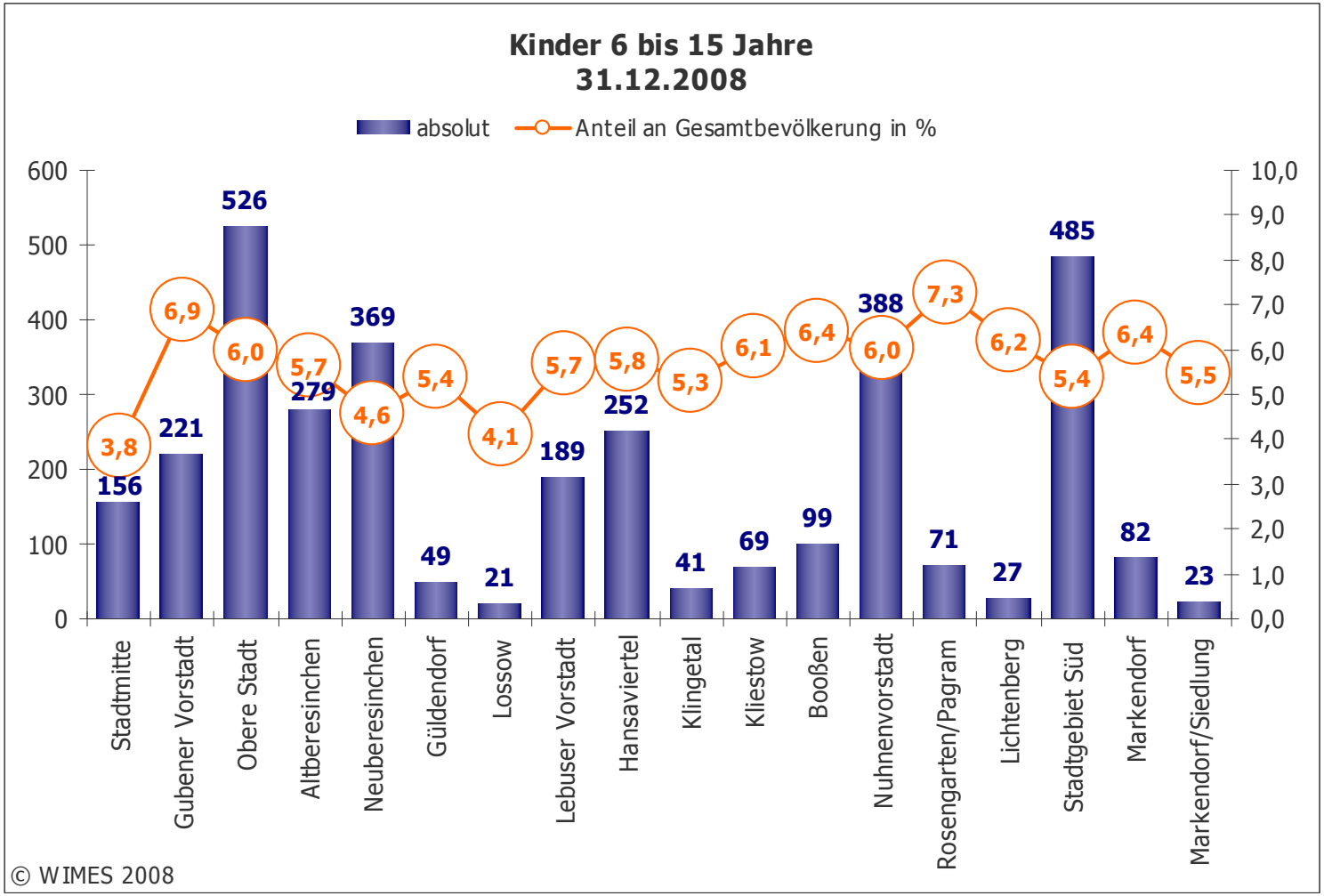
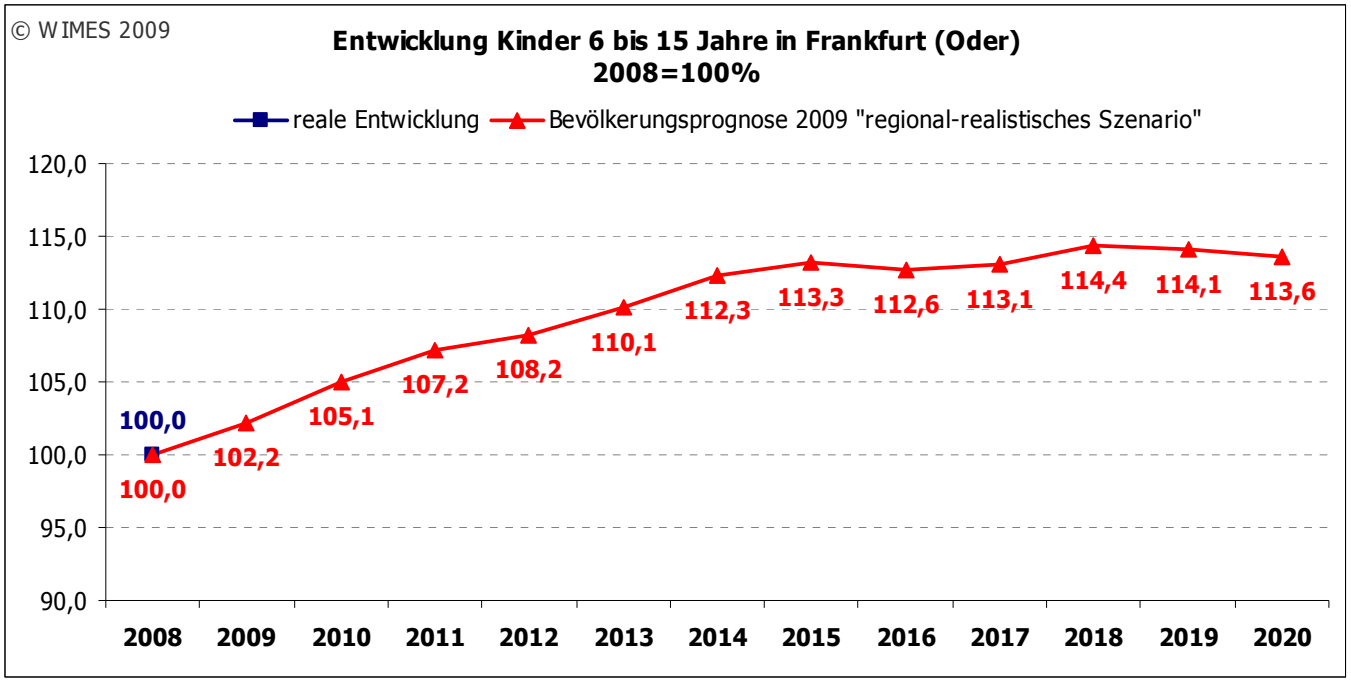


Abbildung 27: Einwohnerverteilung der Kinder 6-15 Jahre absolut und Anteil an der Gesamtbevölkerung nach Stadtgebieten



Die Bevölkerungsprognose aus dem Jahr 2008 zeigt für den Bestand der Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahre jährliche Einwohnerzugewinne bis zum Jahr 2015, in den Folgejahren ist eine auf geringem Niveau leicht schwankende Bevölkerungsentwicklung zu erwarten. Insgesamt ergibt sich gegenüber 2008 ein Einwohnerzuwachs um 13,6 % bis 2020.

Abbildung 28: Abgleich der Entwicklung der Kinder von 6 bis 15 Jahre in Frankfurt (Oder) mit der Prognose



3.3.3 Jugendliche im Alter 15 bis 25 Jahre

Tabelle 20: Entwicklung der Jugendlichen 15 bis 25 Jahre seit 2004 (absolut und Anteil an Gesamtbevölkerung in %)

	2004		2005		2006		2007		2008		Entwicklung	
Gebiete	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.
Stadtmitte	786	18,5	692	17,1	701	16,9	702	16,8	660	16,2	-126	-16,0
Gubener Vorstadt	417	14,4	406	14,2	408	13,5	416	13,2	433	13,5	16	3,8
Obere Stadt	1.187	13,9	1.179	13,9	1.137	13,6	1.143	13,2	1.065	12,1	-122	-10,3
Altberesinchen	824	15,9	810	16,0	825	16,5	800	15,9	732	14,9	-92	-11,2
Neuberesinchen	1.885	18,4	1.710	17,7	1.491	16,4	1.333	15,6	1.193	14,8	-692	-36,7
Güldendorf	156	16,3	148	15,4	137	14,5	135	14,5	112	12,3	-44	-28,2
Lossow	70	13,8	72	14,0	71	13,9	60	11,9	59	11,5	-11	-15,7
Lebuser Vorstadt	502	14,5	511	14,6	479	13,8	434	13,0	436	13,2	-66	-13,1
Hansaviertel	585	12,1	575	12,1	539	11,6	493	10,9	449	10,2	-136	-23,2
Klingetal	115	14,0	108	13,2	108	13,5	92	11,7	86	11,2	-29	-25,2
Kliestow	198	16,6	198	16,6	189	16,0	179	15,3	147	12,9	-51	-25,8
Booßen	239	15,3	225	14,3	204	13,2	193	12,4	174	11,3	-65	-27,2
Nuhnenvorstadt	1.135	16,6	1.047	15,9	1.022	15,9	956	15,1	939	14,6	-196	-17,3
Rosengarten/Pagram	170	16,9	167	16,4	152	15,2	146	14,7	137	14,0	-33	-19,4
Lichtenberg	68	15,7	68	15,6	60	14,0	56	12,8	50	11,5	-18	-26,5
Stadtgebiet Süd	1.309	13,3	1.251	13,2	1.156	12,6	1.084	12,2	1.010	11,3	-299	-22,8
Markendorf	189	14,7	184	14,4	184	14,3	177	13,5	147	11,4	-42	-22,2
Markendorf/Siedlung	59	13,9	54	12,5	47	11,0	41	9,7	35	8,3	-24	-40,7
Hohenwalde	43	10,1	51	11,7	51	11,9	52	11,5	45	9,8	2	4,7
Gesamtstadt	**9.937**	**15,4**	**9.456**	**15,0**	**8.961**	**14,5**	**8.492**	**13,9**	**7.909**	**13,1**	**-2.028**	**-20,4**

Der Verlust der Einwohner in der Altersgruppe 15-25 Jahre belief sich im Zeitraum 2004 bis 2008 auf 20,4 %, auch die absolute Zahl der Jungendlichen bzw. jungen Erwachsenen ist um 2.028 Personen gesunken. Bis auf die Stadtgebiete Gubener Vorstadt und Hohenwalde, die Einwohnergewinne von 3,8 % bzw. 4,7 % verbuchen konnten, waren in allen Stadtgebieten Verluste zu verzeichnen. Am deutlichsten fielen diese in Markendorf/Siedlung (-40,7 %) und Neuberesinchen (-36,7 %) aus (siehe Abbildung 30). Der Anteil an der Gesamtbevölkerung verringerte sich von 15,4 % in 2004 auf 13,1 % in 2008. Dabei ist der Anteil in der Stadtmitte mit 16,2 % am höchsten (siehe Abbildung 31).

Abbildung 29: Einwohnerentwicklung der Jugendlichen 15-25 Jahre absolut und Anteil an der Gesamtbevölkerung 2004 bis 2008

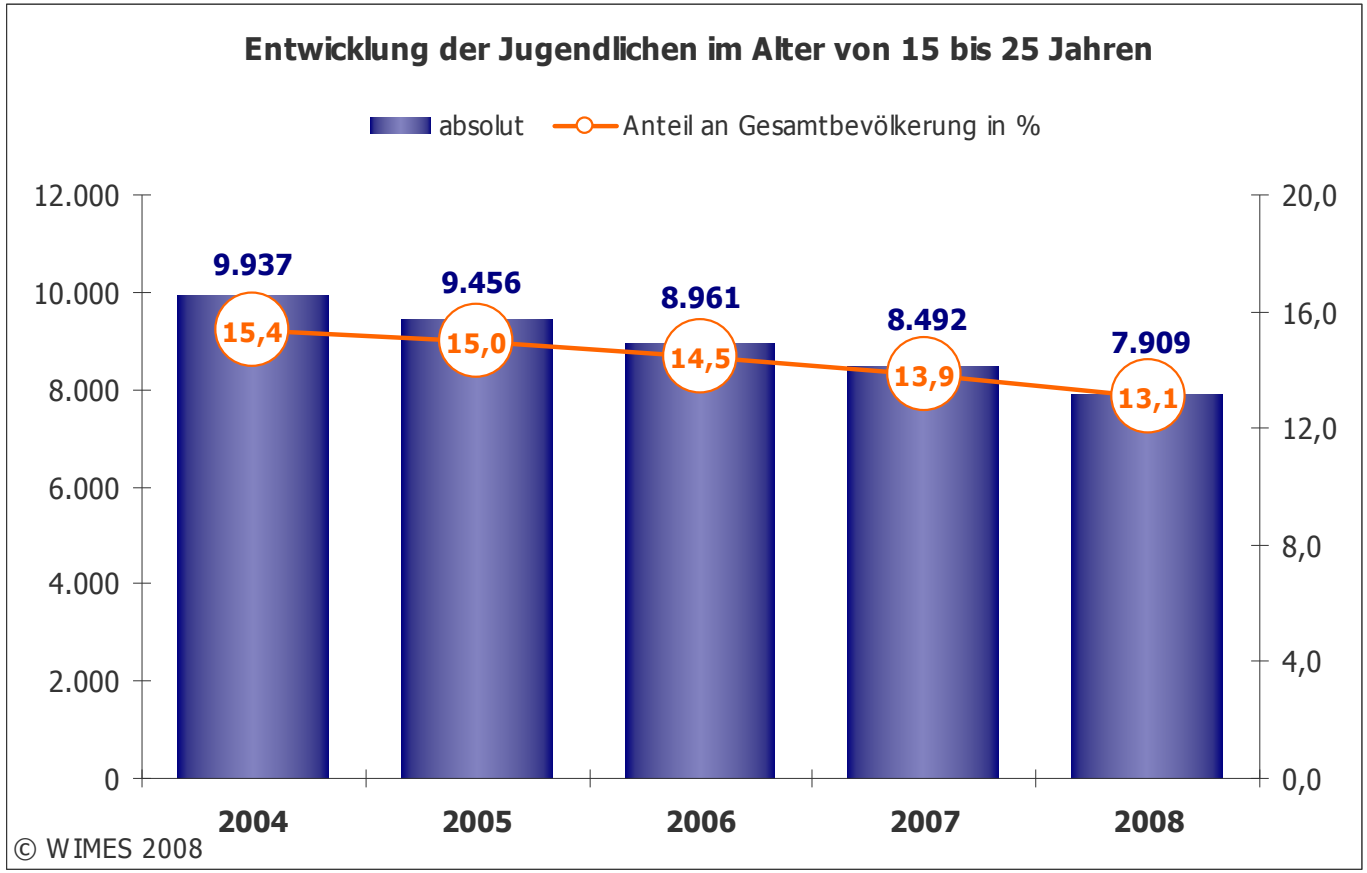


Abbildung 30: Einwohnergewinn bzw. Verlust in der Altersgruppe der Jugendlichen 15-25 Jahre nach Stadtgebieten

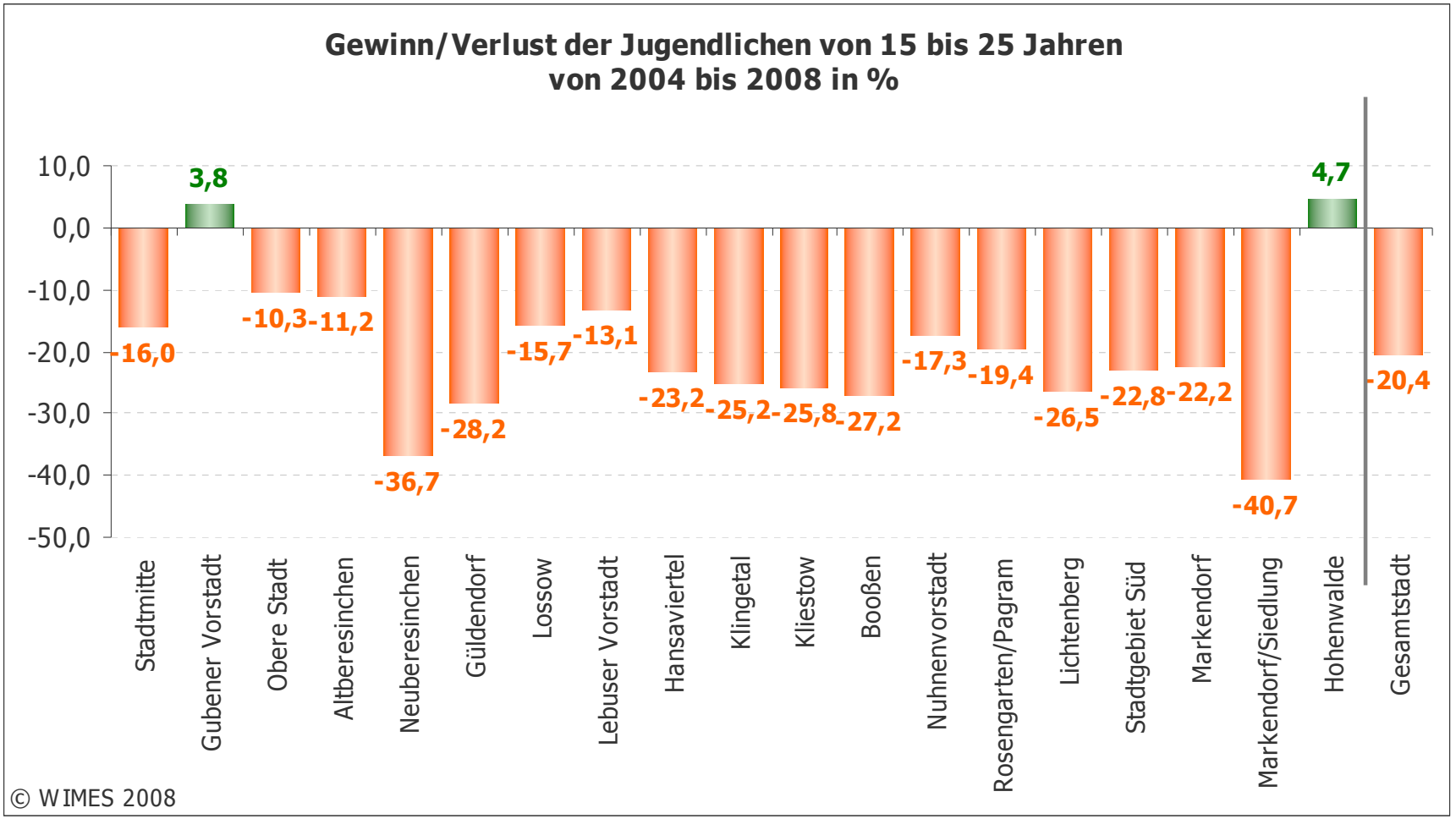
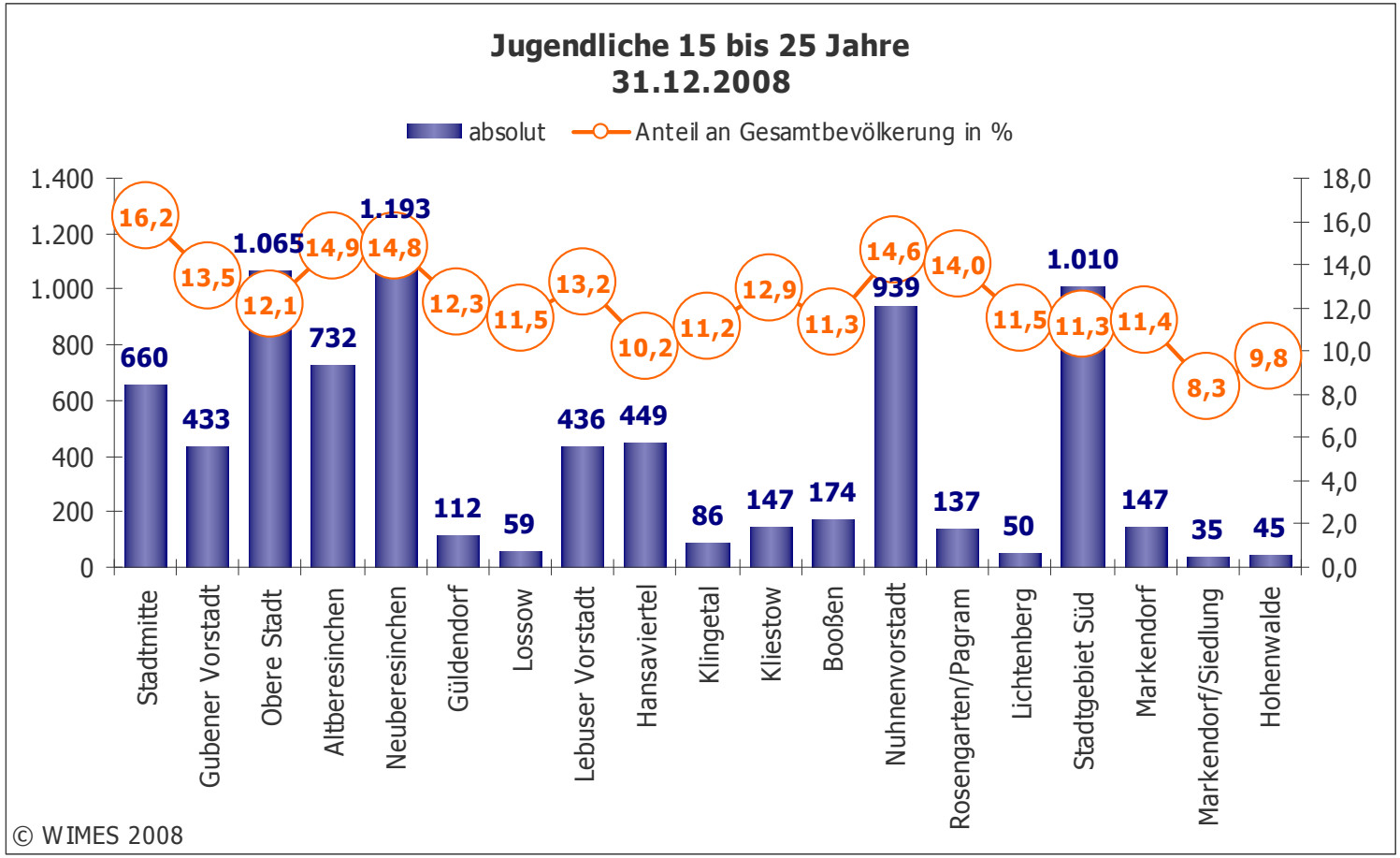
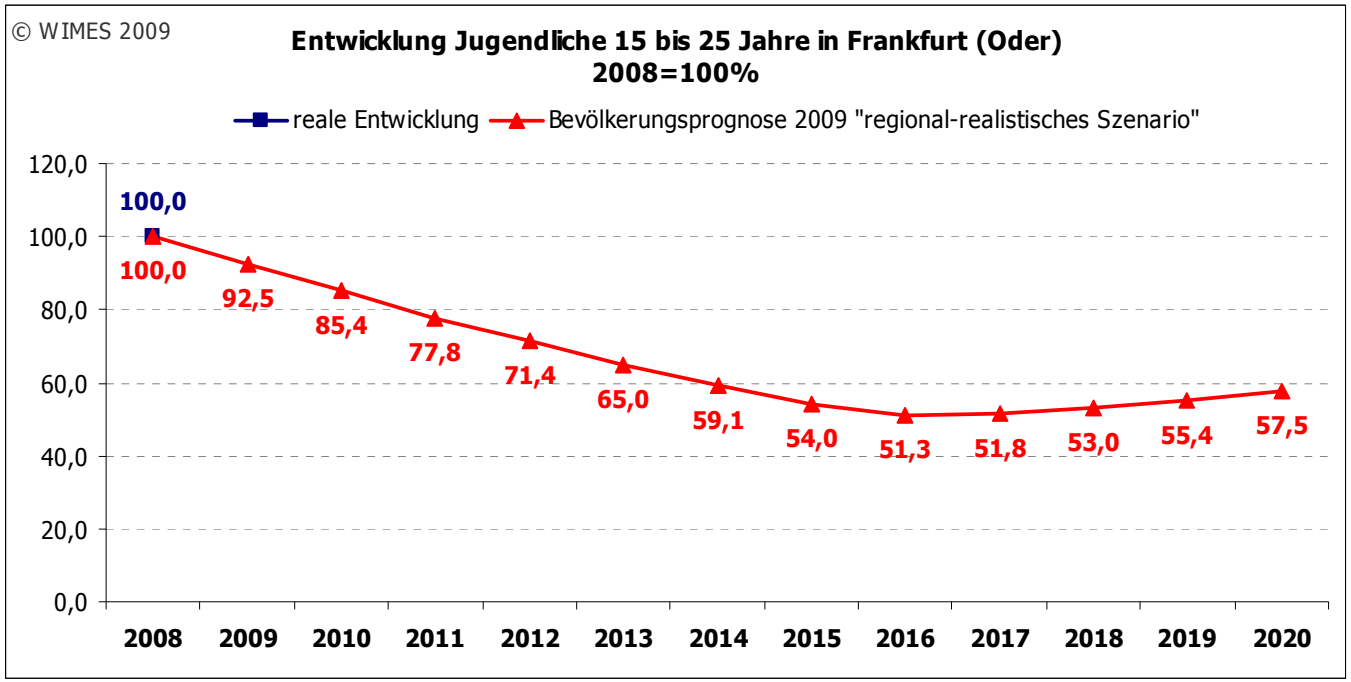


Abbildung 31: Einwohnerverteilung der Jugendlichen 15-25 Jahre absolut und Anteil an der Gesamtbevölkerung nach Stadtgebieten



Wie die folgende Abbildung zeigt, sinkt die Zahl der Jugendlichen entsprechend der Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2016 zunächst stetig ab, in den Folgejahren bis 2020 werden zwar jährliche Einwohnerzugewinne unterstellt, insgesamt ergibt sich über den Prognosezeitraum aber ein deutlicher Verlust von 42,5 %.

Abbildung 32: Abgleich der Entwicklung der Jugendlichen von 15 bis 25 Jahre in Frankfurt (Oder) mit der Prognose



3.3.4 Ältere ab 65 Jahren

Tabelle 21: Entwicklung der Senioren ab 65 Jahre seit 2004 (absolut und Anteil an Gesamtbevölkerung in %)

	2004		2005		2006		2007		2008		Entwicklung	
Gebiete	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.
Stadtmitte	1.010	23,8	1.032	25,5	1.089	26,2	1.124	26,9	1.123	27,6	113	11,2
Gubener Vorstadt	503	17,4	480	16,8	539	17,9	576	18,3	634	19,7	131	26,0
Obere Stadt	1.731	20,3	1.804	21,3	1.892	22,6	1.991	23,0	2.066	23,5	335	19,4
Altberesinchen	916	17,7	941	18,6	966	19,3	980	19,5	964	19,6	48	5,2
Neuberesinchen	1.847	18,0	1.877	19,4	1.870	20,6	1.820	21,3	1.741	21,6	-106	-5,7
Güldendorf	111	11,6	124	12,9	130	13,7	136	14,6	139	15,2	28	25,2
Lossow	63	12,4	67	13,0	79	15,4	79	15,6	85	16,6	22	34,9
Lebuser Vorstadt	555	16,0	595	17,0	640	18,5	633	18,9	647	19,5	92	16,6
Hansaviertel	1.205	24,9	1.262	26,6	1.318	28,3	1.327	29,3	1.377	31,4	172	14,3
Klingetal	154	18,8	163	20,0	167	20,9	174	22,1	178	23,1	24	15,6
Kliestow	98	8,2	105	8,8	113	9,6	121	10,4	129	11,3	31	31,6
Booßen	196	12,6	212	13,5	222	14,4	229	14,7	242	15,7	46	23,5
Nuhnenvorstadt	1.273	18,6	1.303	19,8	1.326	20,6	1.342	21,1	1.370	21,3	97	7,6
Rosengarten/Pagram	83	8,3	93	9,1	101	10,1	110	11,1	119	12,2	36	43,4
Lichtenberg	55	12,7	59	13,6	62	14,5	63	14,4	67	15,4	12	21,8
Stadtgebiet Süd	2.046	20,8	2.175	22,9	2.273	24,9	2.288	25,7	2.383	26,6	337	16,5
Markendorf	136	10,6	147	11,5	155	12,0	171	13,1	191	14,9	55	40,4
Markendorf/Siedlung	52	12,3	58	13,4	68	16,0	75	17,8	85	20,2	33	63,5
Hohenwalde	70	16,4	76	17,5	79	18,4	89	19,7	92	20,0	22	31,4
Gesamtstadt	**12.104**	**18,7**	**12.573**	**19,9**	**13.089**	**21,2**	**13.328**	**21,7**	**13.632**	**22,5**	**1.528**	**12,6**

Entsprechend der allmählichen Alterung der Bevölkerung, aufgrund rückläufiger Geburtenzahlen sowie der Abwanderung junger und mittlerer Jahrgänge, haben die Zahl und der Anteil der Älteren (ab 65 Jahre) zugenommen. Der Anteil lag 2008 in Frankfurt (Oder) bei 22,5 % und stieg gegenüber 2004 um fast 4 Prozentpunkte an. Die absolute Zahl erhöhte sich gegenüber 2004 um 1.528 Personen. Einzig in Neuberesinchen ging der Bestand um 106 Personen (-5,7 %) zurück (siehe Abbildung 34). Im Hansaviertel und in der Stadtmitte sind mit 31,4 % bzw. 27,6 % die höchsten Anteile im Vergleich der Stadtteile zu verzeichnen (siehe Abbildung 35).

Abbildung 33: Einwohnerentwicklung der Älteren ab 65 Jahre absolut und Anteil an der Gesamtbevölkerung 2004 bis 2008

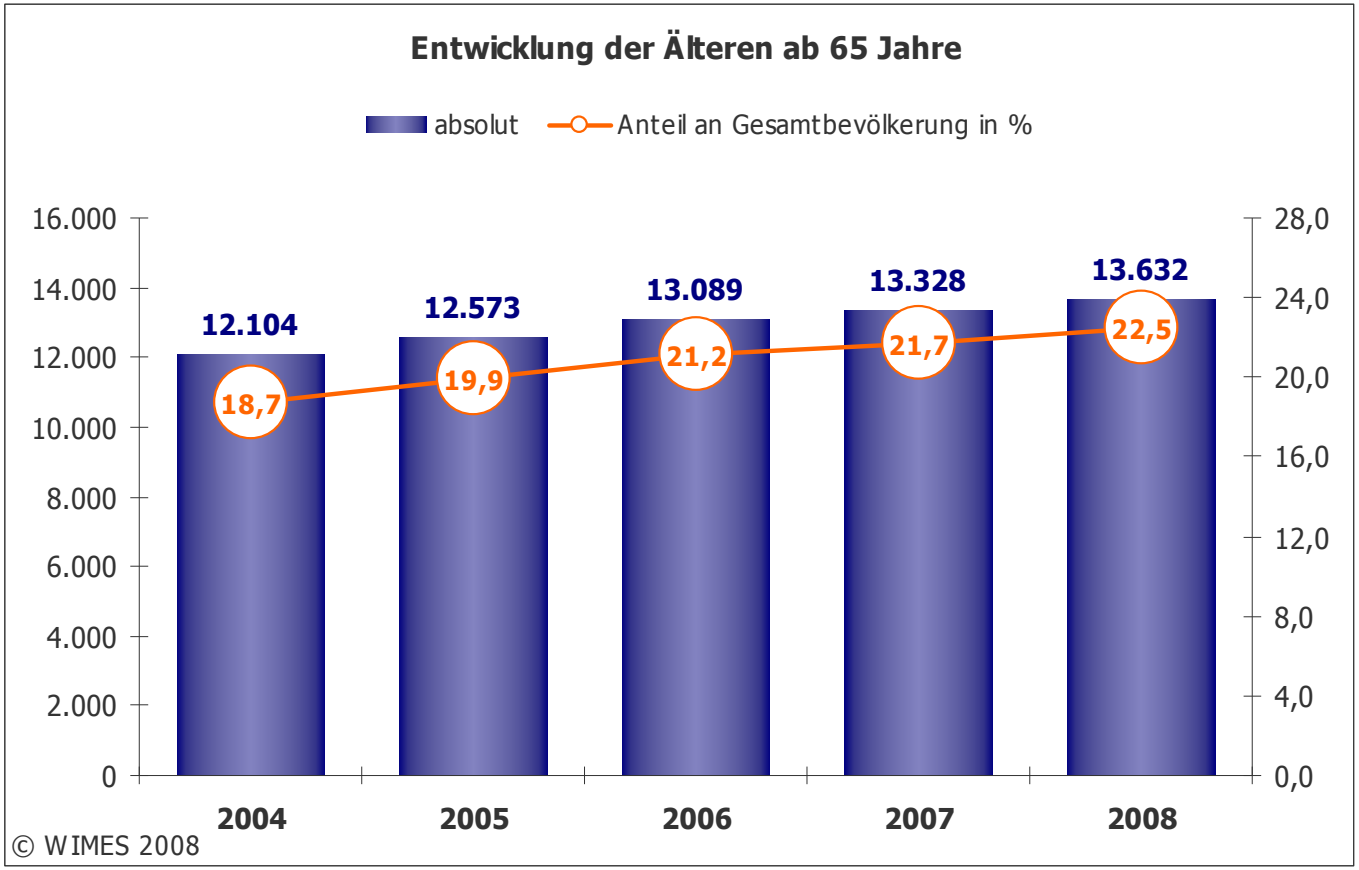


Abbildung 34: Einwohnergewinn bzw. Verlust in der Altersgruppe der Älteren ab 65 Jahre nach Stadtgebieten

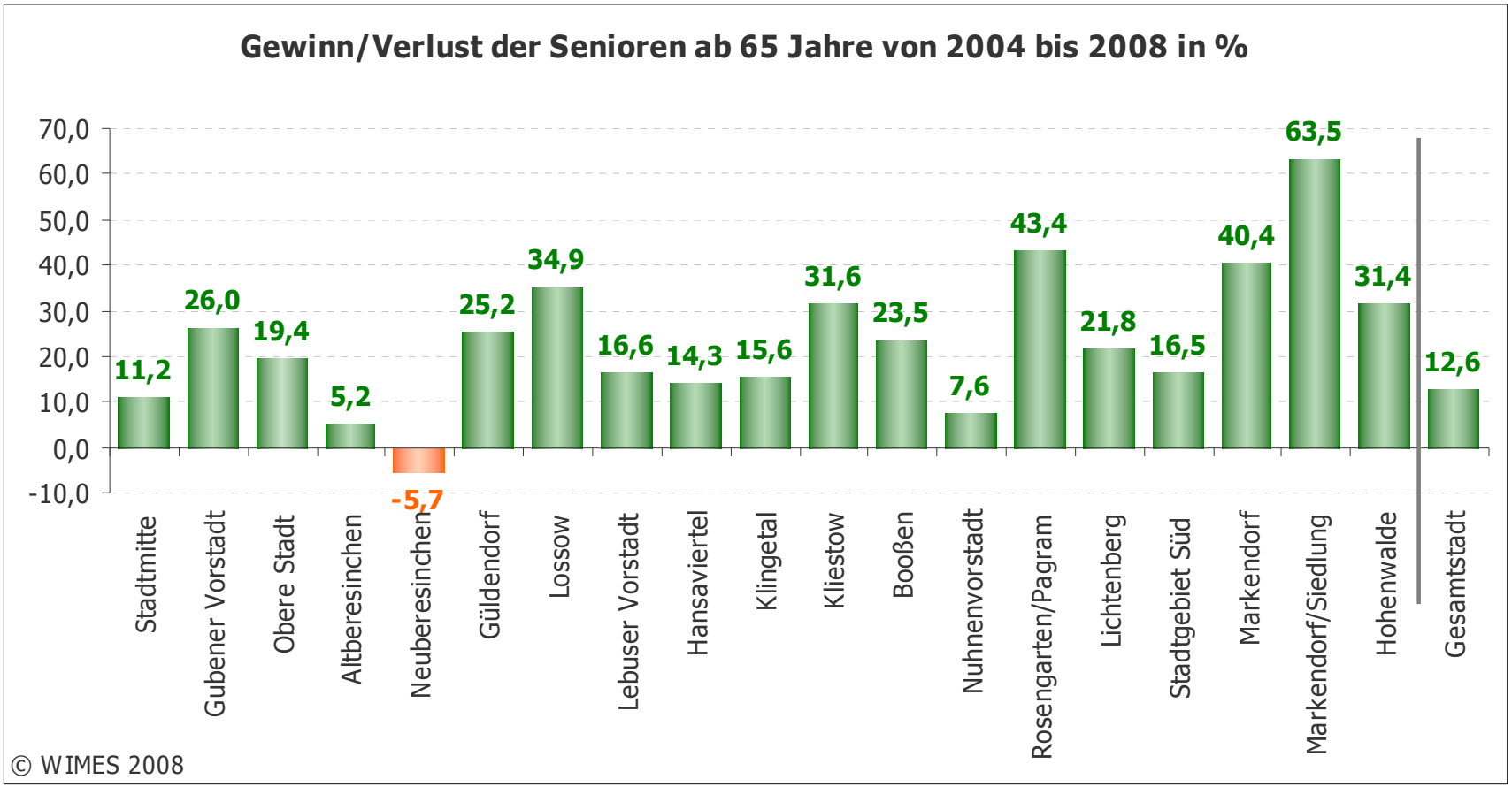
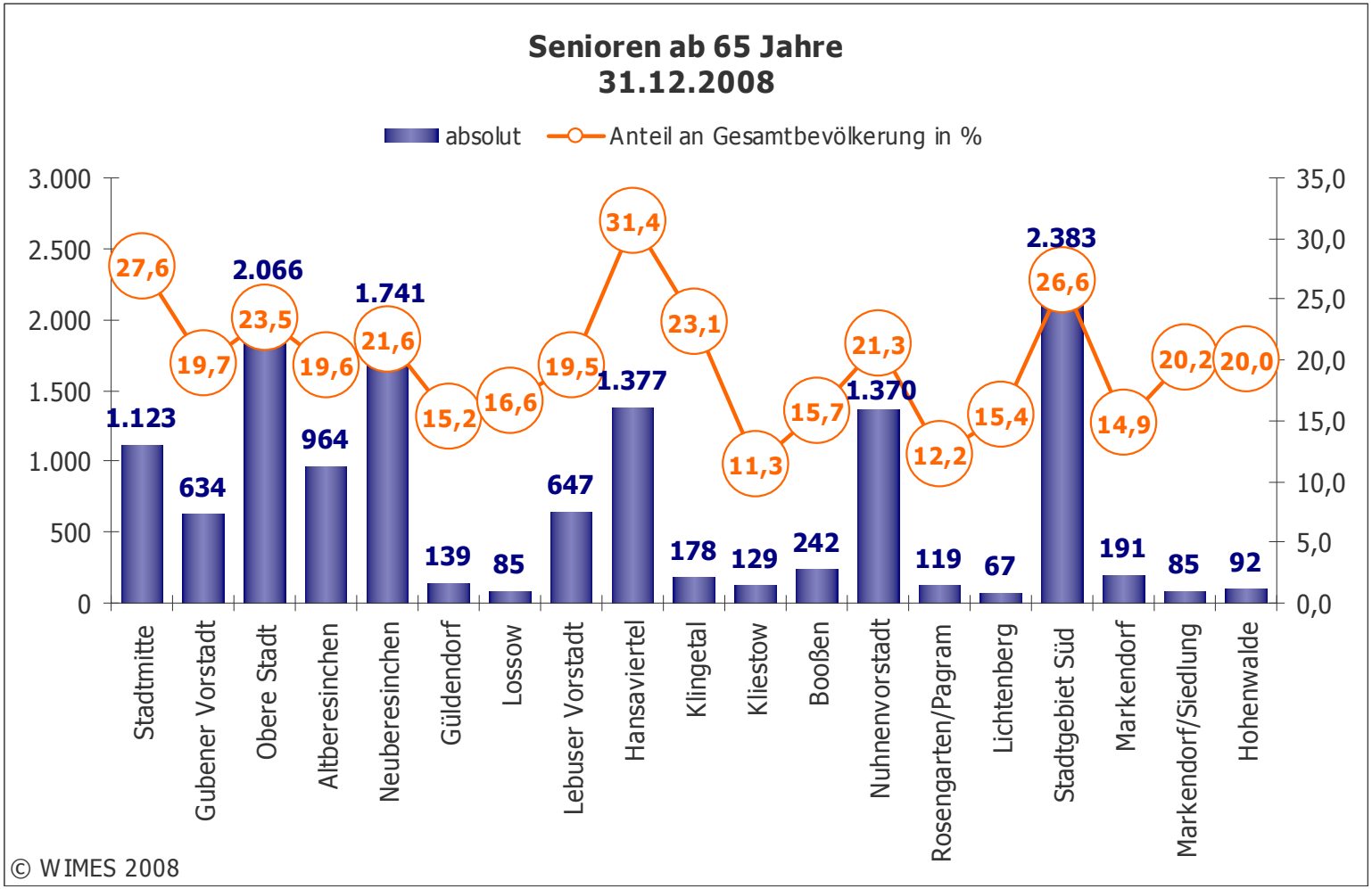
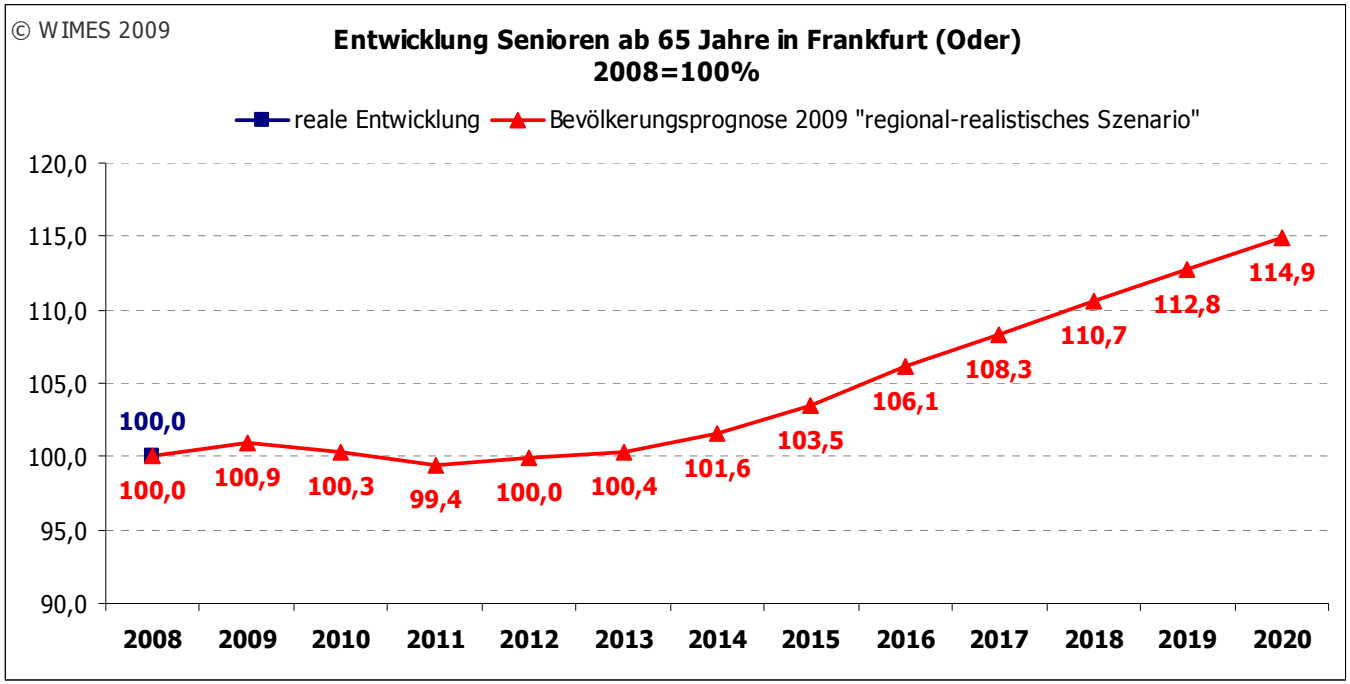


Abbildung 35: Einwohnerverteilung der Älteren ab 65 Jahre absolut und Anteil an der Gesamtbevölkerung nach Stadtgebieten



Der Bestand der Senioren bleibt zunächst recht stabil und schwankt nur auf sehr geringem Niveau. Nach 2011 sind jährliche Zugewinn für die Entwicklung kennzeichnend. Insgesamt ergibt sich dabei gegenüber dem Stadtjahr der Prognose 2008, eine Zunahme des Bestandes um 14,9 %.

Abbildung 36: Abgleich der Entwicklung der Senioren ab 65 Jahre in Frankfurt (Oder) mit der Prognose



Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 15 bis 65 Jahre

Tabelle 22: Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter seit 2004 (absolut und Anteil an Gesamtbevölkerung in %)

	2004		2005		2006		2007		2008		Entwicklung	
Gebiete	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.	absolut	Anteil an Bev.
Stadtmitte	2.928	68,9	2.706	66,8	2.747	66,2	2.730	65,2	2.624	64,5	-304	-10,4
Gubener Vorstadt	2.007	69,5	2.004	70,2	2.081	69,0	2.154	68,5	2.161	67,2	154	7,7
Obere Stadt	5.808	68,2	5.746	67,7	5.591	66,7	5.717	65,9	5.700	64,9	-108	-1,9
Altberesinchen	3.637	70,3	3.531	69,9	3.479	69,4	3.458	68,7	3.333	67,6	-304	-8,4
Neuberesinchen	7.379	71,9	6.915	71,5	6.388	70,4	5.973	69,8	5.592	69,5	-1.787	-24,2
Güldendorf	743	77,5	732	76,1	717	75,8	706	76,0	679	74,4	-64	-8,6
Lossow	395	77,9	398	77,1	388	75,8	377	74,7	378	73,8	-17	-4,3
Lebuser Vorstadt	2.495	72,1	2.502	71,4	2.436	70,3	2.327	69,6	2.286	69,0	-209	-8,4
Hansaviertel	3.078	63,5	2.952	62,3	2.839	61,0	2.725	60,2	2.538	57,9	-540	-17,5
Klingetal	584	71,2	573	70,2	562	70,3	544	69,1	524	68,0	-60	-10,3
Kliestow	942	78,8	950	79,6	942	79,7	920	78,7	885	77,7	-57	-6,1
Booßen	1.180	75,7	1.185	75,5	1.152	74,6	1.155	74,4	1.127	73,2	-53	-4,5
Nuhnenvorstadt	4.776	69,9	4.589	69,7	4.463	69,5	4.373	68,9	4.376	68,2	-400	-8,4
Rosengarten/Pagram	791	78,9	799	78,3	778	77,9	764	76,8	739	75,7	-52	-6,6
Lichtenberg	322	74,4	323	74,3	313	73,0	314	71,7	312	71,7	-10	-3,1
Stadtgebiet Süd	6.687	68,1	6.350	66,8	5.965	65,2	5.746	64,4	5.668	63,2	-1.019	-15,2
Markendorf	982	76,4	982	76,8	999	77,5	999	76,4	955	74,3	-27	-2,7
Markendorf/Siedlung	337	79,5	345	79,7	326	76,5	313	74,3	301	71,5	-36	-10,7
Hohenwalde	314	73,7	320	73,6	315	73,4	330	73,0	333	72,2	19	6,1
Gesamtstadt	**45.385**	**70,2**	**43.902**	**69,6**	**42.481**	**68,6**	**41.625**	**67,9**	**40.511**	**66,9**	**-4.874**	**-10,7**

Aufgrund der Zunahme der älteren Bevölkerung verringern sich die Zahl sowie der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter an der Gesamtbevölkerung. In der Gesamtstadt trat seit dem Basisjahr ein Bevölkerungsrückgang in dieser Altersgruppe von 10,7 % (4.874 Personen) auf. Der Anteil sank im Betrachtungszeitraum von 70,2 % in 2004 auf 66,9 % im Jahr 2008. Auf einen Einwohnerzuwachs bei den 15-65jährigen verweisen nur die Stadtgebiete Gubener Vorstadt und Hohenwalde (siehe Abbildung 38). Der Anteil an der Gesamtbevölkerung belief sich im Hansaviertel auf nur 57,9 % (siehe Abbildung 39). Dieses Stadtgebiet ist durch unterdurchschnittliche Anteile bei den Kleinkinder und Jugendlichen, aber den höchsten Anteil bei den Älteren ab 65 Jahre gekennzeichnet.

Abbildung 37: Einwohnerentwicklung der erwerbsfähigen Bevölkerung 15-65 Jahre absolut und Anteil an der Gesamtbevölkerung 2004 bis 2008

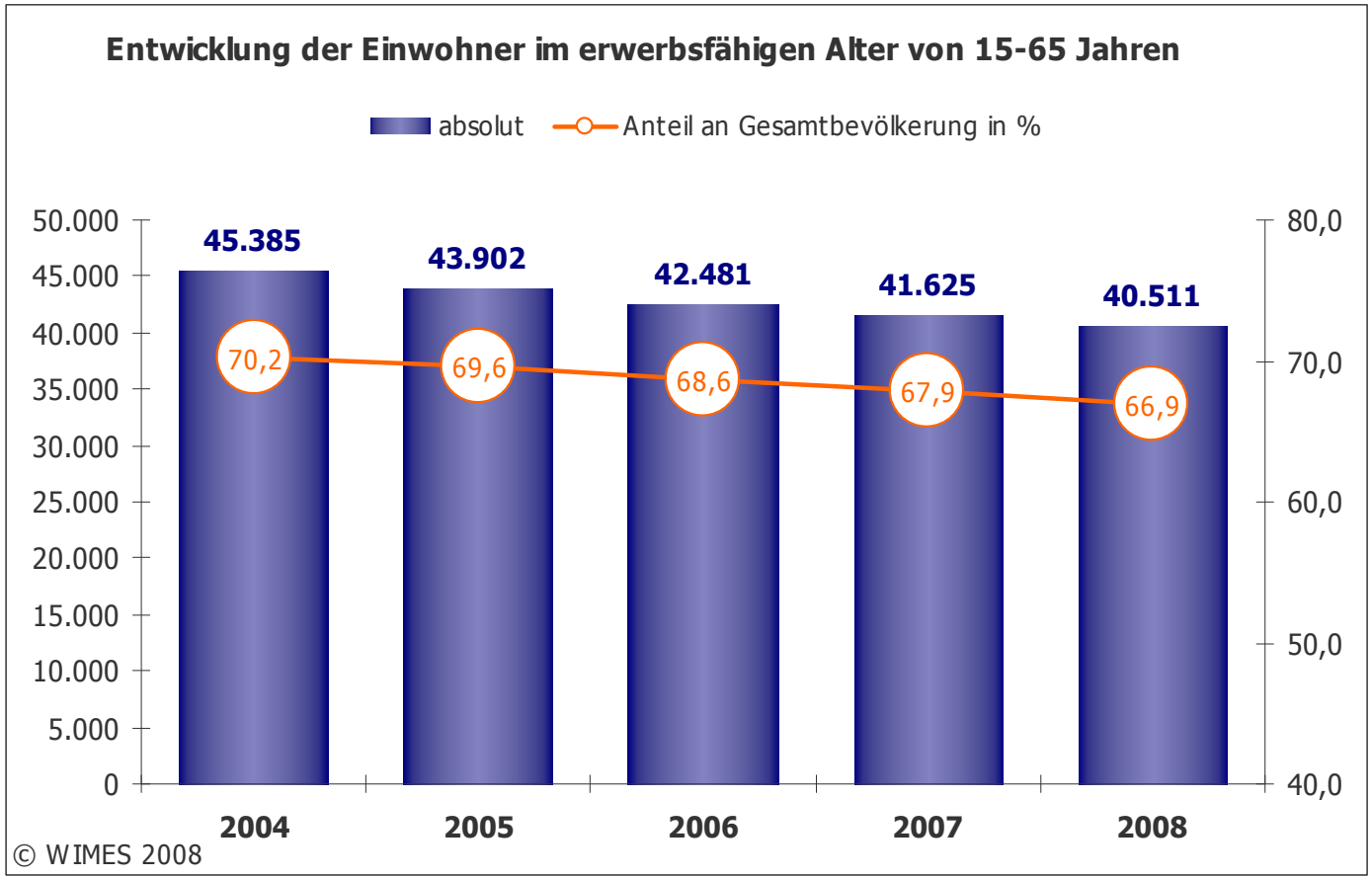


Abbildung 38: Einwohnergewinn bzw. Verlust der Einwohner im erwerbsfähigen Alter 15-65 Jahre nach Stadtgebieten

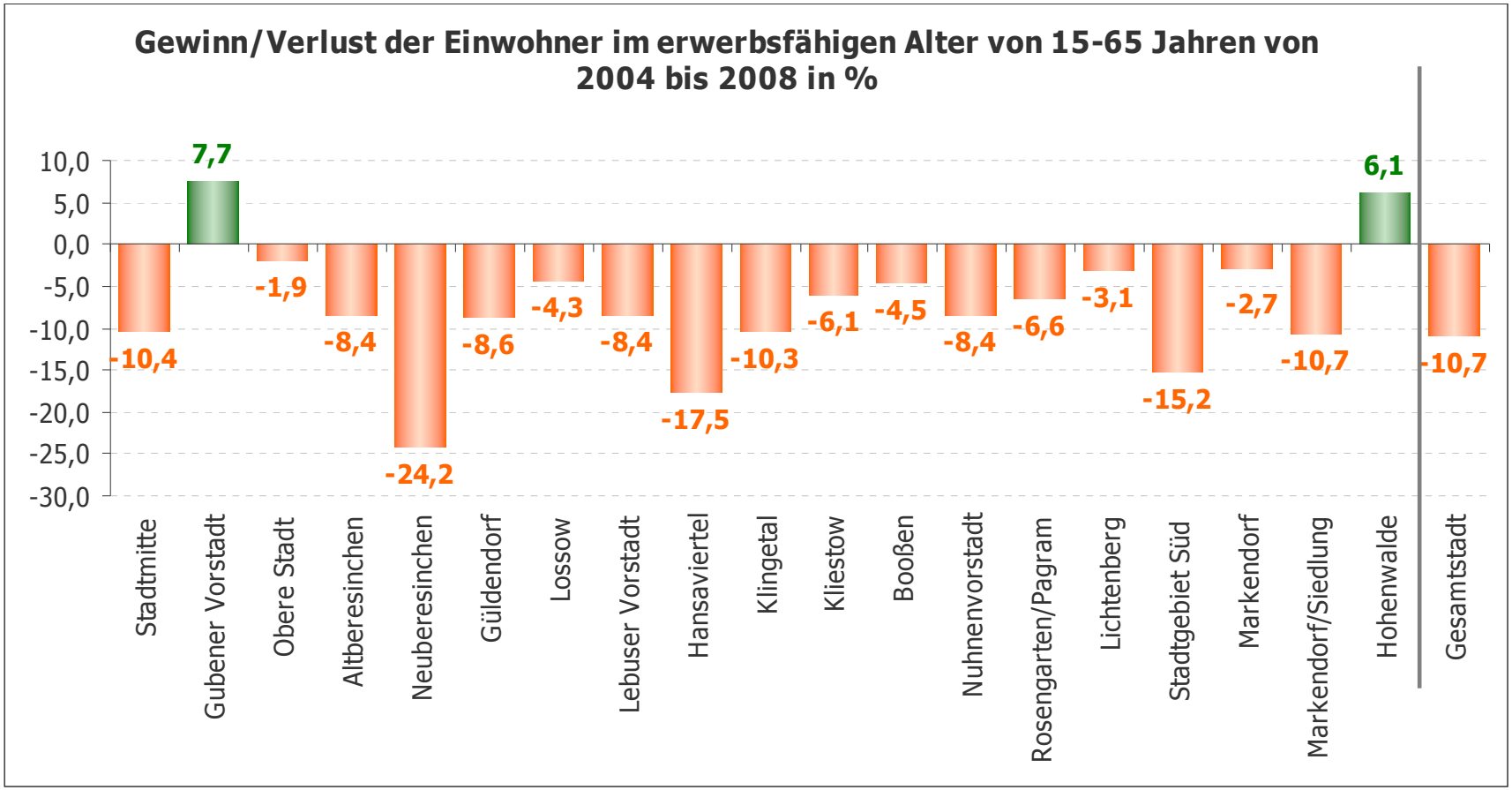
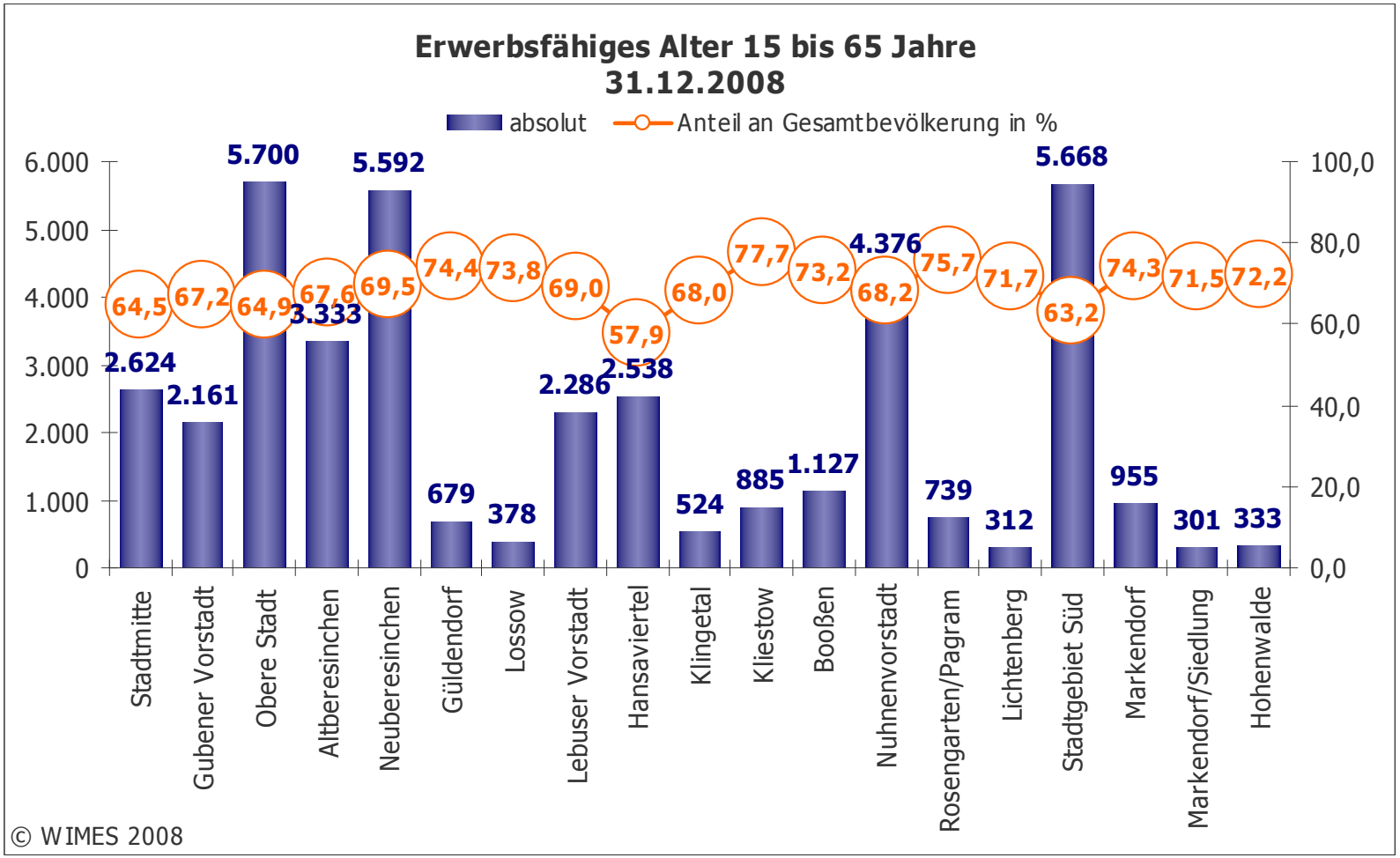
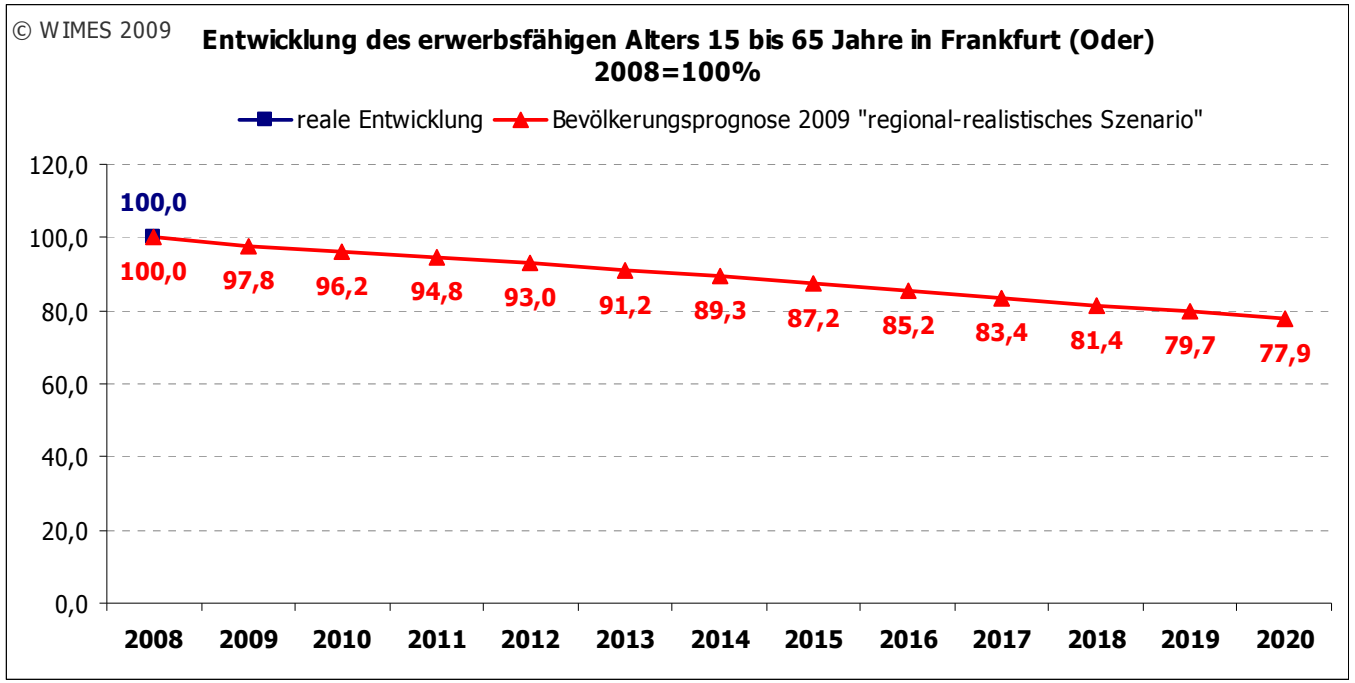


Abbildung 39: Einwohnerverteilung der erwerbsfähigen Bevölkerung 15-65 Jahre absolut und Anteil an der Gesamtbevölkerung nach Stadtgebieten



Für die weitere Entwicklung des Bestandes im Alter von 15 bis 65 Jahren wird aus den bereits genannten Gründen eine Bevölkerungsabnahme prognostiziert, welche sich im Zeitraum von 2008 bis 2020 auf 22,1 % beläuft.

Abbildung 40: Abgleich der Entwicklung der Einwohner im erwerbsfähigen Alter in Frankfurt (Oder) mit der Prognose



3.3.5 Zusammenfassung der Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen

Tabelle 23: Bestände der Einwohner in ausgewählten Altersgruppen im Vergleich 2004 und 2008

Bestände ausgewählter Altersgruppen	Kinder bis 6 Jahre		Kinder 6-15 Jahre		Jugendliche 15-25 Jahre		erwerbsfähiges Alter 15-65 Jahre		Ältere ab 65 Jahre	
Gebiete	**2004**	**2008**	**2004**	**2008**	**2004**	**2008**	**2004**	**2008**	**2004**	**2008**
Stadtmitte	159	166	152	156	786	660	2.928	2.624	1.010	1.123
Gubener Vorstadt	174	201	203	221	417	433	2.007	2.161	503	634
Obere Stadt	435	492	537	526	1.187	1.065	5.808	5.700	1.731	2.066
Altberesinchen	294	353	327	279	824	732	3.637	3.333	916	964
Neuberesinchen	421	348	616	369	1.885	1.193	7.379	5.592	1.847	1.741
Güldendorf	36	46	69	49	156	112	743	679	111	139
Lossow	21	28	28	21	70	59	395	378	63	85
Lebuser Vorstadt	189	193	223	189	502	436	2.495	2.286	555	647
Hansaviertel	222	214	339	252	585	449	3.078	2.538	1.205	1.377
Klingetal	30	28	52	41	115	86	584	524	154	178
Kliestow	46	56	110	69	198	147	942	885	98	129
Booßen	62	72	120	99	239	174	1.180	1.127	196	242
Nuhnenvorstadt	302	283	478	388	1.135	939	4.776	4.376	1.273	1.370
Rosengarten/Pagram	46	47	83	71	170	137	791	739	83	119
Lichtenberg	18	29	38	27	68	50	322	312	55	67
Stadtgebiet Süd	468	437	624	485	1.309	1.010	6.687	5.668	2.046	2.383
Markendorf	72	57	96	82	189	147	982	955	136	191
Markendorf/Siedlung	12	12	23	23	59	35	337	301	52	85
Hohenwalde	17	19	25	17	43	45	314	333	70	92
Gesamtstadt	**3.024**	**3.081**	**4.143**	**3.364**	**9.937**	**7.909**	**45.385**	**40.511**	**12.104**	**13.632**

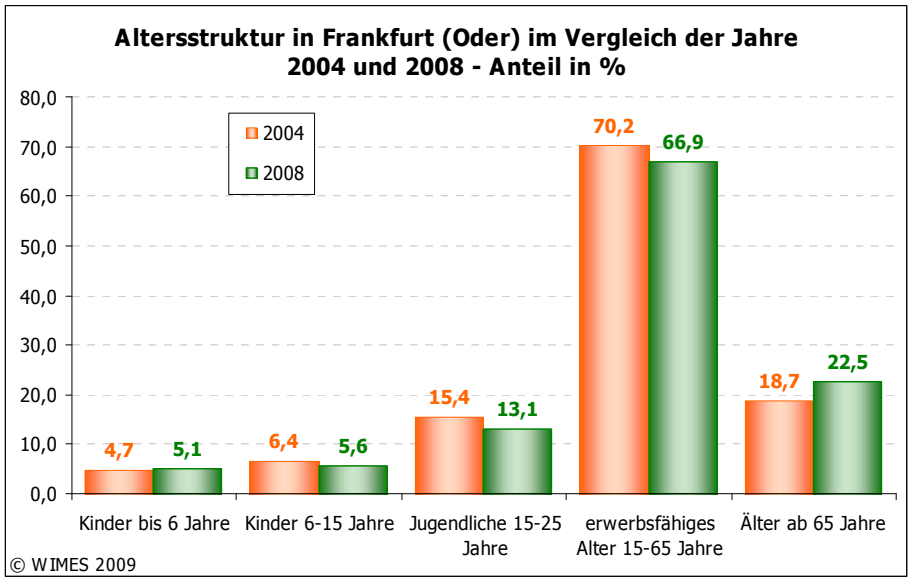
Tabelle 24: Gewinn/Verlust der Bestände ausgewählter Altersgruppen von 2004 zu 2008 (absolut und in %)

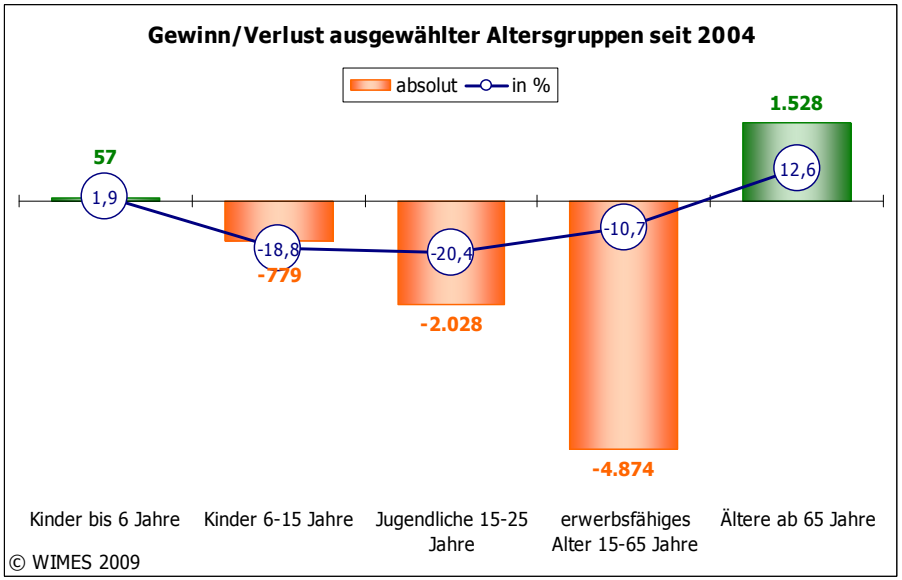
Gewinn/Verlust ausgewählter Altersgruppen Gebiete	Kinder bis 6 Jahre		Kinder 6-15 Jahre		Jugendliche 15-25 Jahre		erwerbsfähiges Alter 15-65 Jahre		Ältere ab 65 Jahre	
	2004	2008	2004	2008	2004	2008	2004	2008	2004	2008
Stadtmitte	7	4,4	4	2,6	-126	-16,0	-304	-10,4	113	11,2
Gubener Vorstadt	27	15,5	18	8,9	16	3,8	154	7,7	131	26,0
Obere Stadt	57	13,1	-11	-2,0	-122	-10,3	-108	-1,9	335	19,4
Altberesinchen	59	20,1	-48	-14,7	-92	-11,2	-304	-8,4	48	5,2
Neuberesinchen	-73	-17,3	-247	-40,1	-692	-36,7	-1.787	-24,2	-106	-5,7
Güldendorf	10	27,8	-20	-29,0	-44	-28,2	-64	-8,6	28	25,2
Lossow	7	33	-7	-25	-11	-16	-17,0	-4,3	22	34,9
Lebuser Vorstadt	4	2	-34	-15	-66	-13	-209,0	-8,4	92	16,6
Hansaviertel	-8	-4	-87	-26	-136	-23	-540,0	-17,5	172	14,3
Klingetal	-2	-7	-11	-21	-29	-25	-60,0	-10,3	24	15,6
Kliestow	10	22	-41	-37	-51	-26	-57,0	-6,1	31	31,6
Booßen	10	16	-21	-18	-65	-27	-53,0	-4,5	46	23,5
Nuhnenvorstadt	-19	-6	-90	-19	-196	-17	-400,0	-8,4	97	7,6
Rosengarten/Pagram	1	2	-12	-14	-33	-19	-52,0	-6,6	36	43,4
Lichtenberg	11	61	-11	-29	-18	-26	-10,0	-3,1	12	21,8
Stadtgebiet Süd	-31	-7	-139	-22	-299	-23	-1019,0	-15,2	337	16,5
Markendorf	-15	-21	-14	-15	-42	-22	-27,0	-2,7	55	40,4
Markendorf/Siedlung	0	0	0	0	-24	-41	-36,0	-10,7	33	63,5
Hohenwalde	2	12	-8	-32	2	5	19,0	6,1	22	31,4
Gesamtstadt	**57**	**1,9**	**-779**	**-18,8**	**-2.028**	**-20,4**	**-4.874**	**-10,7**	**1.528**	**12,6**

Tabelle 25: Anteile der Einwohner in ausgewählten Altersgruppen im Vergleich 2004 und 2008

Anteile ausgewählter Altersgruppen	Kinder bis 6 Jahre		Kinder 6-15 Jahre		Jugendliche 15-25 Jahre		erwerbsfähiges Alter 15- 65 Jahre		Ältere ab 65 Jahre	
Gebiete	**2004**	**2008**	**2004**	**2008**	**2004**	**2008**	**2004**	**2008**	**2004**	**2008**
Stadtmitte	3,7	4,1	3,6	3,8	18,5	16,2	68,9	64,5	23,8	27,6
Gubener Vorstadt	6,0	6,2	7,0	6,9	14,4	13,5	69,5	67,2	17,4	19,7
Obere Stadt	5,1	5,6	6,3	6,0	13,9	12,1	68,2	64,9	20,3	23,5
Altberesinchen	5,7	7,2	6,3	5,7	15,9	14,9	70,3	67,6	17,7	19,6
Neuberesinchen	4,1	4,3	6,0	4,6	18,4	14,8	71,9	69,5	18,0	21,6
Güldendorf	3,8	5,0	7,2	5,4	16,3	12,3	77,5	74,4	11,6	15,2
Lossow	4,1	5,5	5,5	4,1	13,8	11,5	77,9	73,8	12,4	16,6
Lebuser Vorstadt	5,5	5,8	6,4	5,7	14,5	13,2	72,1	69,0	16,0	19,5
Hansaviertel	4,6	4,9	7,0	5,8	12,1	10,2	63,5	57,9	24,9	31,4
Klingetal	3,7	3,6	6,3	5,3	14,0	11,2	71,2	68,0	18,8	23,1
Kliestow	3,8	4,9	9,2	6,1	16,6	12,9	78,8	77,7	8,2	11,3
Booßen	4,0	4,7	7,7	6,4	15,3	11,3	75,7	73,2	12,6	15,7
Nuhnenvorstadt	4,4	4,4	7,0	6,0	16,6	14,6	69,9	68,2	18,6	21,3
Rosengarten/Pagram	4,6	4,8	8,3	7,3	16,9	14,0	78,9	75,7	8,3	12,2
Lichtenberg	4,2	6,7	8,8	6,2	15,7	11,5	74,4	71,7	12,7	15,4
Stadtgebiet Süd	4,8	4,9	6,4	5,4	13,3	11,3	68,1	63,2	20,8	26,6
Markendorf	5,6	4,4	7,5	6,4	14,7	11,4	76,4	74,3	10,6	14,9
Markendorf/Siedlung	2,8	2,9	5,4	5,5	13,9	8,3	79,5	71,5	12,3	20,2
Hohenwalde	4,0	4,1	5,9	3,7	10,1	9,8	73,7	72,2	16,4	20,0
Gesamtstadt	**4,7**	**5,1**	**6,4**	**5,6**	**15,4**	**13,1**	**70,2**	**66,9**	**18,7**	**22,5**

Tabelle 26: Anteile ausgewählter Altersgruppen 2004 und 2008 in Frankfurt (Oder) (in %) sowie Gewinn/Verslust von 2001 bis 2008 (in %)



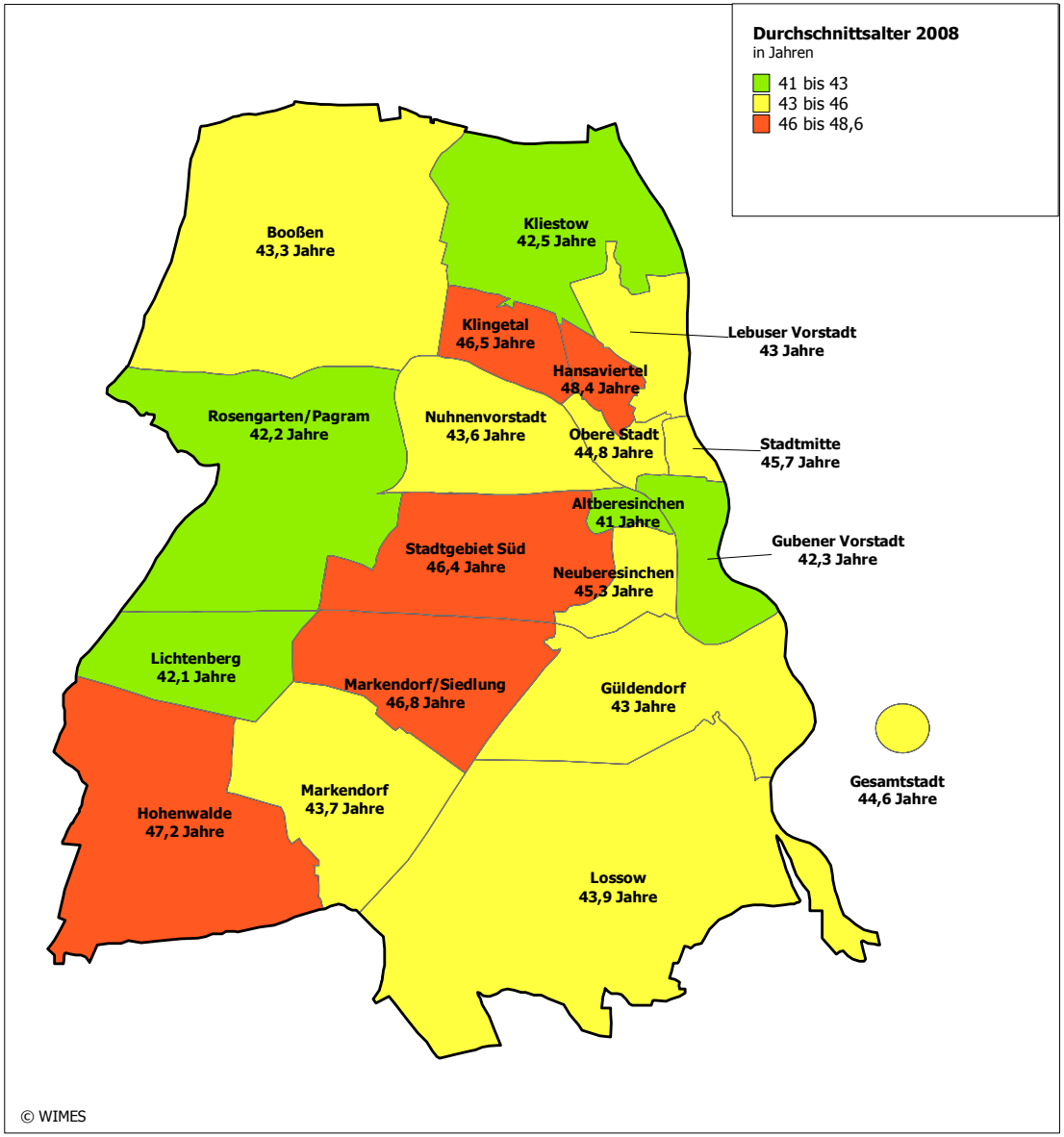


Im Zeitraum 2004 bis 2008 hat sich die Zahl der Kinder bis sechs Jahre in Frankfurt (Oder) um 1,9 % (57 Kinder) erhöht. Der Anteil an der Bevölkerung stieg von 4,7 % auf 5,1 %.

Aufgrund der stetigen Abwanderung junger Generationen stieg der Anteil der ab 65jährigen im Betrachtungszeitraum an. Die Zahl der Älteren ab 65 Jahre nahm von 2004 bis 2008 um 1.528 Personen (12,6 %) zu. Auf die höchsten Zuwachsraten verweisen die Stadtgebiete Markendorf/Siedlung mit 63,5 % und Rosengarrten/Pagram mit 43,4 %. Einzig in Neuberesinchen ergab sich ein Verlust von 5,7 %. Der Anteil der Senioren an der Bevölkerung stieg insgesamt in Frankfurt (Oder) von 18,7 % im Jahr 2004 auf 22,5 % im Jahr 2008. Auf den höchsten Anteil an Senioren im Vergleich der Stadtgebiete verweist das Hansaviertel mit 31,4 %.

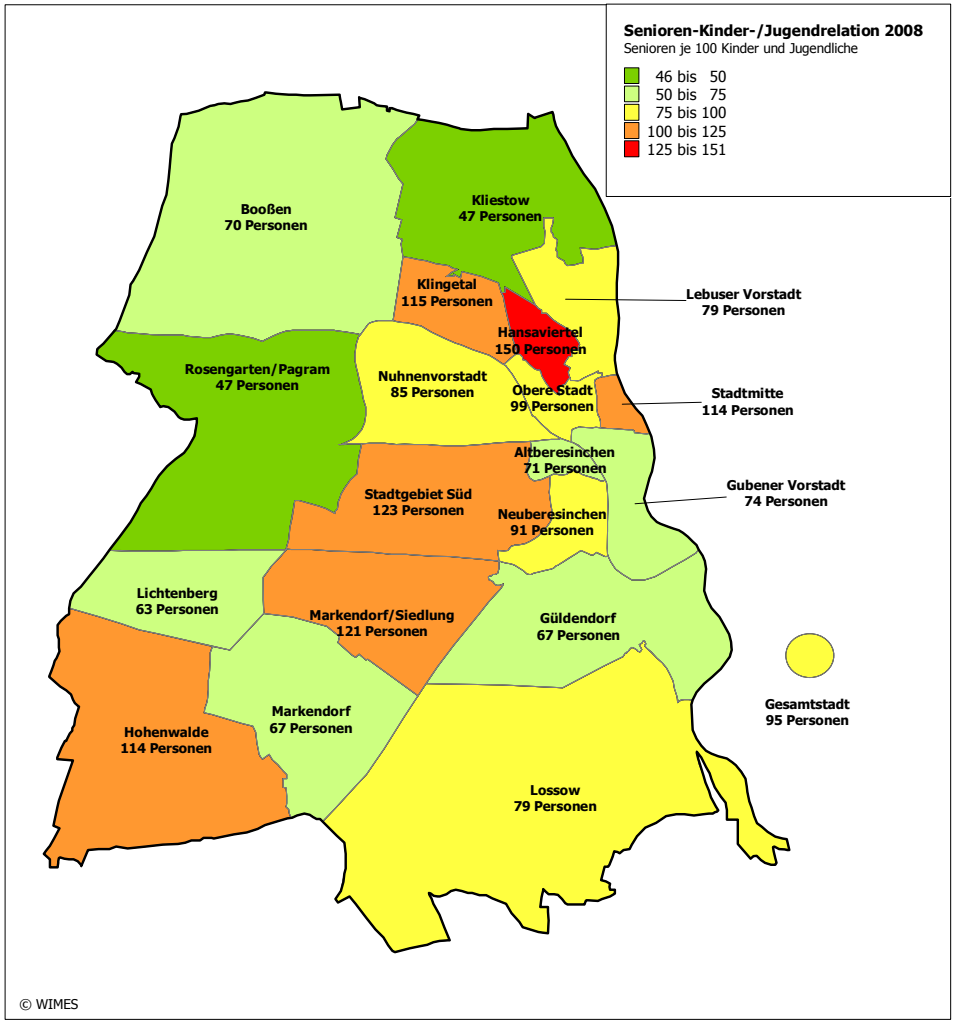
Die Bestände der anderen ausgewählten Altersgruppen haben seit dem Basisjahr abgenommen, am stärksten betroffen ist dabei die Gruppe der 15 bis 25jährigen. Der Verlust im Zeitraum von 2004 bis 2008 betrug in der Gesamtstadt 2.028 Personen (-20,4 %). Der Anteil an der Bevölkerung ist von 15,4 % im Jahr 2004 auf 13,1 % im Jahr 2008 gesunken. Auch die Zahl der Schulkinder nahm deutlich um 18,8 % (-779 Kinder) ab. Der Anteil lag in 2008 bei 5,6 %, in 2004 waren es noch 6,4 %.

Abbildung 41: Durchschnittsalter der Einwohner nach Stadtgebieten im Jahr 2008



Die folgenden Abbildungen stellen das Verhältnis der Senioren ab 65 Jahre zu den Kindern und Jugendlichen bis 25 Jahre (Senioren pro 100 Kinder und Jugendliche) und das Verhältnis der Kinder bis 15 Jahre und der Senioren ab 65 Jahre zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 15-65 Jahre, die so genannte Gesamtbelastung (produktiv zu unproduktiv), dar.

Abbildung 42: Relation der Senioren zu den Kindern und Jugendlichen sowie Gesamtbelastung der Kommune 2008



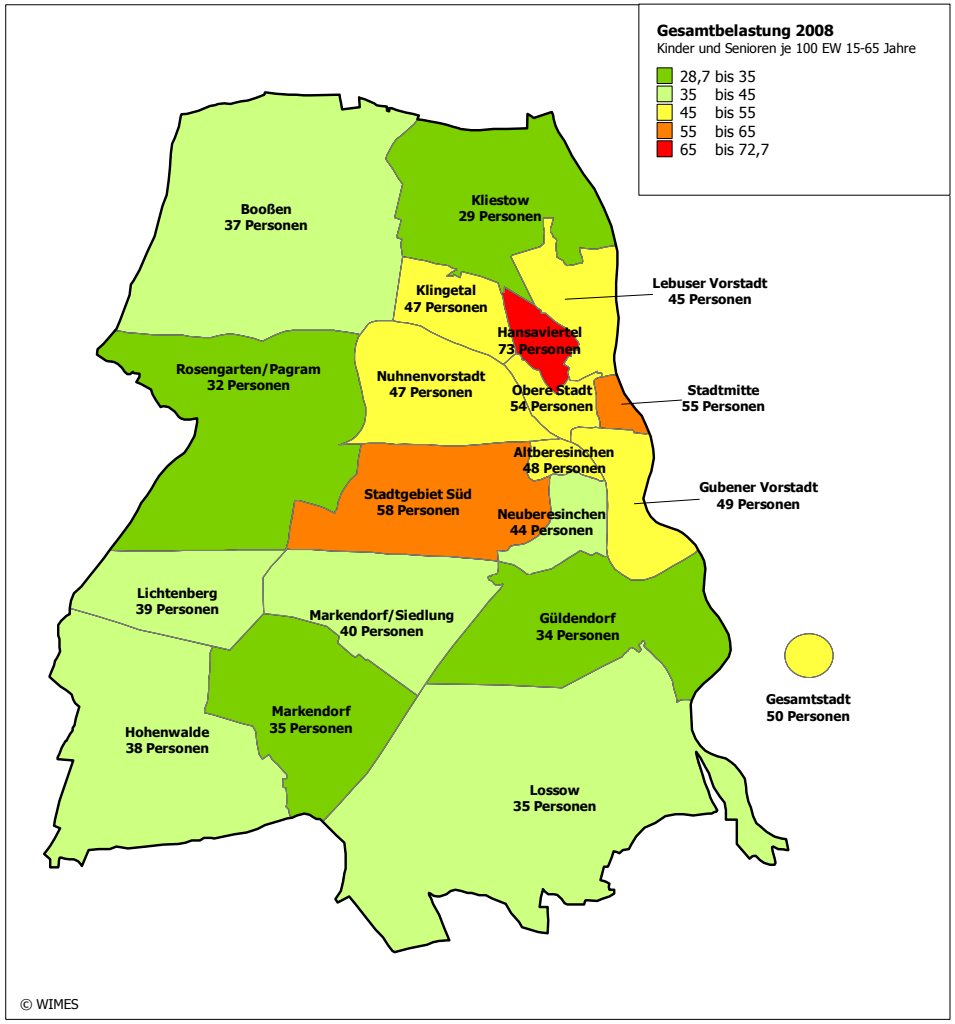
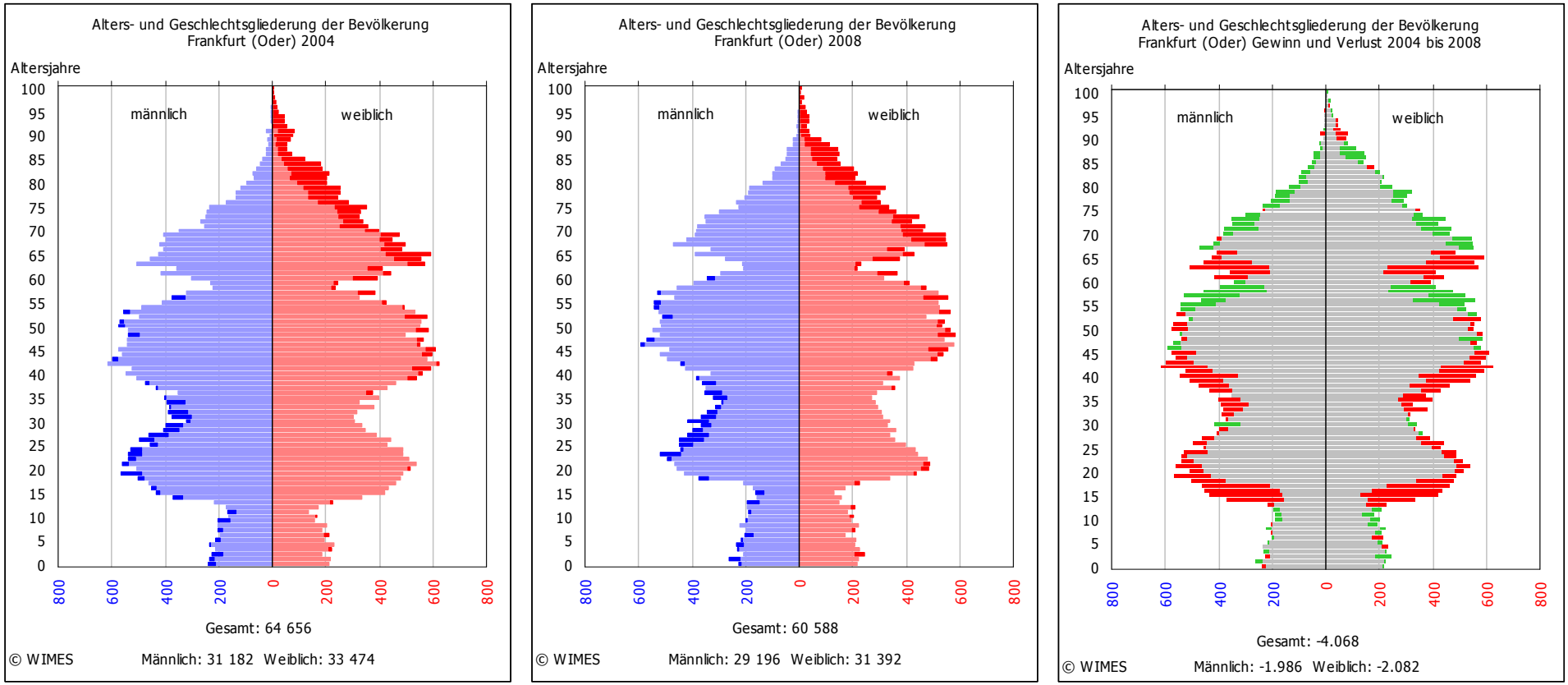


Abbildung 43: Alterspyramiden der Gesamtstadt Frankfurt (Oder) im Vergleich



Diese Alterspyramiden geben einen Überblick über die Verteilung der Bevölkerung nach ihrer Struktur (Alter und Geschlecht) im Jahr 2004 und im Jahr 2008. Die kräftigen Rot-Töne stehen für einen Frauenüberschuss und die kräftigen Blau-Töne für einen Männerüberschuss. Die kräftigen Rot-Töne bei der Abbildung zum Bevölkerungsgewinn und -verlust seit 2004 zeigen die Einwohnerverluste nach Alter und Geschlecht und Grün-Töne einen Einwohnerzuwachs.

Bedeutsam ist dabei die Betrachtung der Altersgruppe der 18-25jährigen sowie der 18-40jährigen (demographisch aktivste Alter). In der Altersgruppe der 18-25jährigen lag im Jahr 2008 das Verhältnis bei 97 und in der Altersgruppe der 18-40jährigen bei nur 92 Frauen je 100 Männer. Gegenüber dem Jahr 2004 hat sich in der Altersgruppe der 18-25jährigen das Verhältnis Frauen je 100 Männer verbessert, der Wert lag 2004 bei 94 Frauen je 100 Männer, in der Altersgruppe der 18-40jährigen verschlechterte sich der Wert dagegen etwas (94 Frauen je 100 Männer in 2004).

3.4 Entwicklung der Arbeitslosigkeit gesamt und nach ausgewählten Kriterien

3.4.1 Arbeitslose gesamt

In Folge der Arbeitsmarktreform werden die Arbeitslosen seit dem 1. Januar 2005 nach den Regelungen des SGB II sowie des SGB III erfasst. Das SGB II trat zum 1. Januar 2005 in Kraft und beinhaltet in seinem Leistungsspektrum neben Dienst- und Sachleistungen hauptsächlich Arbeitslosengeld II sowie Sozialgeld. Diese zwei Leistungen bewirkten die Ablösung der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe. Arbeitslosengeld II wird als Grundsicherung für Arbeitssuchende an erwerbsfähige Personen geleistet, wenn sie hilfebedürftig sind. Die Zusammenlegung der Arbeitslosen- und Sozialhilfe durch das SGB II erfordert eine neue Zusammenarbeit zwischen Kommunen und den Agenturen für Arbeit auf dem Arbeitsmarkt, denn mit der Einführung des SGB II ändern sich die Grundlagen der bisherigen Arbeitsmarktsstatistik. Diese basierte bis zum 31.12.2004 allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit, welche nach der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe aber nicht mehr für alle, sondern nur noch für einen Teil der Arbeitslosen verantwortlich sind. Zuständig für die neue Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II sind Arbeitsgemeinschaften und die so genannten optierenden Kommunen[3].

Zum Jahr 2005 hin fand eine erhebliche Abnahme der Arbeitslosenzahl und des Anteils an der erwerbsfähigen Bevölkerung statt, welche allerdings durch die veränderte Arbeitsmarktstatistik aufgrund der Arbeitsmarktreform Hartz IV bedingt ist und nicht als Verbesserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt zu werten ist. Zudem fand zum Ende des Jahres 2005 eine deutliche Erhöhung der Zahl der Arbeitsgelegenheiten[4] (1-€-Jobs) statt. Auch dies führte zu einer Verringerung der Arbeitslosenzahl. Im Dezember 2008 waren 4.872 Personen in Frankfurt (Oder) arbeitslos. Das entspricht einem Anteil an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre) von 12,0 %.

Die höchsten Anteile Arbeitsloser am erwerbsfähigen Alter im Vergleich der Stadtgebiete erreichte während des gesamten Betrachtungszeitraumes stets Neuberesinchen. Im Jahr 2008 belief sich hier der Wert auf 18,6 % und lag damit um 6,6 Prozentpunkte über dem städtischen Durchschnitt (siehe Abbildung 45).

[3] Beim **Optionsmodell** handelt es sich um einen Feldversuch für die Betreuung von Arbeitslosen in Deutschland. In 69 Kommunen sind für die Bezieher des Arbeitslosengeldes II nicht die Bundesagentur für Arbeit und die Kommunen gemeinsam zuständig, sondern allein die Städte oder Gemeinden.

[4] Umfasst die Arbeitsgelegenheit mindestens 15 Wochenstunden, gelten die Teilnehmer an Arbeitsgelegenheiten nicht als arbeitslos.

Tabelle 27: Anzahl der Arbeitslosen seit 2004 nach Stadtgebieten und deren Anteil an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre)

Arbeitslose gesamt	2004		2005		2006		2007		2008		Entwicklung	
Gebiete	absolut	Anteil am erwf. Alter in %	absolut	Anteil am erwf. Alter in %	absolut	Anteil am erwf. Alter in %	absolut	Anteil am erwf. Alter in %	absolut	Anteil am erwf. Alter in %	absolut	Anteil am erwf. Alter in %
Stadtmitte	513	17,5	435	16,1	445	16,2	433	15,9	415	15,8	-98	-1,7
Gubener Vorstadt	252	12,6	206	10,3	218	10,5	203	9,4	200	9,3	-52	-3,3
Obere Stadt	907	15,6	772	13,4	751	13,4	684	12,0	659	11,6	-248	-4,1
Altberesinchen	593	16,3	498	14,1	514	14,8	486	14,1	448	13,4	-145	-2,9
Neuberesinchen	1.620	22,0	1300	18,8	1180	18,5	1072	17,9	1.042	18,6	-578	-3,3
Güldendorf	76	10,2	48	6,6	41	5,7	35	5,0	35	5,2	-41	-5,1
Lossow	38	9,6	26	6,5	17	4,4	18	4,8	24	6,3	-14	-3,3
Lebuser Vorstadt	386	15,5	314	12,5	308	12,6	258	11,1	307	13,4	-79	-2,0
Hansaviertel	497	16,1	409	13,9	367	12,9	340	12,5	347	13,7	-150	-2,5
Klingetal	47	8,0	42	7,3	32	5,7	28	5,1	25	4,8	-22	-3,3
Kliestow	70	7,4	59	6,2	61	6,5	42	4,6	42	4,7	-28	-2,7
Booßen	106	9,0	83	7,0	53	4,6	57	4,9	55	4,9	-51	-4,1
Nuhnenvorstadt	628	13,1	475	10,4	432	9,7	344	7,9	379	8,7	-249	-4,5
Rosengarten/Pagram	56	7,1	55	6,9	37	4,8	29	3,8	22	3,0	-34	-4,1
Lichtenberg	59	18,3	50	15,5	47	15,0	18	5,7	17	5,4	-42	-12,9
Stadtgebiet Süd	1.046	15,6	874	13,8	797	13,4	698	12,1	713	12,6	-333	-3,1
Markendorf	59	6,0	47	4,8	37	3,7	36	3,6	41	4,3	-18	-1,7
Markendorf/Siedlung	38	11,3	24	7,0	13	4,0	13	4,2	14	4,7	-24	-6,6
Hohenwalde	39	12,4	33	10,3	20	6,3	21	6,4	15	4,5	-24	-7,9
Gesamtstadt	**7.074**	**15,6**	**5.785**	**13,2**	**5.426**	**12,8**	**4.873**	**11,7**	**4.872**	**12,0**	**-2.202**	**-3,6**
nicht zuordenbar	44		35		56		58		72			

Abbildung 44: Zahl und Anteil der Arbeitslosen in Frankfurt (Oder) seit 2004

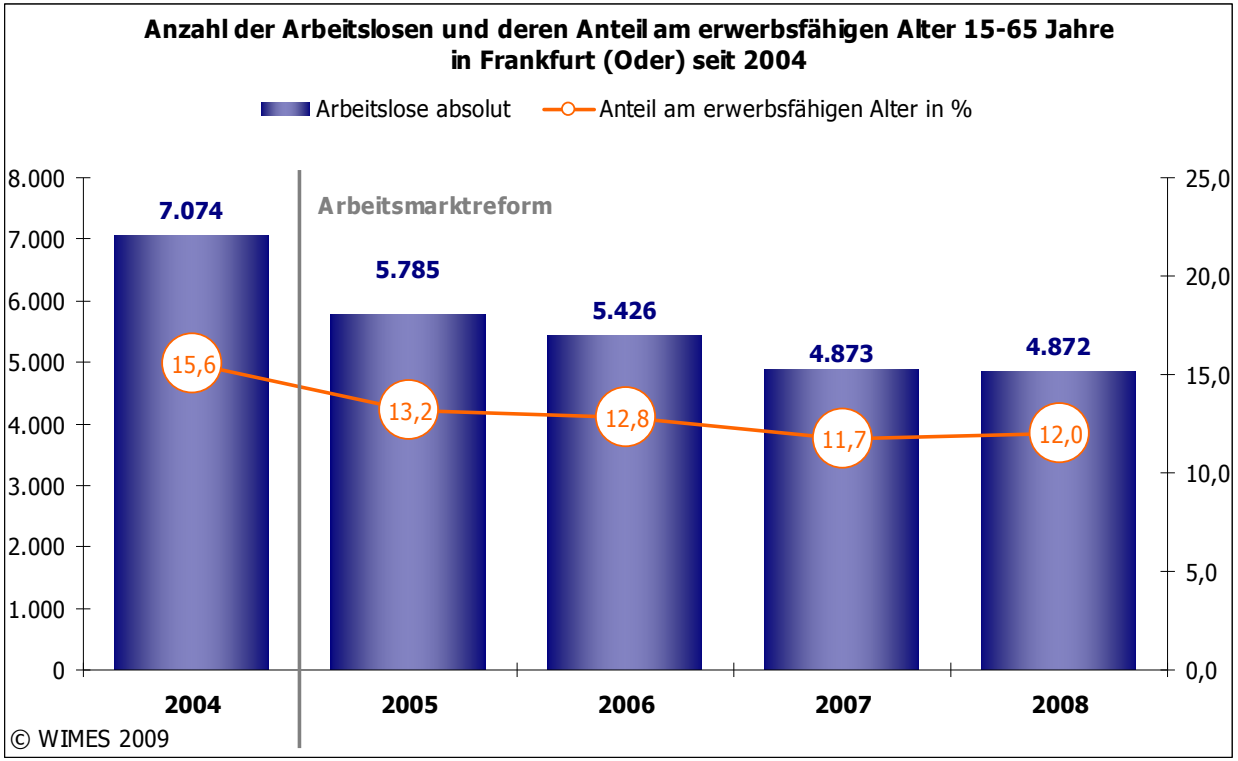


Abbildung 45: Zahl der Arbeitslosen und deren Anteil an der erwerbsfähigen Bevölkerung nach Stadtgebieten im Jahr 2008

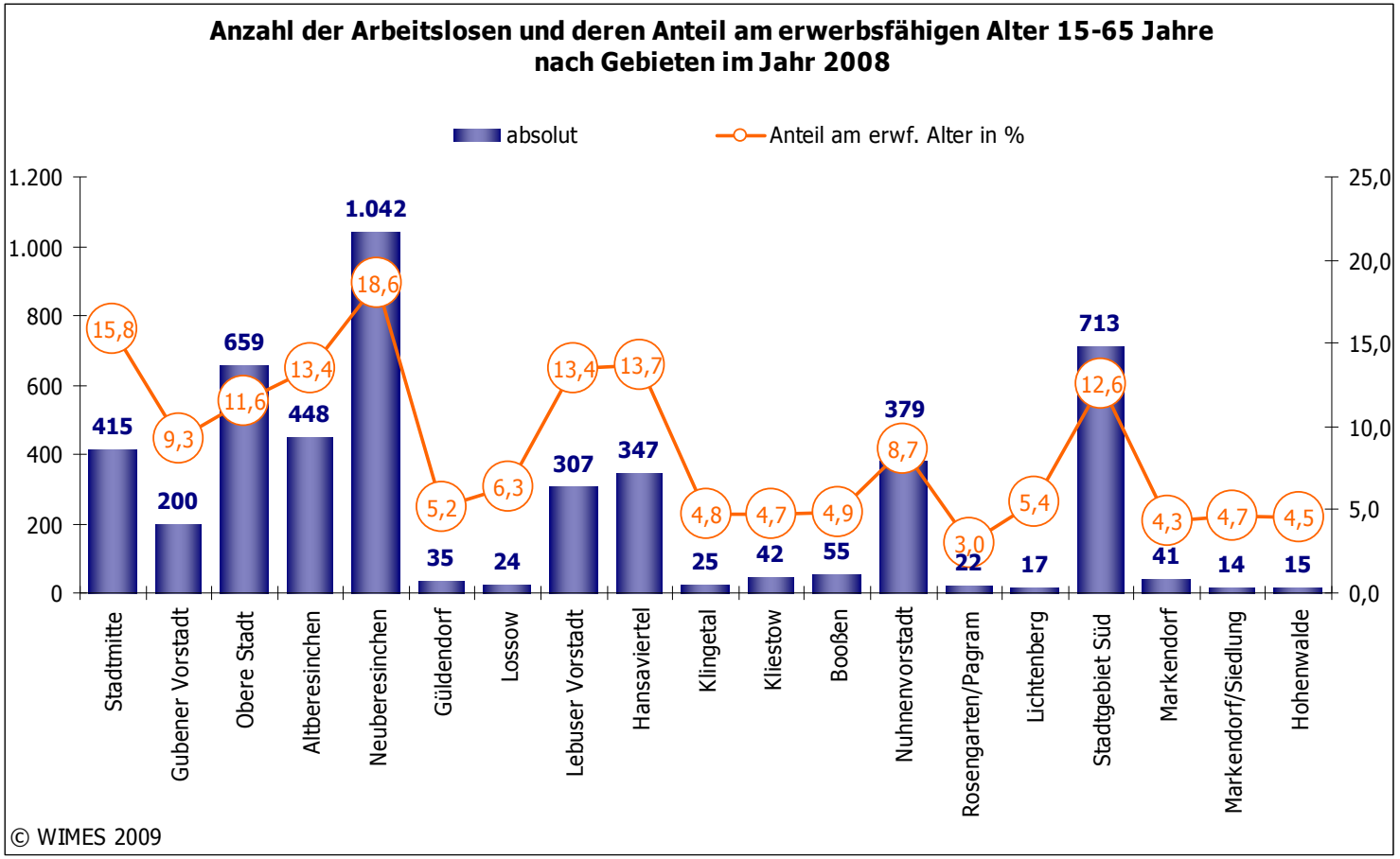
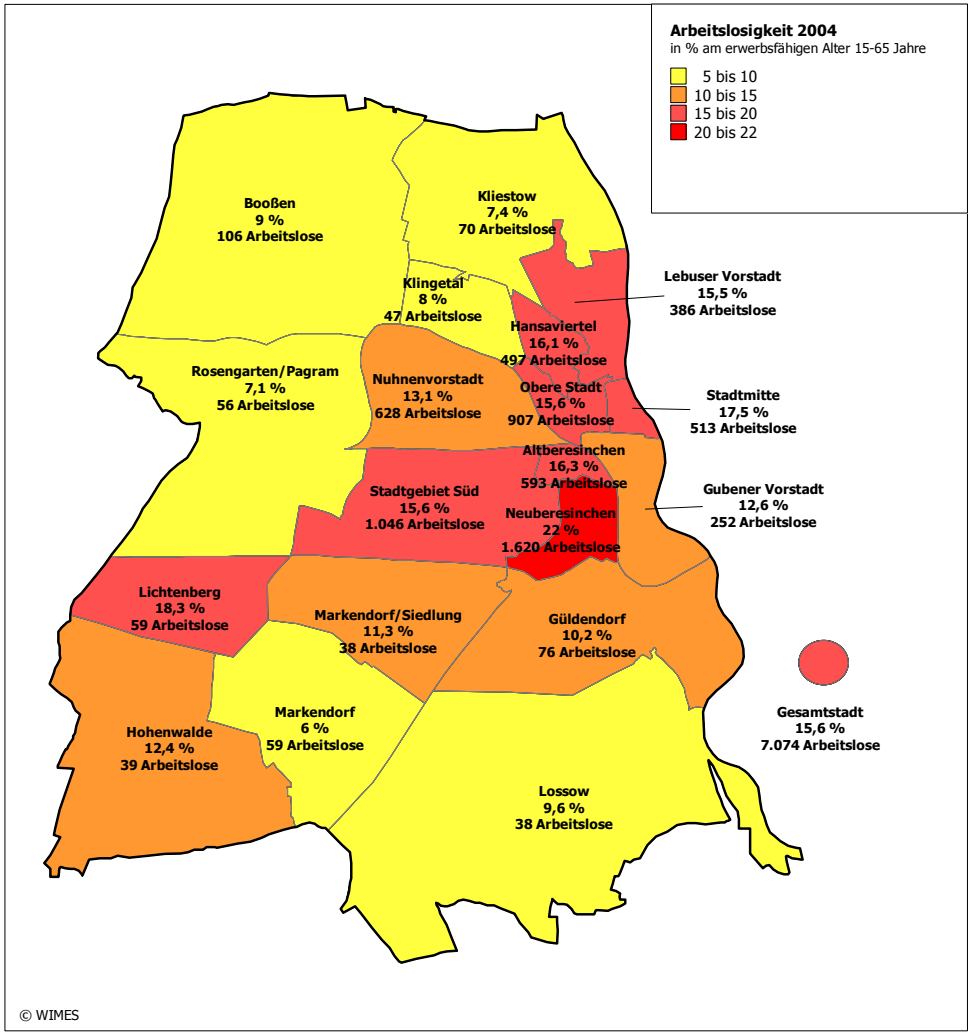
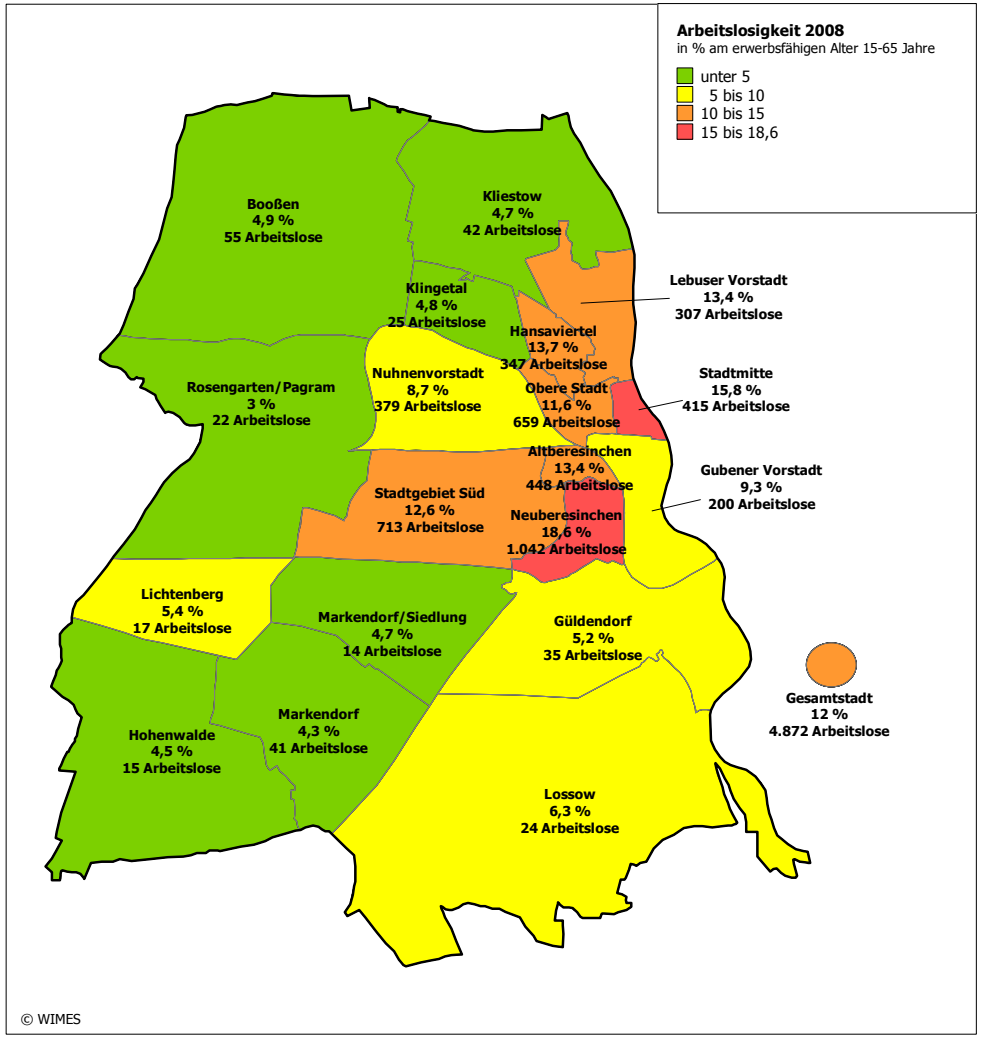


Abbildung 46: Arbeitslosigkeit auf Stadtgebietsebene im Vergleich der Jahre 2004 und 2008





3.4.2 Jugendarbeitslosigkeit

Der Jugendarbeitslosigkeit sollte besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Wenn Jugendliche nach der Schulbildung bzw. nach der Berufsbildung keine Chance auf einen Job haben, beginnt für viele Jugendliche die soziale Ausgrenzung - keine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre nahm von 2004 bis 2008 in Frankfurt (Oder) um 170 Personen ab. Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen an allen Arbeitslosen verringerte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 8,3 %. Die deutliche Abnahme der absoluten Zahl als auch des Anteils der arbeitslosen Jugendlichen an den 18-25jährigen 2004 zu 2005 ist unter Berücksichtigung der Wirkung der Arbeitsmarktreform zu betrachten. Im Jahr 2008 stieg sowohl der Bestand als auch der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber dem Vorjahr wieder an. Der Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahre gemessen an den 15-25jährigen lag in 2008 in Frankfurt (Oder) bei 8,3 %. Im Vergleich der Stadtgebiete verzeichnen die Lebuser Vorstadt und das Hansaviertel mit Werten über 10 % auf die höchsten Anteile im städtischen Vergleich (siehe Abbildung 48).

Tabelle 28: Anzahl der arbeitslosen Jugendlichen bis 25 Jahre seit 2004 nach Stadtgebieten und deren Anteil an allen Arbeitslosen in %

Arbeitslose <25 Jahre	2004		2005		2006		2007		2008		Entwicklung	
Gebiete	absolut	Anteil an 18-25-Jährige in %	absolut	Anteil an 18-25-Jährige in %	absolut	Anteil an 18-25-Jährige in %	absolut	Anteil an 18-25-Jährige in %	absolut	Anteil an 18-25-Jährige in %	absolut	Anteil an 18-25-Jährige in %
Stadtmitte	51	8,3	34	6,2	47	8,3	41	7,2	50	9,2	-1	0,9
Gubener Vorstadt	26	8,7	9	3,2	28	9,9	20	6,3	26	7,4	0	-1,3
Obere Stadt	88	10,2	56	6,5	100	11,9	72	8,5	71	8,6	-17	-1,5
Altberesinchen	61	10,7	26	4,6	56	9,3	58	9,4	50	8,9	-11	-1,8
Neuberesinchen	161	11,1	91	7,1	145	12,9	115	10,9	91	9,7	-70	-1,5
Güldendorf	7	7,4	3	3,4	2	1,9	1	1,0	1	1,1	-6	-6,3
Lossow	5	10,0	3	5,3	3	5,8	0	0,0	4	8,5	-1	-1,5
Lebuser Vorstadt	28	7,8	17	4,4	37	10,5	27	8,2	37	10,5	9	2,8
Hansaviertel	57	13,2	22	5,4	35	9,5	35	9,5	35	10,1	-22	-3,1
Klingetal	3	3,8	2	2,6	3	4,1	3	4,3	1	1,4	-2	-2,3
Kliestow	4	2,9	2	1,5	8	6,3	2	1,4	3	2,4	-1	-0,5
Booßen	12	7,2	7	4,3	5	3,5	3	2,1	3	2,3	-9	-5,0
Nuhnenvorstadt	64	7,5	27	3,6	51	6,7	32	4,2	46	5,9	-18	-1,7
Rosengarten/Pagram	8	7,0	4	3,4	7	6,3	1	0,9	5	4,4	-3	-2,5
Lichtenberg	7	14,0	5	11,1	10	22,2	3	7,3	2	5,4	-5	-8,6
Stadtgebiet Süd	92	10,1	47	5,4	89	10,7	56	7,0	76	9,6	-16	-0,5
Markendorf	8	6,6	5	4,1	5	4,0	4	3,1	8	6,8	0	0,2
Markendorf/Siedlung	4	9,1	5	13,5	2	6,3	1	3,2	3	10,0	-1	0,9
Hohenwalde	5	19,2	3	9,4	5	16,7	0	0,0	2	5,7	-3	-13,5
Gesamtstadt	**695**	**9,6**	**372**	**5,4**	**653**	**9,9**	**486**	**7,4**	**525**	**8,3**	**-170**	**-1,3**
nicht zuordenbar	4		4		15		12		11			

Abbildung 47: Zahl und Anteil der arbeitslosen Jugendlichen an den Arbeitslosen in Frankfurt (Oder) seit 2004

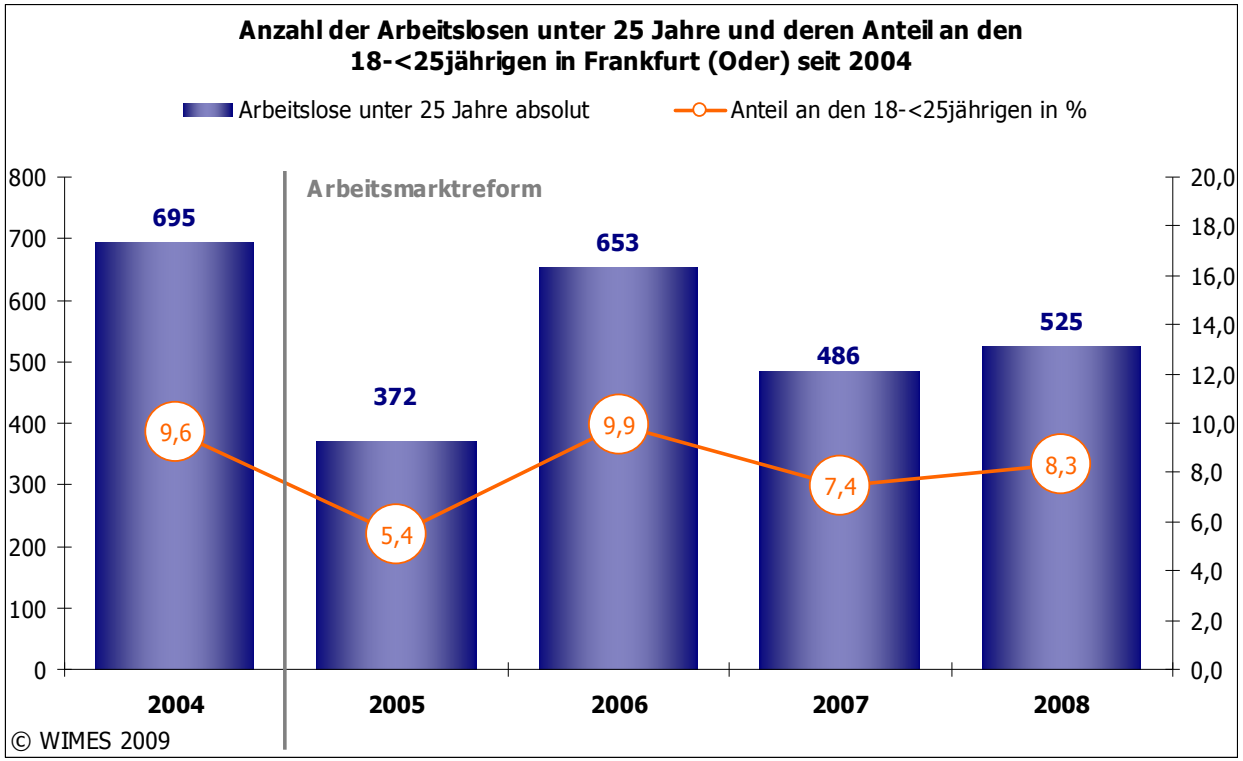
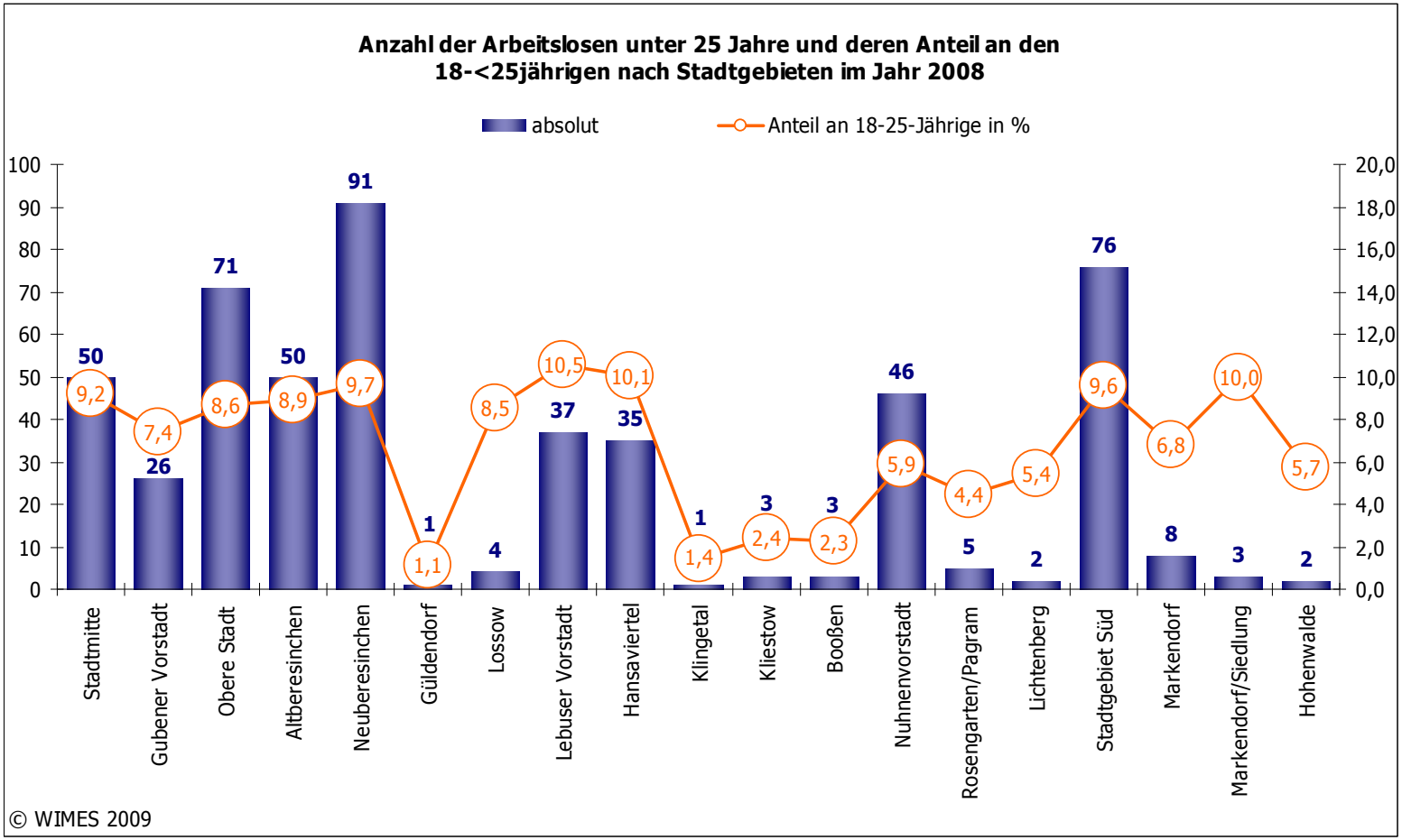


Abbildung 48: Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre und deren Anteil an den 18-25jährigen nach Stadtgebieten



3.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

Tabelle 29: Anzahl der SV-Beschäftigten seit 2004 und deren Anteil am erwerbsfähigen Alter 15 bis 65 Jahre

SV-Beschäftigte gesamt	2004		2005		2006		2007		2008		Entwicklung	
Gebiete	absolut	Anteil am erwf. Alter in %	absolut	Anteil am erwf. Alter in %	absolut	Anteil am erwf. Alter in %	absolut	Anteil am erwf. Alter in %	absolut	Anteil am erwf. Alter in %	absolut	Anteil am erwf. Alter in %
Stadtmitte	1.097	37,5	1.001	37,0	1.050	38,2	1.039	38,1	1.038	39,6	-59	2,1
Gubener Vorstadt	938	46,7	910	45,4	1.024	49,2	1.051	48,8	1.058	49,0	120	2,2
Obere Stadt	2.536	43,7	2.443	42,5	2.444	43,7	2.608	45,6	2.722	47,8	186	4,1
Altberesinchen	1.713	47,1	1.639	46,4	1.658	47,7	1.696	49,0	1.733	52,0	20	4,9
Neuberesinchen	3.201	43,4	2.846	41,2	2.793	43,7	2.737	45,8	2.594	46,4	-607	3,0
Güldendorf	328	44,1	355	48,5	353	49,2	369	52,3	388	57,1	60	13,0
Lossow	141	35,7	182	45,7	125	32,2	198	52,5	198	52,4	57	16,7
Lebuser Vorstadt	1.137	45,6	1.088	43,5	1.189	48,8	1.094	47,0	1.091	47,7	-46	2,2
Hansaviertel	1.355	44,0	1.281	43,4	1.283	45,2	1.341	49,2	1.300	51,2	-55	7,2
Klingetal	257	44,0	249	43,5	262	46,6	277	50,9	283	54,0	26	10,0
Kliestow	407	43,2	417	43,9	422	44,8	427	46,4	426	48,1	19	4,9
Booßen	517	43,8	586	49,5	510	44,3	631	54,6	632	56,1	115	12,3
Nuhnenvorstadt	2.163	45,3	2.154	46,9	2.138	47,9	2.246	51,4	2.304	52,7	141	7,4
Rosengarten/Pagram	387	48,9	396	49,6	377	48,5	380	49,7	406	54,9	19	6,0
Lichtenberg	174	54,0	173	53,6	174	55,6	177	56,4	182	58,3	8	4,3
Stadtgebiet Süd	3.034	45,4	2.844	44,8	2.773	46,5	2.835	49,3	2.802	49,4	-232	4,1
Markendorf	527	53,7	553	56,3	551	55,2	582	58,3	572	59,9	45	6,2
Markendorf/Siedlung	162	48,1	171	49,6	173	53,1	173	55,3	185	61,5	23	13,4
Hohenwalde	151	48,1	174	54,4	175	55,6	171	51,8	174	52,3	23	4,2
Gesamtstadt	**20.406**	**45,0**	**19.497**	**44,4**	**19.512**	**45,9**	**20.166**	**48,4**	**20.264**	**50,0**	**-142**	**5,1**
nicht zuordenbar	181		35		38		134		176			

Im Jahr 2004 waren 20.406 Personen SV-Beschäftigte in Frankfurt (Oder), das entspricht einem Anteil von 45,0 % an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre). Im Jahr 2008 waren es 20.264 SV-Beschäftigte (50,0 %). Auffällig ist, dass im Jahr 2005 trotz sinkender Arbeitslosenzahl (Arbeitsmarktreform) die Zahl der SV-Beschäftigten weiter gesunken ist. In den Folgejahren stiegen die Zahl und auch der Anteil der SV-Beschäftigten wieder an. Mit einem Anteil der SV-Beschäftigten gemessen an der erwerbsfähigen Bevölkerung (15-65 Jahre) von 39,6 % ist im Vergleich der Stadtgebiete in der Stadtmitte der geringste Wert zu verzeichnen, gefolgt von Neuberesinchen mit 46,4 % (siehe Abbildung 50).

Abbildung 49: Zahl und Anteil der SV-Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Frankfurt (Oder) seit 2004

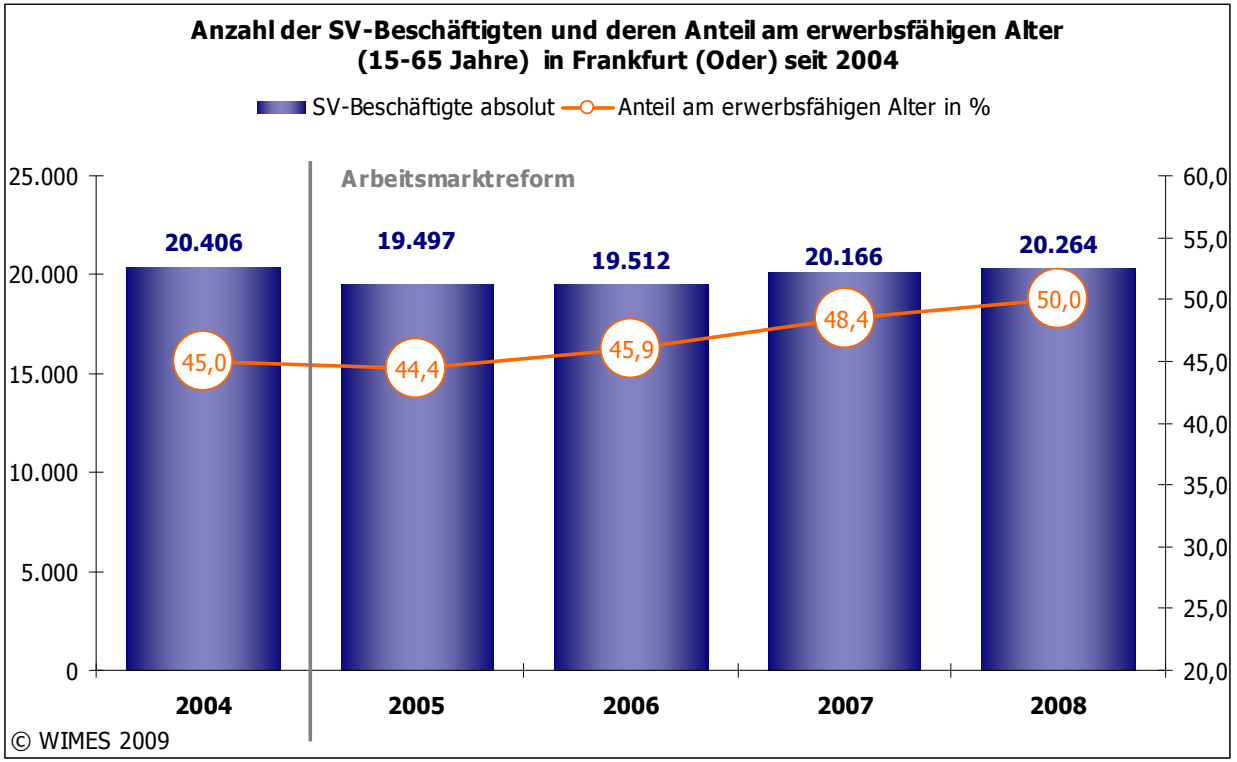


Abbildung 50: Zahl der SV-Beschäftigten und deren Anteil an den Personen im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre) nach Stadtgebieten

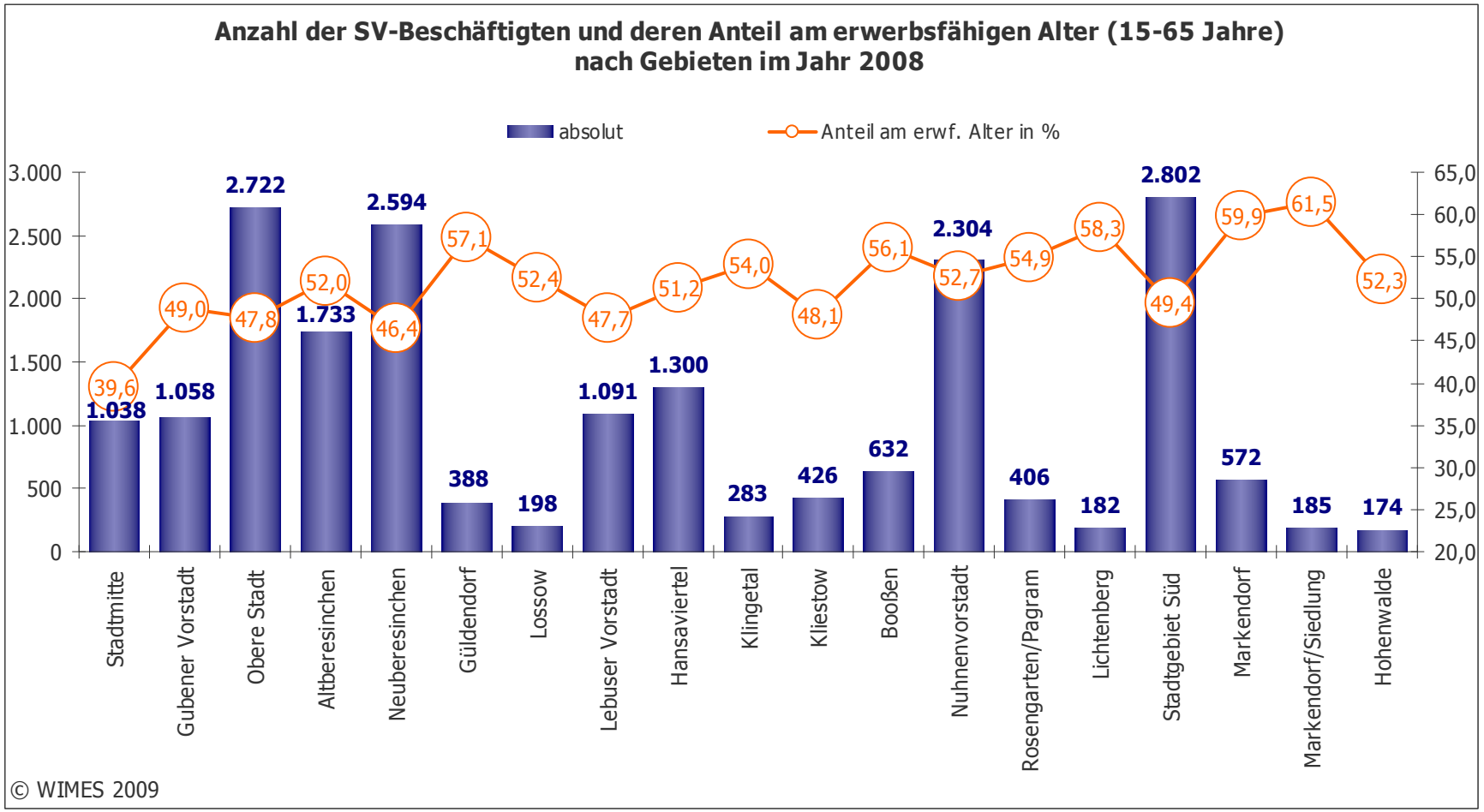
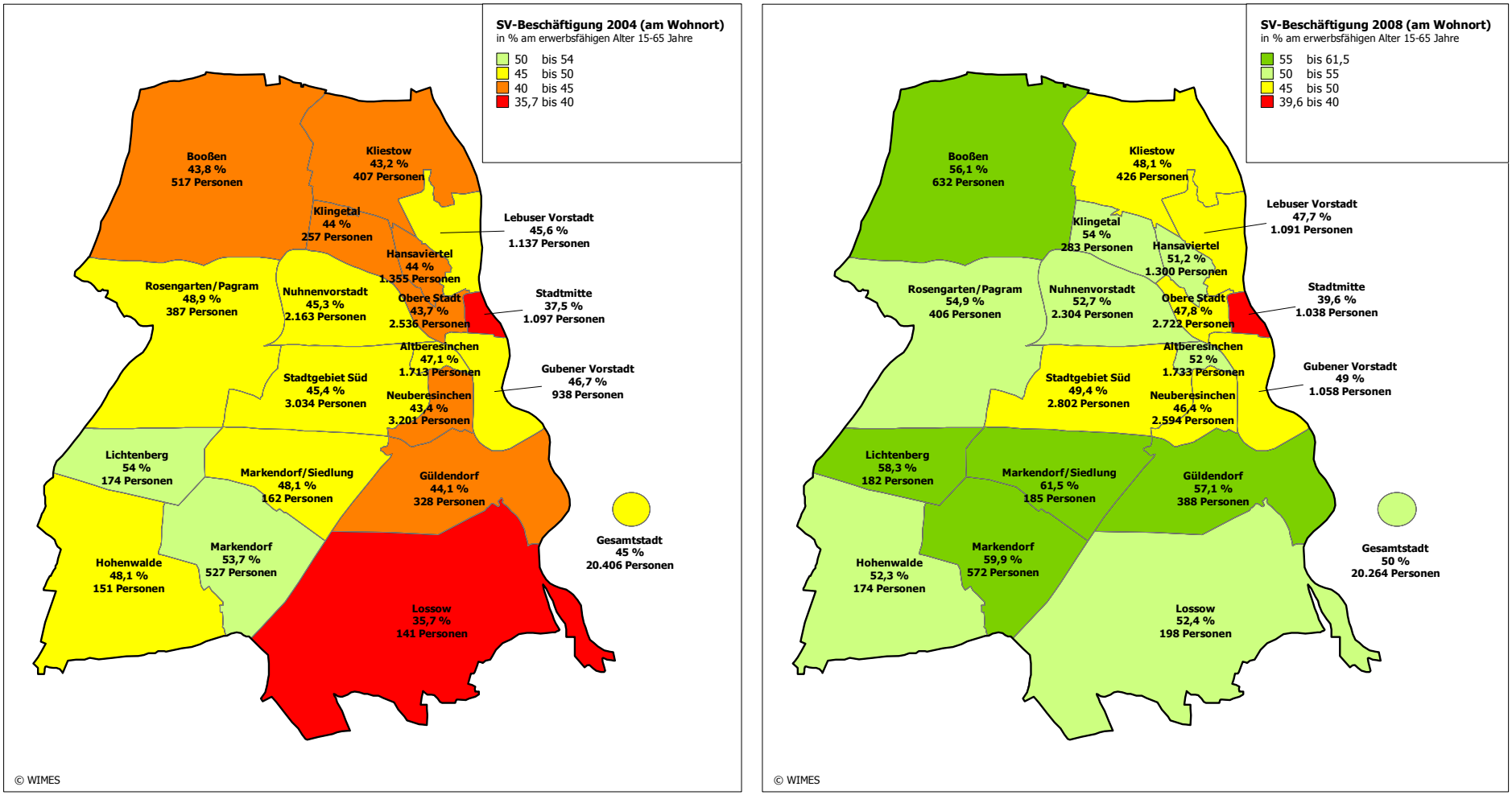
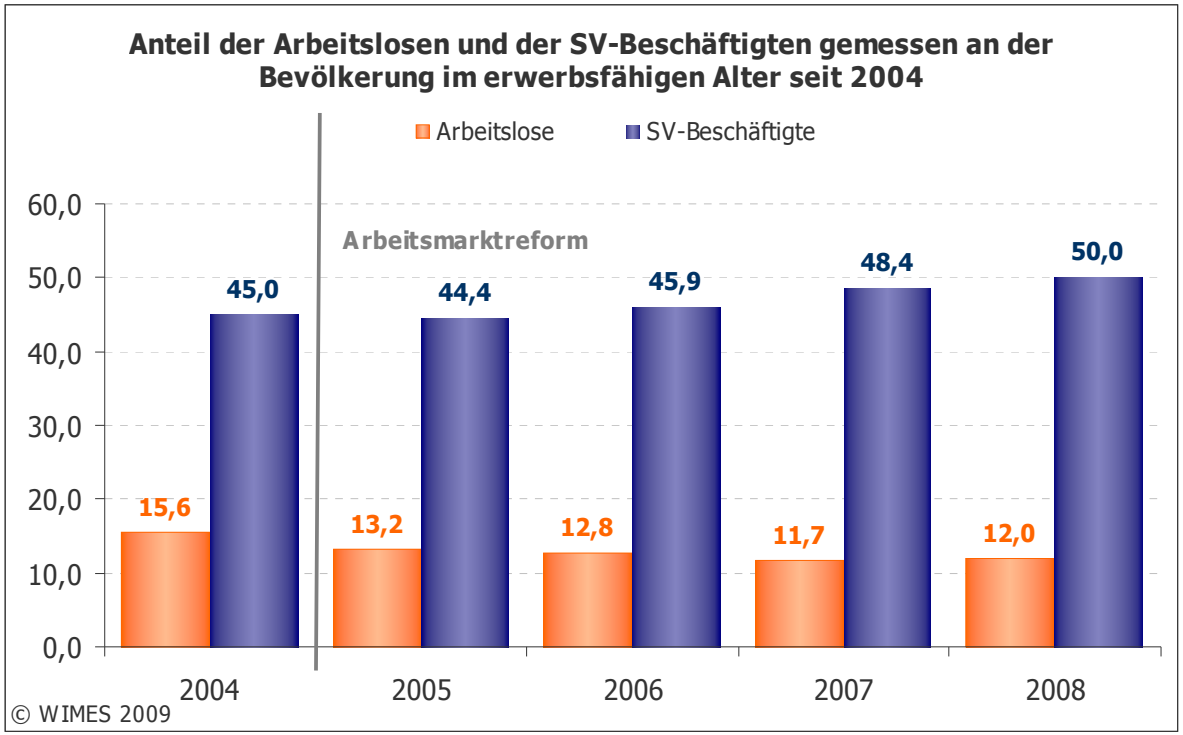


Abbildung 51: SV-Beschäftigte an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre) im Vergleich der Jahre 2004 und 2008 in %



Gegenüberstellung Arbeitslosigkeit und SV-Beschäftigung

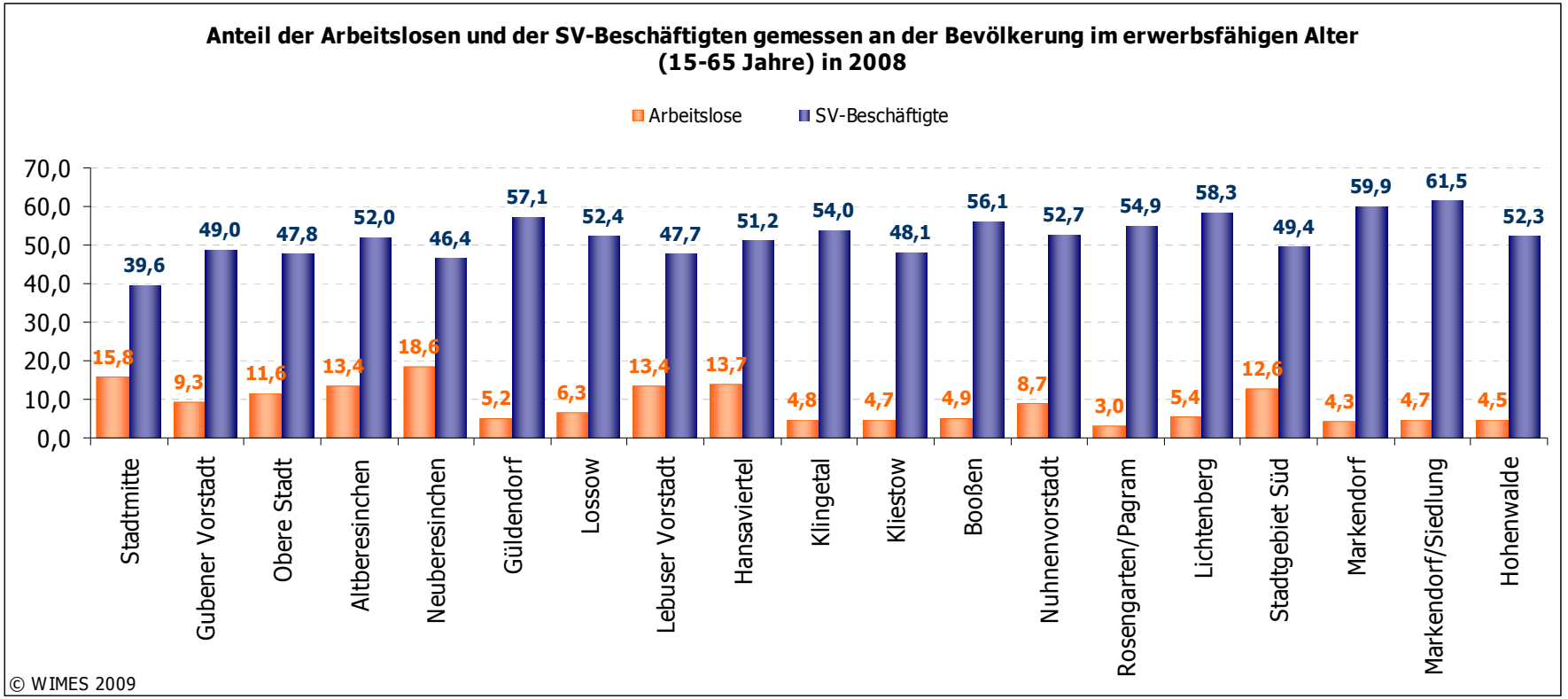
Abbildung 52: Arbeitslose und SV-Beschäftigte gemessen am erwerbsfähigen Alter in Frankfurt (Oder)



Die Arbeitslosigkeit korreliert mit der Erwerbstätigkeit. Der Indikator Erwerbsfähigkeit gibt an, wie viele Menschen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen, also Steuern und Sozialabgaben an die öffentlichen Haushalte entrichten.

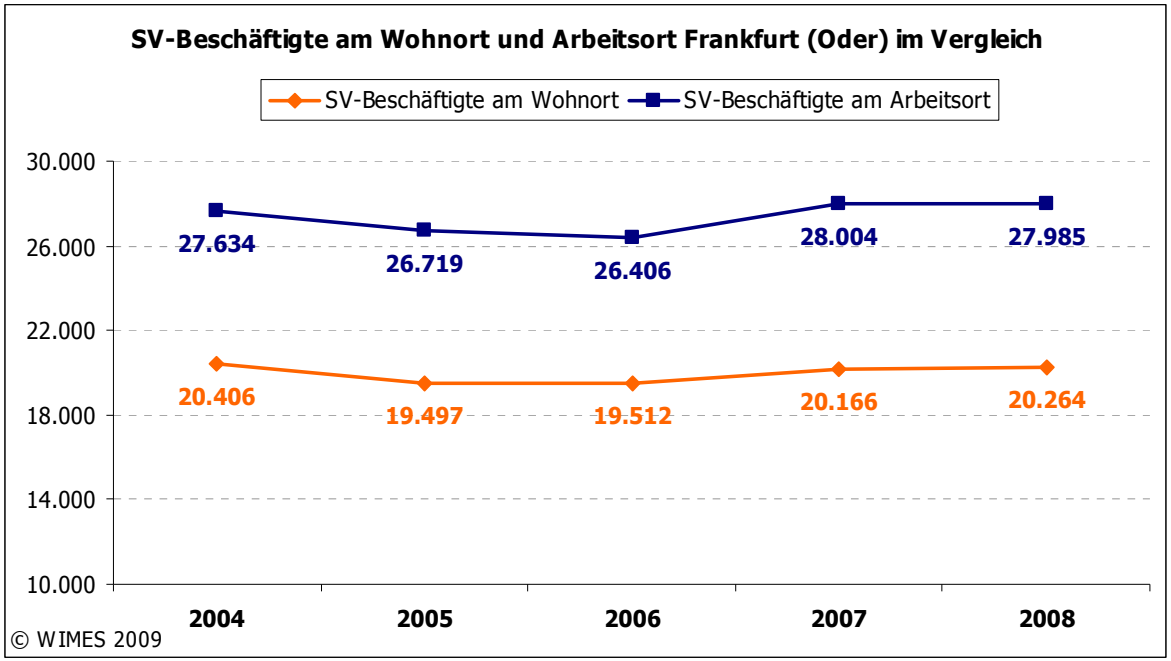
Die Entwicklung 2004 zu 2005 ist auch vor dem Hintergrund der Arbeitsmarktreform zu betrachten. Positiv zu werten, ist die angestiegene SV-Beschäftigung bei gleichzeitig gesunkener Arbeitslosigkeit in den Jahren 2006 und 2007. Dieser Trend setzte sich 2008 leider nicht fort. Zwar stieg der Anteil der SV-Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr abermals an, jedoch erhöhte sich zeitgleich auch der Anteil der Arbeitslosen gemessen an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15-65 Jahren. Besonders auffällig, im negativen Sinne, ist das Verhältnis der Arbeitslosen zu den SV-Beschäftigten vor allem in den Stadtgebieten Neuberesinchen und in der Stadtmitte. Hier steht einer geringen SV-Beschäftigung eine hohe Arbeitslosigkeit gegenüber (siehe Abbildung 53).

Abbildung 53: Arbeitslose und SV-Beschäftigte gemessen am erwerbsfähigen Alter in Frankfurt (Oder) nach Stadtgebieten



3.6 Arbeitsplätze und Pendlergeschehen

Abbildung 54: Zahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort Frankfurt (Oder) seit 2004



Während die Zahl der SV-Beschäftigten mit Wohnort in Frankfurt (Oder) von 2004 zu 2008 insgesamt einen Verlust um 142 Personen zu verbuchen hatte, können die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Frankfurt (Oder) auf einen Zugewinn um 351 Arbeitsplätze verweisen.

Im Jahr 2004 gab es 27.634 SV-Beschäftigte mit Arbeitsort Frankfurt (Oder) (entspricht gleich der Größe der SV-Arbeitsplätze), im Jahr 2008 waren es 27.985. Trat zunächst von 2004 zu 2006 eine rückläufige Entwicklung ein, so war von 2006 zu 2007 ein merklicher Zugewinn um 1.598 SV-Arbeitsplätze zu verbuchen, diese positive Tendenz konnte sich zu 2008 allerdings nicht fortsetzen, der Bestand blieb aber recht stabil. Somit ist der Zugewinn im Betrachtungszeitraum einzig auf die Entwicklung von 2006 zu 2007 zurückzuführen.

Wie die obige Abbildung erkennen lässt, lag die Zahl der SV-Arbeitsplätze in den Jahren 2004 bis 2008 stets über der der SV-Beschäftigten mit Wohnort Frankfurt (Oder), somit ergaben sich jährlich positive Pendlersalden, d. h. Einpendlerüberschüsse. Im Jahr 2008 lag dieser bei +7.721 Personen, es pendeln also 7.721 Personen mehr in die Stadt Frankfurt (Oder) ein als diese verlassen, um einer SV-Beschäftigung nachzugehen.

Die Arbeitsplatzdichte (auch Arbeitsplatzbesatz genannt) als demografische Kennzahl berechnet sich aus der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in einer Region dividiert durch deren Einwohnerzahl, multipliziert mit 1.000. Dieses Verhältnis gibt Aufschluss über die Arbeitplatzversorgung der Bevölkerung und dient damit als Indikator für die relative wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Region. In Agglomerationsbreichen ist die Arbeitsplatzdichte in der Regel höher, was vor allem auf den hohen Anteil an Berufseinpendlern zurückzuführen ist. Im Jahr 2008 verfügte Frankfurt (Oder) über eine Arbeitsplatzdichte von 462 Arbeitsplätzen je 1.000 Einwohner, dies stellt den Höchstwert im Zeitraum von 2004 zu 2008 dar. Der Anstieg dieser Relation im Betrachtungszeitraum ist zum einen auf den Zugewinn an SV-Arbeitsplätzen und zum anderen auf die anhaltenden Einwohnerverluste zurückzuführen.

Tabelle 30: Zahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort Frankfurt (Oder) seit 2004

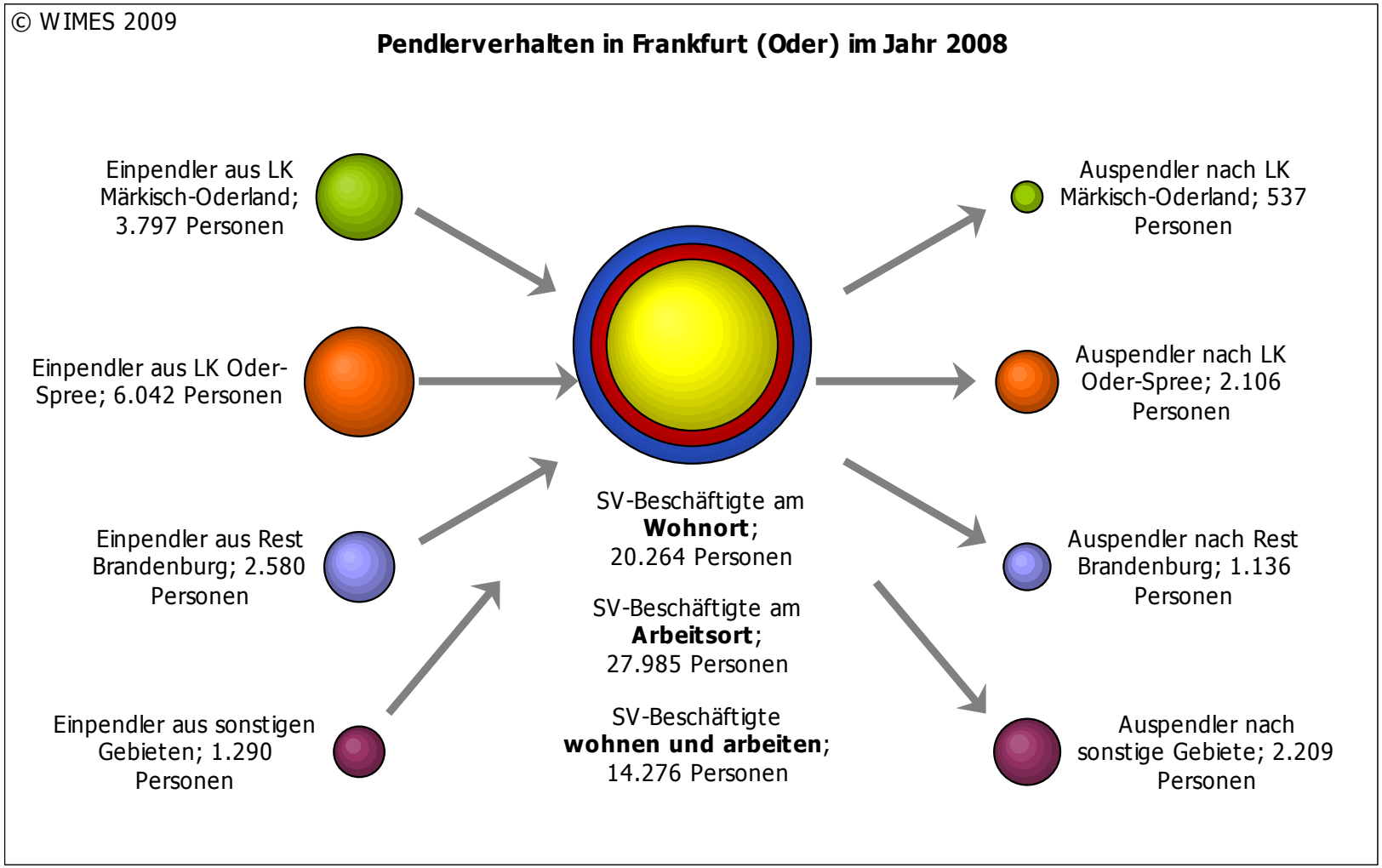
	2004	2005	2006	2007	2008	Entwicklung absolut	Entwicklung in %
SV-Beschäftigte am Wohnort	20.406	19.497	19.512	20.166	20.264	-142	-0,7
SV-Beschäftigte am Arbeitsort	27.634	26.719	26.406	28.004	27.985	351	1,3
Pendlersaldo	7.228	7.222	6.894	7.838	7.721	493	
Arbeitsplatzdichte (Plätze je 1.000 EW)	427	423	427	457	462	34	

Von den insgesamt 13.709 Einpendlern nach Frankfurt (Oder) im Jahr 2008, stammte der Großteil zu 90,6 % aus dem Land Brandenburg. Von diesen 12.419 Einpendlern stammten allein 6.042 Personen (44,1 % aller Einpendler) aus dem benachbarten Landkreis Oder-Spree. Den Einpendlern standen insgesamt 5.988 Auspendler gegenüber, welche ihren Arbeitsort nur zu etwa 63 % im Land Brandenburg haben. Somit pendelt über ein Drittel der SV-Beschäftigten mit Wohnort in Frankfurt (Oder) zum Arbeiten über die Landesgrenze aus.

Tabelle 31: Pendlergeschehen in Frankfurt (Oder) im Jahr 2008

Pendlergeschehen im Jahr 2008		absolut	Anteil an gesamt (in %)
	gesamt	13.709	
	aus Brandenburg	12.419	90,6
Einpendler	aus anderen Bundesländern	1.290	9,4
	gesamt	5.988	
	nach Brandenburg	3.779	63,1
Auspendler	nach anderen Bundesländern	2.209	36,9

Abbildung 55: Schemadarstellung des Pendlerverhaltens im Jahr 2008



4 Städtebauliche Indikatoren und infrastrukturelle Ausstattung

4.1 Auswahl der städtebaulichen Indikatoren

Die Grundstruktur der **zwei städtebaulichen Indikatorengruppen mit insgesamt sechs Indikatoren** ist vollinhaltlich der Untersuchung zugrunde gelegt worden. Dabei handelt es sich um die Indikatorengruppen:

- Qualität der sonstigen Infrastruktur – Bewertet wurden Ausstattungsgrad der Stadtgebiete mit Parkplätzen, die Anbindung der Stadtgebiete an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz sowie der Versorgungsgrad der Stadtgebiete mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen.
- Wohnqualität – Bewertet wurden der Ausstattungsgrad der Stadtgebiete mit Grünanlagen und deren Zustandsqualität, der Ausstattungsgrad der Stadtgebiete mit Sport- und Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität sowie die Qualität des Wohnumfeldes.

Anders als bei den sozioökonomischen und den wohnungswirtschaftlichen Analysen, wo die Bewertung (Entwicklungstrends) fast ausschließlich aus quantitativer Sicht erfolgte, wurden bei den städtebaulichen Indikatoren qualitative Bewertungen, also die weichen Standortfaktoren einbezogen. Die sozioökonomischen, wohnungswirtschaftlichen Indikatoren und zum Teil auch der Bereich der Infrastrukturausstattung stützen sich in ihrer Aussage auf offizielle oder amtlich erhobene statistische Werte, die als Zahlenwerte eine reale Grundlage darstellen. Demgegenüber basieren die städtebaulichen Indikatoren in der Regel auf Einschätzungen, Vergleichen von Sachständen oder Zuständen in den Stadtgebieten und können nicht durchweg auf Messergebnisse zurückgeführt werden. Besonders bei gestalterisch wirkenden Qualitäten ist eine Subjektivität im Urteil der Betrachtenden nicht zu umgehen.

Um eine größtmögliche Objektivität zu erreichen, wurde das Mittel der Bewertung und Einschätzung der Zustände und Erscheinungen in den Untersuchungsgebieten durch eine Fachexpertengruppe angewandt. Die Analyse der städtebaulichen Situation in der Stadt Frankfurt (Oder) wurde im Expertenkreis in kreativen Sitzungen erstellt.

Beim Vergleich der Bewertungsergebnisse der Hauptindikatoren wird sichtbar, dass sich durchaus unterschiedliche Wertungen für einzelne Stadtgebiete gegenüberstehen können. Aus der Gesamtheit der Teilergebnisse lassen sich Schlussfolgerungen für die Größe und Intensität der Handlungserfordernisse für Maßnahmen des Stadtumbaus bzw. der integrierten Stadtentwicklung ableiten, die sich in der Klassifizierung der Stadtgebiete der Stadt Frankfurt (Oder) niederschlagen.

Die Bewertung der städtebaulichen Qualitäten der einzelnen Stadtgebiete erfolgte jeweils im gesamtstädtischen Vergleich. Es geht hierbei nicht um die Einordnung der Gebiete in eine Rangordnung mit dem Ziel, diese nach einer Wertskala in gut, weniger gut oder schlecht zu klassifizieren. Es ist vielmehr beabsichtigt, aus dem vergleichenden Stand der gebietsspezifischen Qualitäten perspektivische Entwicklungsbedarfe und Möglichkeiten für die Entwicklung und den Stadtumbau abzuleiten und einzugrenzen.

Die Bewertung der Gebiete ist also nicht die Bestimmung der Wohnlage. Es werden vielmehr im Vergleich Vorzüge, Qualitäten oder Defizite der Gebiete ablesbar. Damit sind für die Gebiete Rückschlüsse auf die Vielfalt, Breite, Intensität und Richtung der Stadtentwicklung, besonders im Rahmen des Stadtumbaus und der integrierten Stadtentwicklung, möglich.

Folgende Tabelle zeigt die fixierten Kriterien dieser Bewertung hinsichtlich des Bereichs Städtebaus in der Übersicht:

Stadtgebiet	**Qualität der sonstigen Infrastruktur**			**Wohnqualität**			**Bewer-tung**
	Ausstattungs-grad der Stadt-gebiete mit Parkplätzen	Anbindung der Stadtgebiete an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz	Versorgungsgrad der Stadtgebiete mit Einzelhandels- und Dienstleistungsein-richtungen	Ausstattungsgrad der Stadtgebiete mit Grünanlagen und deren Zu-standsqualität	Ausstattungsgrad der Stadtgebiete mit Sport- und Freizeit-anlagen und deren Zustandsqualität	Qualität des Wohnum-feldes	
	Bewertungsskala von nicht vorhanden bis sehr gut (Punkte 0-3)			Bewertungsskala von nicht vorhanden bis sehr gut (Punkte 0-3)			**Summe**
Stadtmitte	2	3	3	3	1	2	**14**
Gubener Vorstadt	2	1	1	3	2	3	**12**
Obere Stadt	1	2	2	3	1	2	**11**
Altberesinchen	1	3	2	2	2	2	**12**
Neuberesinchen	3	2	2	3	2	1	**13**
Güldendorf	2	1	0	3	1	1	**8**
Lossow	2	1	0	2	1	3	**9**
Lebuser Vorstadt	1	1	1	1	1	2	**7**
Hansaviertel	2	2	3	2	3	2	**14**
Klingetal	1	1	0	1	1	3	**7**
Kliestow	2	1	1	2	1	2	**9**
Booßen	2	1	1	2	2	2	**10**
Nuhnenvorstadt	1	3	3	1	1	2	**11**
Rosengarten/ Pagram	2	2	1	2	0	2	**9**
Lichtenberg	2	1	0	2	1	1	**7**
Stadtgebiet Süd	2	3	3	1	2	2	**13**
Markendorf	2	3	2	2	2	2	**13**
Markendorf/ Siedlung	2	2	2	1	1	1	**9**
Hohenwalde	2	1	0	3	1	2	**9**

4.2 Versorgung mit Kita- und Hortplätzen

Für die Versorgung der Kinder mit Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen standen Ende 2008 in der Gesamtstadt in über 30 Einrichtungen 4.100 Plätze zur Verfügung. Gemessen an den Kindern im Alter bis 12,5 Jahre entspricht dies einem Versorgungsgrad von 72 Plätzen je 100 Kinder. Durchschnittlich waren die Plätze zu 91,2 % belegt.

Tabelle 32: Versorgung mit Kita- und Hortplätzen im Jahr 2008 auf Ebene der Stadtgebiete

	Kinder bis 12,5 Jahre	vorhandene Kita- und Hortplätze		Belegung	Auslastungs-quote in %
		absolut	je 100 Kinder		
Stadtmitte	285	203	71	199	98,0
Gubener Vorstadt	382	160	42	141	88,1
Obere Stadt	887	372	42	348	93,5
Altberesinchen	577	467	81	435	93,1
Neuberesinchen	626	540	86	392	72,6
Güldendorf	87	46	53	40	87,0
Lossow	45		0		
Lebuser Vorstadt	334	366	110	320	87,4
Hansaviertel	396	634	160	598	94,3
Klingetal	61		0		
Kliestow	106	18	17	17	94,4
Booßen	145	150	103	138	92,0
Nuhnenvorstadt	590	355	60	337	94,9
Rosengarten/Pagram	96		0		
Lichtenberg	46	35	76	31	88,6
Stadtgebiet Süd	816	754	92	744	98,7
Markendorf	128		0		
Markendorf/Siedlung	29		0		
Hohenwalde	33		0		
Gesamtstadt	**5.669**	**4.100**	**72**	**3.740**	**91,2**

Abbildung 56: Kita- und Hortplätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre im Jahr 2008

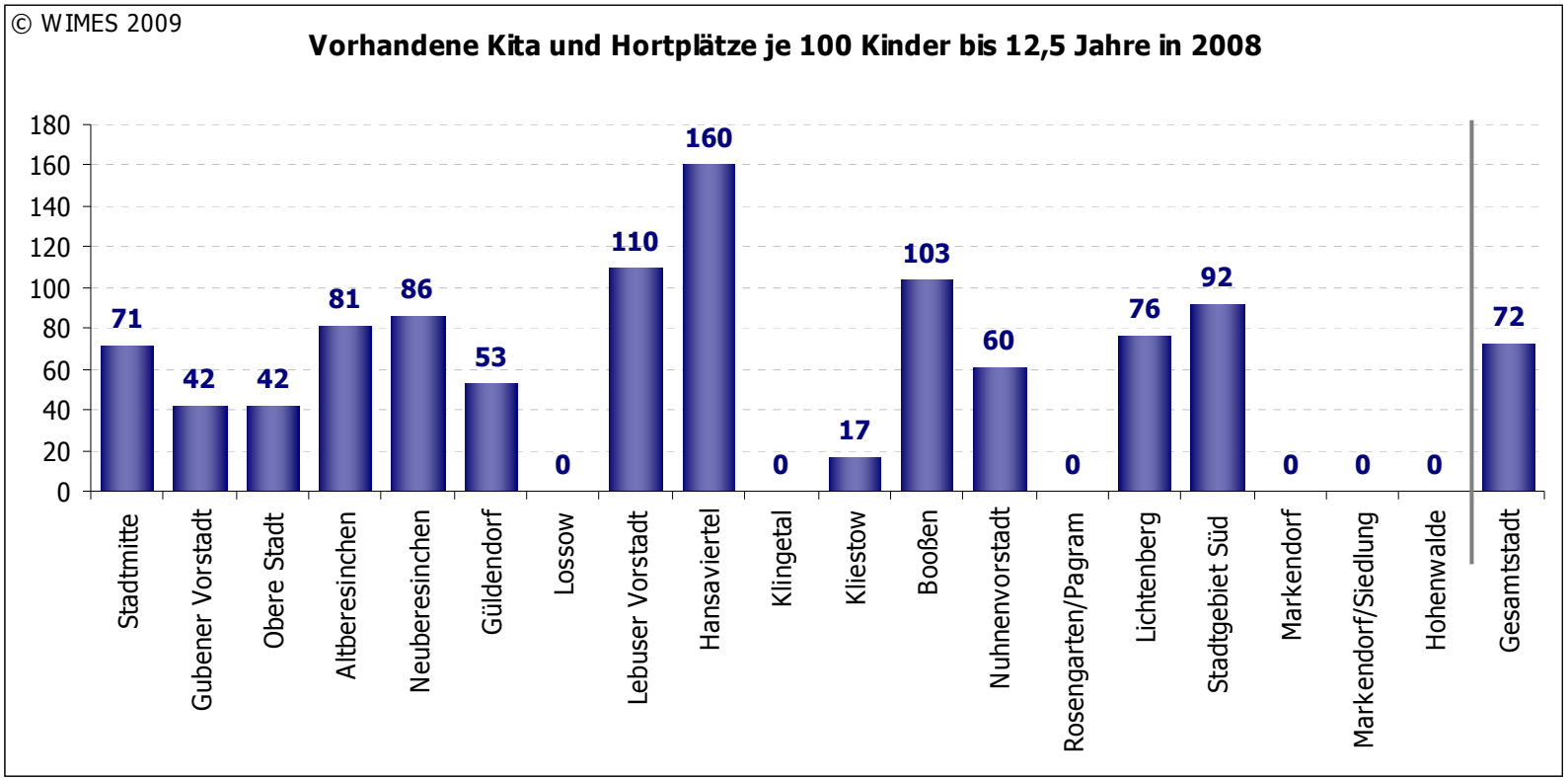
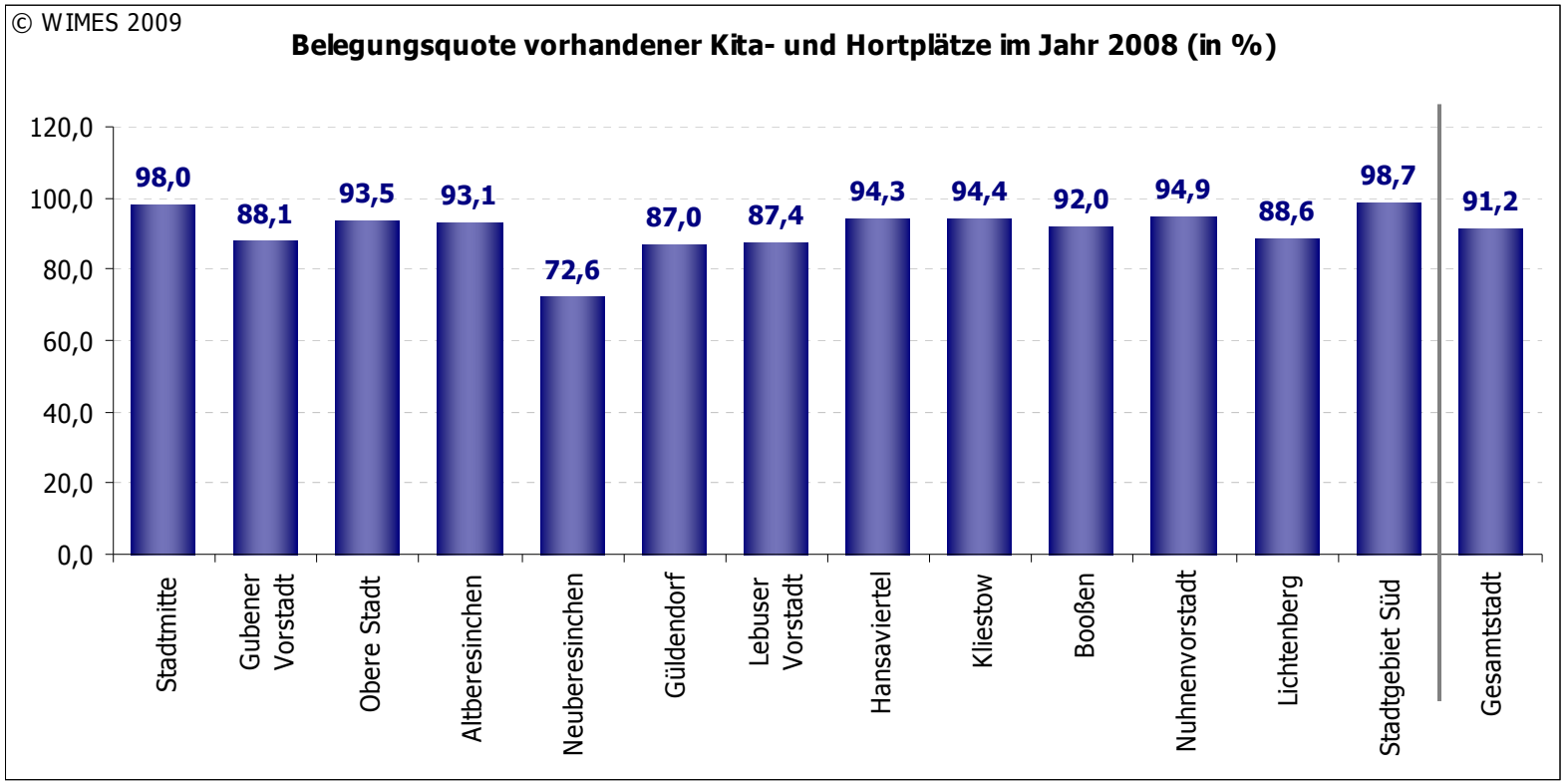


Abbildung 57: Belegungsquote vorhandener Kita- und Hortplätze im Jahr 2008



Im Hinblick auf die Gesamtkapazität von 4.100 Plätzen entfielen 2008 ca. 2.470 Plätze auf den Krippen- und Kindergartenbereich. Damit lag der Versorgungsgrad bei 75 Plätzen je 100 Kinder im Alter bis 6,5 Jahre und fällt damit eher gering aus. Diesbezüglich ist zu beachten, eine unzureichende und nicht qualitätsgerechte Versorgung der Kinder mit Kindertagesplätzen ist oftmals Grund genug, das Wohngebiet zu verlassen.

Im Hinblick auf die Bevölkerungsprognose zeigt sich, die Zahl der Kleinkinder bis 6,5 Jahre steigt in den ersten Prognosejahren noch geringfügig an, verringert sich dann aber nach 2010 stetig und wird im Jahr 2020 insgesamt um etwa 15 % unter dem heutigen Niveau liegen. Das bedeutet, dass langfristig gesehen die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten nicht erforderlich ist, kurzfristig sind aber die vorhandenen Kapazitäten zunächst aufgrund des Zuwachses in den ersten Prognosejahren zu erhalten.

4.3 Schulversorgung

Im Bereich allgemeinbildender Schulen stehen in Frankfurt (Oder) sieben Grundschulen zur Verfügung sowie zwei Gymnasien, zwei Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe, eine Oberschule und zwei Förderschulen. Ferner ist die Stadt Standort zweier Oberstufenzentren.

Tabelle 33: Versorgung mit Grundschulen in der Frankfurt (Oder)

Gebiete	Kinder 6,5-12,5 Jahre	Grundschul-klassen	Klassen je 100 Kinder
Stadtmitte	111	18	16,2
Gubener Vorstadt	169	0	0,0
Obere Stadt	363	0	0,0
Altberesinchen	205	12	5,9
Neuberesinchen	255	0	0,0
Güldendorf	37	0	0,0
Lossow	16	0	0,0
Lebuser Vorstadt	130	19	14,6
Hansaviertel	163	13	8,0
Klingetal	31	0	0,0
Kliestow	47	0	0,0
Booßen	68	7	10,3
Nuhnenvorstadt	281	13	4,6
Rosengarten/Pagram	44	0	0,0
Lichtenberg	16	0	0,0
Stadtgebiet Süd	349	16	4,6
Markendorf	66	0	0,0
Markendorf/Siedlung	16	0	0,0
Hohenwalde	13	0	0,0
Gesamtstadt	**2.380**	**98**	**4,1**

4.4 Versorgungsgrad mit altersgerechten Wohnformen

Im Jahr 2004 waren 18,7 % der Einwohner der Stadt Frankfurt (Oder) der Altersgruppe der Senioren ab 65 Jahre zugehörig, im Jahr 2008 waren es bereits 22,5 %. Mit der anteilsmäßigen Zunahme war auch eine Erhöhung des absoluten Bestandes der Altersgruppe von 12.104 Personen auf 13.632 Einwohner verbunden, d. h. es ergab sich ein Zuwachs in dieser Altersgruppe von 2004 zu 2008 um 1.528 Personen. Der pflegebedürftigen älteren Bevölkerung standen dabei im Jahr 2008 913 Plätze/WE in Alteneinrichtungen bzw. Pflegeheimen zur Verfügung. Somit existieren für 1.000 Personen ab 65 Jahre 67 Plätze. Zu berücksichtigen ist, dass zu den altersgerechten Wohnformen auch die Wohnungen in den Erdgeschossen und in den unteren Etagen, insbesondere in der Stadtmitte und den Eigenheimgebieten, zu zählen sind. Der Rahmen der Bevölkerungsprognose aufgezeigte künftige zahlenmäßige Anstieg der des Bestandes der Senioren ab 65 Jahre und innerhalb dieser Gruppe vor allem der höheren Alter weisen darauf hin, dass bereits in kurzer Sicht Überlegungen zu möglichen Kapazitätserweiterungen notwendig werden.

Tabelle 34: Versorgungsgrad mit altersgerechten Wohnformen im Vergleich der Stadtgebiete

	Senioren ab 65 Jahre	vorhandene Plätze/WE	
		absolut	je 100 Senioren
Stadtmitte	1.123		0,0
Gubener Vorstadt	634	195	30,8
Obere Stadt	2.066	48	2,3
Altberesinchen	964		0,0
Neuberesinchen	1.741	227	13,0
Güldendorf	139		0,0
Lossow	85		0,0
Lebuser Vorstadt	647	60	9,3
Hansaviertel	1.377	181	13,1
Klingetal	178		0,0
Kliestow	129		0,0
Booßen	242		0,0
Nuhnenvorstadt	1.370	80	5,8
Rosengarten/Pagram	119		0,0
Lichtenberg	67		0,0
Stadtgebiet Süd	2.383	122	5,1
Markendorf	191		0,0
Markendorf/Siedlung	85		0,0
Hohenwalde	92		0,0
Gesamtstadt	**13.632**	**913**	**6,7**

4.5 Medizinische Grundversorgung

Die Stadt Frankfurt (Oder) verfügt über eine gute medizinische Versorgung. Auf Ebene der Gesamtstadt standen im Jahr 2008 je 10.000 Einwohner je acht Allgemeinmediziner sowie Zahnärzte zur Verfügung. Auf Ebene der Stadtgebiete zeigen sich deutliche Unterschiede, gerade die Ortsteile weisen aufgrund ihres geringen Bevölkerungsaufkommens sowie der Randlage kaum Mediziner auf.

Tabelle 35: Medizinische Grundversorgung im Jahr 2008 im Vergleich der Stadtgebiete

	Allgemeinmediziner		**Zahnärzte**		**Anzahl**	**darunter:**				
	absolut	je 10.000 Einwohner	absolut	je 10.000 Einwohner	weiterer Fachärzte	Innere Medizin	Kinder-heilkunde	Augen-heilkunde	Chirurgie	Frauen-/ Geburts-heilkunde
Stadtmitte	3	7,4	6	14,7	16	3	0	0	1	2
Gubener Vorstadt	2	6,2	5	15,5	8	2	0	0	2	0
Obere Stadt	14	15,9	11	12,5	42	6	2	2	2	4
Altberesinchen	3	6,1	10	20,3	11	4	1	0	1	0
Neuberesinchen	9	11,2	5	6,2	6	1	2	0	0	2
Güldendorf	0	0,0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Lossow	0	0,0	0	0,0	1	0	0	0	0	0
Lebuser Vorstadt	1	3,0	1	3,0	3	0	0	2	0	0
Hansaviertel	4	9,1	2	4,6	5	0	1	1	1	1
Klingetal	0	0,0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Kliestow	0	0,0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Booßen	0	0,0	1	6,5	0	0	0	0	0	0
Nuhnenvorstadt	4	6,2	4	6,2	1	0	0	0	0	1
Rosengarten/Pagram	0	0,0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Lichtenberg	0	0,0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Stadtgebiet Süd	6	6,7	5	5,6	6	1	1	1	0	0
Markendorf	0	0,0	1	7,8	0	0	0	0	0	0
Markendorf/Siedlung	0	0,0	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Hohenwalde	1	21,7	0	0,0	0	0	0	0	0	0
Gesamtstadt	**47**	**7,8**	**51**	**8,4**	**99**	**17**	**7**	**6**	**7**	**10**

5 Indikatorengestützte Stadtgebietsanalysen als Methode zur Bestimmung von Handlungsprioritäten und Förderansätzen

Der sozioökonomische, wohnungswirtschaftliche und städtebauliche (soziale Infrastruktur) Entwicklungsstand wurde durch folgende Indikatoren gemessen:

Anzahl	Gewichtung	Indikator	Wirkung
	35,00%	Sozioökonomische Indikatoren	
1	3,50%	Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	positiv
2	1,75%	Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	positiv
3	1,75%	Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	positiv
4	1,75%	Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	positiv
5	1,75%	Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	positiv
6	3,50%	Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	positiv
7	8,75%	Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	negativ
8	8,75%	SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	positiv
9	1,75%	Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	negativ
10	1,75%	Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	negativ
	35,00%	Wohnungswirtschaftliche Indikatoren	
1	6,65%	Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	positiv
2	7,00%	Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	positiv
3	7,00%	Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	positiv
4	7,00%	Leerstandsquote 2008 (%)	negativ
5	2,45%	Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	positiv
6	2,45%	Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	positiv
7	2,45%	Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	positiv
	30,00%	Städtebauliche Indikatoren / Indikatoren zur Infrastrukturausstattung	
1	2,40%	Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	positiv
2	2,40%	Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	positiv
3	2,40%	Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	positiv
4	2,40%	Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	positiv
5	2,40%	Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	positiv
6	3,00%	Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	positiv
7	3,00%	Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	positiv
8	3,00%	Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	positiv
9	3,00%	Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	positiv
10	3,00%	Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	positiv
11	3,00%	Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	positiv
28	100,00%	Summe aller Gewichte	

Für die Zusammenfassung und Bewertung des Entwicklungsstandes der Stadtgebiete wurden die relevanten Indikatoren ausgewählt, die für die Klassifizierung nach Entwicklungszielen notwendig sind. Bei der Auswertung ist immer ein Wert für die Gesamtstadt und ein Wert für das festgelegte Stadtgebiet ermittelt worden. Die Variablen wurden normiert und gewichtet. Die im Expertenkreis für die Analyse ausgewählten Kriterien sind entsprechend den entwickelten städtebaulichen Bedingungen im Jahr 2008 gewählt worden. Die Hauptindikatoren der Problemkreise Sozioökonomie, Wohnungswirtschaft und soziale Infrastruktur besitzen ein unterschiedliches Gewicht für die Stadtentwicklung, weshalb folgende Wichtung der Werte festgelegt wurde:

- sozioökonomische Indikatoren 35 %,
- wohnungswirtschaftliche Indikatoren 35 %,
- städtebauliche Indikatoren/Infrastrukturausstattung 30 %.

Mit Hilfe der ausgewählten Indikatoren, die sich an der Zielstellung des Programms „Stadtumbau Ost" und der integrierten Stadtentwicklung orientieren, erfolgte die Analyse der einzelnen Stadtgebiete. Es wurden im Vergleich Vorzüge, Qualitäten oder Defizite der Gebiete ablesbar. Damit sind für die Gebiete Rückschlüsse auf die Vielfalt, Breite, Intensität und Richtung der Stadtentwicklung, besonders im Rahmen des Stadtumbaus, möglich.

An dieser Stelle sei aber darauf verwiesen, dass Indikatoren ausgewählt wurden, die für alle Stadtgebiete verfügbar sind und die in erster Linie dem städtebaulichen Förderprogramm „Stadtumbau Ost" dienen. Zusätzliche und andere Indikatoren könnten durchaus auch zu einer anderen Einstufung der Stadtgebiete führen.

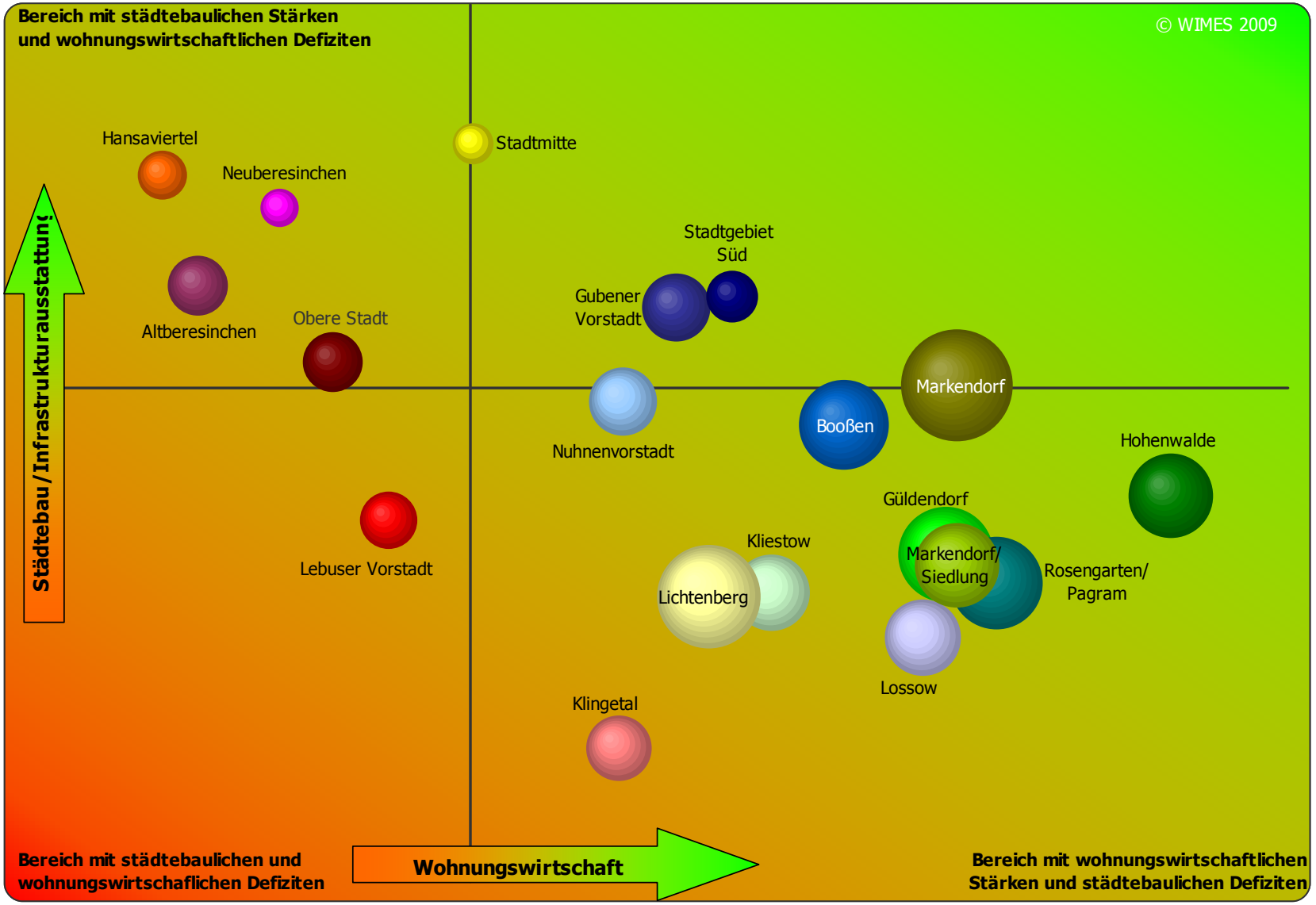
Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick zum erreichten Gesamtindikator und die Werte der drei Indikatorengruppen der einzelnen Stadtgebiete. Ausgehend von den indikatorengestützten Analyseergebnissen der sozioökonomischen, der wohnungswirtschaftlichen und der städtebaulichen Entwicklung ergibt sich für jedes einzelne Stadtgebiet eine Gesamtpunktzahl. Sie zeigt an, wie weit der Wert überdurchschnittlich oder unterdurchschnittlich im Vergleich zur Gesamtstadt abweicht. Es wird deutlich, um wie viele Punkte ein Stadtgebiet unter bzw. über dem städtischen Durchschnitt liegt und welcher Rang im Vergleich der Stadtgebiete gesamt und nach den einzelnen Indikatorengruppen erreicht wurde. Dadurch wird eine Einteilung der Stadtbereiche mit Handlungs- und Förderpriorität möglich. Dieses indikatorengestützte Analyseverfahren erweist sich durchaus geeignet, den gesamtstädtischen und kleinräumigen Entwicklungsprozess in seiner komplexen Durchdringung und Abhängigkeit zu erfassen und notwendige Veränderungen zu signalisieren.

Tabelle 36: Ranking der Stadtgebiete auf der Grundlage der Stadtgebietsanalysen

	Indikator Sozioökonomie	Rang	Indikator Wohnen	Rang	Indikator Städtebau/ Infrastruktur	Rang	Gesamtindikator	Rang
Stadtmitte	18,6	18	35,2	14	48,5	1	**102,3**	**13**
Gubener Vorstadt	43,2	10	44,9	11	36,1	6	**124,3**	**7**
Obere Stadt	38,2	14	28,4	16	32,0	7	**98,6**	**14**
Altberesinchen	38,9	13	21,9	18	37,8	4	**98,6**	**15**
Neuberesinchen	16,2	19	25,8	17	43,7	3	**85,7**	**19**
Güldendorf	54,0	3	57,9	5	17,4	13	**129,3**	**4**
Lossow	47,7	8	56,9	6	11,1	18	**115,6**	**10**
Lebuser Vorstadt	35,5	15	31,1	15	20,0	12	**86,6**	**18**
Hansaviertel	28,8	17	20,2	19	46,1	2	**95,1**	**16**
Klingetal	41,7	12	42,2	13	2,8	19	**86,7**	**17**
Kliestow	47,0	9	49,5	8	14,5	16	**111,1**	**12**
Booßen	52,3	5	53,0	7	27,3	10	**132,6**	**3**
Nuhnenvorstadt	42,9	11	42,4	12	29,0	9	**114,3**	**11**
Rosengarten/Pagram	53,4	4	60,4	2	15,2	15	**129,0**	**5**
Lichtenberg	56,3	2	46,5	10	14,2	17	**117,0**	**8**
Stadtgebiet Süd	31,3	16	47,7	9	37,0	5	**116,0**	**9**
Markendorf	58,4	1	58,5	3	30,2	8	**147,1**	**1**
Markendorf/Siedlung	50,4	7	58,5	4	16,6	14	**125,5**	**6**
Hohenwalde	51,1	6	68,8	1	21,9	11	**141,7**	**2**
Frankfurt (Oder)	**35,0**		**35,0**		**30,0**		**100,0**	

Die folgende Abbildung zeigt die Stärken und Schwächen der einzelnen Stadtgebiete im Bereich Wohnen und/oder im Bereich soziale Infrastruktur/Städtebau. Die Größe der Kreise hängt vom Wert im sozioökonomischen Bereich ab. Je größer der Kreis, je besser ist der Wert im Bereich Sozioökonomie. Je höher die Stadtgebiete im grünen Bereich auf der Seite des „Städtebau" liegen, je höher sind die Werte. Die gleiche Aussage trifft für den Wohnungswirtschaft zu.

Tabelle 37: Portfolio im Ergebnis der indikatorengestützten Stadtgebietsanalyse



Hohenwalde erreichte z. B. im wohnungswirtschaftlichen Bereich den besten Wert im Vergleich der Stadtgebiete, aber im Bereich Städtebau/Infrastrukturausstattung bewegt er sich mit Rang 11 im Mittelfeld. In diesem Bereich liegt die Stadtmitte auf dem ersten Platz, erreicht dagegen bezüglich der Sozioökonomie aber nur den vorletzten Rang und liegt im wohnungswirtschaftlichen Bereich im hinteren Mittelfeld (Rang 14).

Den ersten Rang in der Gesamtbewertung kann Markendorf verbuchen mit rund 47 Punkten über dem Durchschnitt der Gesamtstadt, welches bezüglich der Sozioökonomie und dem wohnungswirtschaftlichen Bereich vordere Ränge verzeichnet und sich im Bereich Städtebau/Infrastruktur im Mittelfeld bewegt.

Auf dem letzten Rang in der Gesamtbewertung liegt das Stadtgebiet Neuberesinchen mit etwa 14 Punkten unter dem Durchschnitt der Gesamtstadt. Deutliche Defizite bestehen im sozioökonomischen Bereich, wo nur der letzte Rang im innerstädtischen Vergleich zu verzeichnen ist, sowie auch hinsichtlich der Wohnungswirtschaft (Platz 17). Dagegen ist im Bereich Städtebau/Infrastrukturausstattung ein dritter Platz zu verzeichnen.

6 Klassifizierung der Stadtgebiete nach Gebietstypen

Mit der Analyse der 19 Stadtgebiete liegt eine Charakterisierung der Strukturstärke bzw. der Strukturschwäche, die sich in den einzelnen Stadtgebieten zeigt, vor. Im Ergebnis dieser Analyse wurden die einzelnen Stadtgebiete nach Gebietstypen klassifiziert.

Stadtgebiete mit spezifischem Handlungsbedarf

Auf Grund der positiven und relativ stabilen sozioökonomischen und wohnungswirtschaftlichen Entwicklung wurden die Stadtgebiete Güldendorf, Lossow, Klingetal, Kliestow, Booßen, Rosengarten/Pagram, Lichtenberg, Markendorf, Markendorf/Siedlung und Hohenwalde spezifischem Handlungsbedarf eingestuft.

Diese Stadtgebiete zählen überwiegend zu den peripheren Bereichen, die zum einen überwiegend durch individuellen Eigenheimbau charakterisiert sind und in denen kein bzw. nur ein sehr geringer Wohnungsleerstand vorhanden ist. Der Wohnungsbestand wird hier weitestgehend konstant bleiben.

Im Vergleich zu den großen Wohngebieten der Stadt Frankfurt (Oder) sind diese Stadtgebiete durch relativ geringe Einwohnerbestände gekennzeichnet und demzufolge ist die Ausstattung mit sozialer Infrastruktur vergleichsweise gering.

Diese Stadtgebiete sind stadtgeschichtlich unter sehr unterschiedlichen Bedingungen entstanden, die aber alle einen eigenen charakteristischen Beitrag an der Gesamtstruktur der Stadt Frankfurt (Oder) einbringen und für die Identifikation der Bewohner mit ihrer Stadt und ihrem Stadtgebiet von großer Bedeutung sind. Die strukturellen Besonderheiten dieser Gebiete sollten erhalten bleiben, aber entsprechend der in der gesamtstädtischen Analyse aufgezeigten Defizite und Schwachstellen, insbesondere im infrastrukturellen Bereich und teilweise auch städtebaulichen Bereich, kann teilräumiger und spezifischer Handlungsbedarf erforderlich werden.

Stadtentwicklungsgebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf

Zu dieser zweiten Säule wurden die Stadtgebiete Gubener Vorstadt, Obere Stadt und Nuhnenvorstadt zugeordnet. Die Stärkung der innenstadtnahen Gebiete hat eine hohe Priorität. Aufgrund der städtebaulichen Stärken erreicht die Gubener Vorstadt den 7. Rang im Vergleich der Stadtgebiete, die Nuhnenvorstadt belegt Rang 11 und die Obere Stadt Rang 14. Als Standorte für Wirtschaft, Kultur sowie Orte zum Wohnen, Arbeiten und Leben sind in diesen Stadtgebiete weiterhin Investitionen zur Aufwertung der öffentlichen Räume (Straßen, Wege und Plätze) sowie zur Instandsetzung und Modernisierung von stadtgebietsprägenden Gebäuden notwendig.

Stadtgebiete mit abnehmendem Handlungsdruck

Der dritten Säule sind die Gebiete zugeordnet, die noch strukturschwache Bereiche enthalten, das sind Stadtmitte und das Stadtgebiet Süd. In beiden Gebieten sind umfangreiche Städtebaufördermittel zur Aufwertung dieser Stadtgebiete geflossen. In den vergangenen Jahren sind hier eine Vielzahl von Gestaltungsmaßnahmen realisiert worden. Die städtebaulich wirkenden Maßnahmen dienen konkret der Verbesserung des Wohnumfeldes der Gebiete. Die Um- und Neugestaltungen betreffen sowohl öffentliche als auch private Freiflächen, Grünflächen, Verkehrsflächen, Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen. Zur Verstetigung des Erreichten sind noch Einzelmaßnahmen erforderlich.

Stadtgebiet mit zunehmendem Handlungsdruck

Diesem Gebietstyp wurde das Stadtgebiet Altberesinchen zugeordnet. Altberesinchen ist durch einen stetig anhaltenden Einwohnerverlust, insbesondere durch Abwanderung gekennzeichnet. Damit verbunden ist eine Zunahme der Wohnungsleerstände. Altberesinchen liegt im städtischen Ranking in der Gesamtwertung auf Rang 15. Im Bereich Wohnungswirtschaft belegt dieses Stadtgebiet den vorletzten Rang (Rang 18). Demgegenüber werden im Bereich Städtebau/soziale Infrastruktur gute Werten erreicht (Rang 4). Zunehmender Handlungsbedarf ergibt sich demzufolge im wohnungswirtschaftlichen Bereich. Die hohen Wohnungsleerstände zwingen dazu, über weitere Rückbaumaßnahmen nachzudenken und damit verbunden sind Aufwertungsmaßnahmen im Wohnumfeld, insbesondere die Gestaltung der Flächen nach Gebäudeabrissen.

Stadtgebiete mit Handlungsdruck

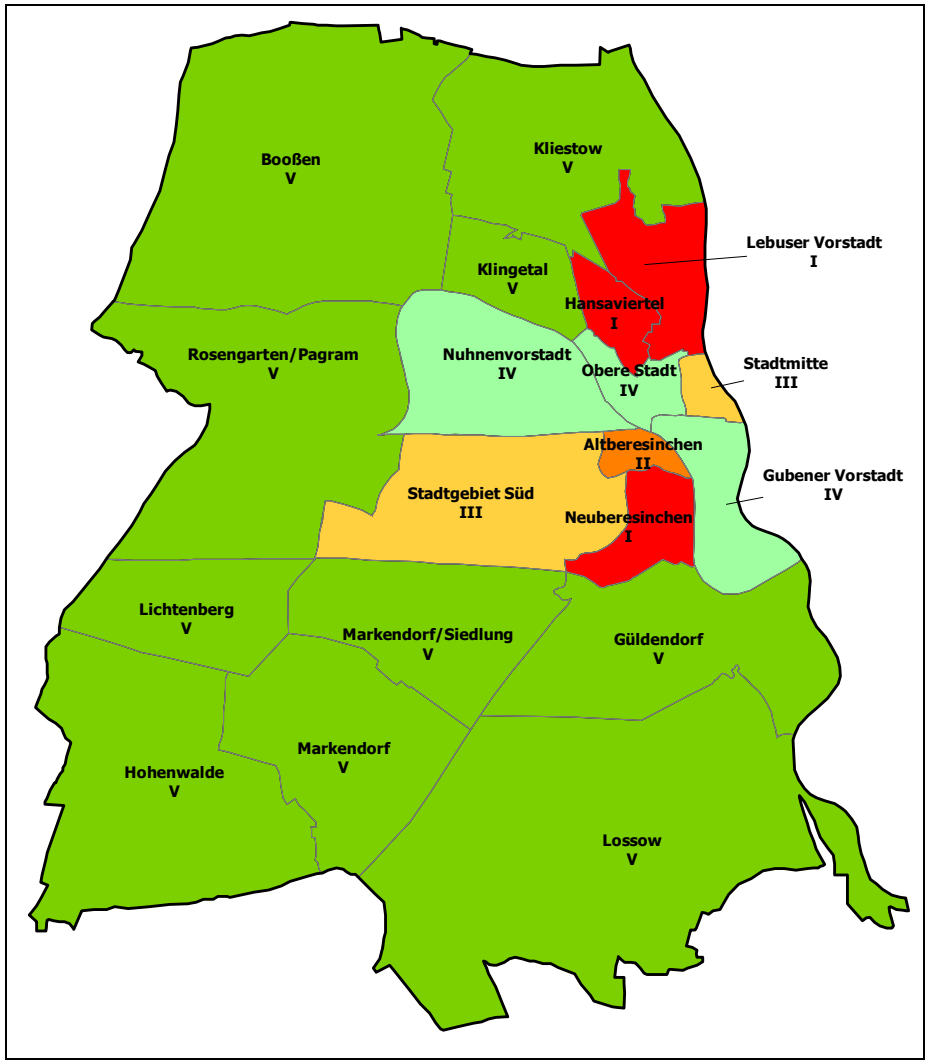
Diese Gruppe wird gebildet durch die industriell errichtete Wohngebiete Neuberesinchen und Hansaviertel und durch die Lebuser Vorstadt. Soziale Spannungsfelder und Brennpunkte, Bevölkerungsverluste und daraus resultierende Wohnungsleerstände kennzeichnen diese Gebiete. Trotz bisher bewusst gesteuerter Gegenmaßnahmen (Wohnumfeldgestaltung, Gebäudesanierung, Gebäudeabbrüche) konnten diese Erscheinungen bisher nicht entscheidend gestoppt werden.

Neuberesinchen liegt im Ranking der Gebiete in der Gesamtbewertung mit 14,3 Punkten unter dem städtischen Durchschnitt (100 Punkte) und erreicht damit nur den letzten Rang im Vergleich der 19 Stadtgebiete. Mit sozialer Infrastruktur, die sich an die dort wohnende Bevölkerung orientiert, ist das Stadtgebiet sehr gut ausgestattet. In diesem Bereich erreicht Neuberesinchen insgesamt den drittbesten Wert (Rang 3) im Gebietsvergleich. Aber die deutlichen Defizite bezüglich der sozioökonomischen Indikatoren (Rang 19) und der wohnungswirtschaftlichen Indikatoren (Rang 17) führten letztendlich zu dieser Platzierung. Das Gebiet ist durch den höchsten Einwohnerverlust im Zeitraum von 2004 bis 2008 gekennzeichnet, dementsprechend negativ stellen sich auch die Wanderungssalden der Jahre 2005 und 2008 je 1.000 Einwohner dar und korrespondierend zu den deutlichen

Bevölkerungsverlusten ergibt sich mit 16,7 % im Jahr 2008 trotz umfangreicher Rückbaumaßnahmen eine überdurchschnittliche Wohnungsleerstandsquote. Zudem verweist das Gebiet in 2008 im Vergleich auf die höchste Arbeitslosigkeit gemessen am erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre). Demgemäß ist die SV-Beschäftigung unterdurchschnittlich. In Neuberesinchen besteht aufgrund der anhaltenden Einwohnerverluste und der daraus zunehmenden Wohnungsleerstände weiterhin Handlungsdruck. Weiterer Gebäuderückbau und die Gestaltung des Wohnumfeldes, insbesondere der Flächen nach dem Gebäudeabriss, zählen zu den Schwerpunkten der integrierten Stadtentwicklung in Neuberesinchen.

Das Hansaviertel liegt im Ranking der Gebiete in der Gesamtbewertung mit 4,9 Punkten unter dem städtischen Durchschnitt (100 Punkte) und erreicht damit den Rang 16 im Vergleich der 19 Stadtgebiete. Mit sozialer Infrastruktur ist auch das Hansaviertel sehr gut ausgestattet. In diesem Bereich wird der zweitbeste Wert (Rang 2) im Gebietsvergleich erreicht. Aber auch hier führen die deutlichen Defizite bezüglich der sozioökonomischen Indikatoren (Rang 17) und der wohnungswirtschaftlichen Indikatoren (Rang 19) letztendlich zu dieser Platzierung. Das Gebiet ist durch den zweithöchsten Einwohnerverlust im Zeitraum von 2004 bis 2008 gekennzeichnet, dementsprechend hoch ist die Wohnungsleerstandsquote. Trotz Rückbaumaßnahmen von 238 WE im Zeitraum 2004-2008 beträgt die Leerstandsquote immer noch 17,6 %. Das ist der zweithöchste Wert im Vergleich der Stadtgebiete. Die Arbeitslosenquote gemessen am erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre) liegt mit 1,7 Prozentpunkten über dem städtischen Durchschnitt, die SV-Beschäftigung ist aber in diesem Stadtgebiet überdurchschnittlich (+1,2 Prozentpunkte). Auch im Hansaviertel besteht aufgrund der anhaltenden Einwohnerverluste und der daraus zunehmenden Wohnungsleerstände weiterhin Handlungsdruck. Weiterer Gebäuderückbau erfordert die Gestaltung des Wohnumfeldes (Flächen nach dem Gebäudeabriss).

Die Lebuser Vorstadt liegt im Ranking der Gebiete in der Gesamtbewertung mit 13,4 Punkten unter dem städtischen Durchschnitt (100 Punkte) und erreicht damit nur den vorletzten Rang im Vergleich der 19 Stadtgebiete. Defizite zeichnen sich in allen drei Bereichen ab. Im sozioökonomischen und im wohnungswirtschaftlichen Bereich erreicht das Stadtgebiet jeweils den 15. Rang im Vergleich der 19 Stadtgebiete, im Bereich soziale Infrastruktur/Städtebau den 12. Rang. Die Einwohnerverluste in der Lebuser Vorstadt liegen unter dem Durchschnitt der Gesamtstadt, aber die Arbeitslosigkeit ist überdurchschnittlich und die SV-Beschäftigung unterdurchschnittlich. Trotz Rückbaumaßnahmen von 280 WE beträgt die Wohnungsleerstandsquote immer noch 10,2 %. Im Bereich Städtebau ergibt sich insbesondere ein Handlungsbedarf bezüglich der Ausstattung mit Grün- und Freizeitanlagen sowie der Flächen des ruhenden Verkehrs und der Qualitätsverbesserung der vorhandenen Flächen und Anlagen.



Stadtgebiete	Gebietstyp	Handlungsbedarf
Stadtmitte	III	Stadtgebiet mit abnehmendem Handlungsdruck
Gubener Vorstadt	IV	Stadtgebiet mit besonderem Entwicklungsbedarf
Obere Stadt	IV	Stadtgebiet mit besonderem Entwicklungsbedarf
Altberesinchen	II	Stadtgebiet mit zunehmendem Handlungsdruck
Neuberesinchen	I	Stadtgebiet mit Handlungsdruck
Güldendorf	V	Stadtgebiet mit spezifischem Handlungsbedarf
Lossow	V	Stadtgebiet mit spezifischem Handlungsbedarf
Lebuser Vorstadt	I	Stadtgebiet mit Handlungsdruck
Hansaviertel	I	Stadtgebiet mit Handlungsdruck
Klingetal	V	Stadtgebiet mit spezifischem Handlungsbedarf
Kliestow	V	Stadtgebiet mit spezifischem Handlungsbedarf
Booßen	V	Stadtgebiet mit spezifischem Handlungsbedarf
Nuhnenvorstadt	IV	Stadtgebiet mit besonderem Entwicklungsbedarf
Rosengarten/Pagram	V	Stadtgebiet mit spezifischem Handlungsbedarf
Lichtenberg	V	Stadtgebiet mit spezifischem Handlungsbedarf
Stadtgebiet Süd	III	Stadtgebiet mit abnehmendem Handlungsdruck
Markendorf	V	Stadtgebiet mit spezifischem Handlungsbedarf
Markendorf/Siedlung	V	Stadtgebiet mit spezifischem Handlungsbedarf
Hohenwalde	V	Stadtgebiet mit spezifischem Handlungsbedarf

19 Stadtgebietsanalysen nach Rangfolge auf der Grundlage der Klassifizierungsmethode

Neuberesinchen Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Neuberesinchen	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-21,6	-6,3	19
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	-49,9	-20,7	19
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	-52,0	-8,8	19
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	-7,3	-3,1	17
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	-7,6	-2,6	18
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	89,9	91,9	10
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	18,6	12,0	19
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	46,4	50,0	18
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	44,0	49,6	10
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	91,2	95,0	12
Sozioökonomie	16,2	35,0	19
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	-29,2	-11,7	19
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	0,0	1,1	17
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	29,5	13,0	1
Leerstandsquote 2008 (%)	15,6	11,0	17
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	0,0	2,6	12
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	0,0	2,3	12
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	0,1	1,1	19
Wohnen	25,8	35,0	17
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	86,3	72,3	5
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	0,0	4,1	8
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	13,0	6,7	3
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	1,1	0,8	3
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,6	0,8	8
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	1,8	1
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	6
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,4	5
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	2,1	1
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,4	2
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	2,0	16
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	43,7	30,0	3
Gesamtwert	85,7	100,0	19

Lebuser Vorstadt Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Lebuser Vorstadt	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-4,2	-6,3	11
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	11,6	-20,7	4
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	-8,1	-8,8	8
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	0,6	-3,1	7
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	0,0	-2,6	6
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	91,4	91,9	9
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	13,4	12,0	15
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	47,7	50,0	17
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	45,0	49,6	11
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	79,1	95,0	10
Sozioökonomie	35,5	35,0	15
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	-11,6	-11,7	17
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	0,3	1,1	15
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	12,6	13,0	3
Leerstandsquote 2008 (%)	10,2	11,0	15
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	0,0	2,6	12
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	2,9	2,3	7
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	1,4	1,1	11
Wohnen	31,1	35,0	15
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	109,6	72,3	2
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	14,6	4,1	2
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	9,3	6,7	4
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,3	0,8	10
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,3	0,8	11
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	15
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	11
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	10
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	2,1	15
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	8
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,0	4
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	20,0	30,0	12
Gesamtwert	86,6	100,0	18

Klingetal Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Klingetal	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-6,0	-6,3	15
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	0,0	-20,7	7
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	-14,0	-8,8	11
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	-4,9	-3,1	15
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	-6,4	-2,6	17
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	71,3	91,9	18
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	4,8	12,0	6
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	54,0	50,0	7
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	47,1	49,6	13
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	114,8	95,0	16
Sozioökonomie	41,7	35,0	12
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	2,2	-11,7	11
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	1,2	1,1	13
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	0,0	13,0	9
Leerstandsquote 2008 (%)	0,9	11,0	1
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	0,9	2,6	10
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	0,0	2,3	12
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	1,5	1,1	9
Wohnen	42,2	35,0	13
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	0,0	72,3	14
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	0,0	4,1	8
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	0,0	6,7	8
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	11
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	12
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	15
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	11
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	0,0	1,4	15
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	2,1	15
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	8
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	2,0	1
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	2,8	30,0	19
Gesamtwert	86,7	100,0	17

Hansaviertel Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Hansaviertel	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-9,6	-6,3	18
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	-14,0	-20,7	14
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	-29,8	-8,8	18
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	-7,6	-3,1	18
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	-2,4	-2,6	12
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	95,1	91,9	4
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	13,7	12,0	17
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	51,2	50,0	12
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	72,6	49,6	19
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	150,5	95,0	19
Sozioökonomie	28,8	35,0	17
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	-7,2	-11,7	14
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	0,1	1,1	16
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	7,5	13,0	6
Leerstandsquote 2008 (%)	17,6	11,0	18
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	0,0	2,6	12
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	2,4	2,3	9
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	1,5	1,1	10
Wohnen	20,2	35,0	19
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	160,1	72,3	1
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	8,0	4,1	4
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	13,1	6,7	2
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,9	0,8	4
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,5	0,8	10
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	6
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	1,4	1
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,1	7
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	1,4	1
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,0	4
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	46,1	30,0	2
Gesamtwert	**95,1**	**100,0**	**16**

Altberesinchen Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Altberesinchen	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-4,7	-6,3	12
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	-26,9	-20,7	15
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	-23,8	-8,8	16
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	3,9	-3,1	5
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	2,6	-2,6	3
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	97,6	91,9	1
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	13,4	12,0	16
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	52,0	50,0	11
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	47,9	49,6	14
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	70,7	95,0	7
Sozioökonomie	38,9	35,0	13
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	-8,8	-11,7	16
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	0,0	1,1	18
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	8,9	13,0	4
Leerstandsquote 2008 (%)	19,4	11,0	19
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	5,0	2,6	5
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	0,9	2,3	11
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	0,3	1,1	18
Wohnen	21,9	35,0	18
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	80,9	72,3	6
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	5,9	4,1	5
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	0,0	6,7	8
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,6	0,8	9
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	2,0	0,8	1
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	15
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	1,8	1
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,4	5
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,1	7
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,4	2
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,0	4
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	37,8	30,0	4
Gesamtwert	98,6	100,0	15

Obere Stadt Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Obere Stadt	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	3,2	-6,3	3
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	-0,9	-20,7	9
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	16,4	-8,8	3
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	-2,3	-3,1	10
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	-3,2	-2,6	13
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	97,0	91,9	2
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	11,6	12,0	13
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	47,8	50,0	16
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	54,1	49,6	16
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	99,2	95,0	13
Sozioökonomie	38,2	35,0	14
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	0,1	-11,7	12
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	0,7	1,1	14
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	0,0	13,0	9
Leerstandsquote 2008 (%)	9,3	11,0	14
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	0,0	2,6	12
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	0,0	2,3	12
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	0,8	1,1	14
Wohnen	28,4	35,0	16
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	41,9	72,3	11
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	0,0	4,1	8
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	2,3	6,7	7
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	1,6	0,8	2
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	1,3	0,8	4
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	15
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	6
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,4	5
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	2,1	1
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	8
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,0	4
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	32,0	30,0	7
Gesamtwert	98,6	100,0	14

Stadtmitte Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Stadtmitte	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-4,2	-6,3	10
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	-43,3	-20,7	18
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	-23,2	-8,8	15
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	-3,1	-3,1	12
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	-4,3	-2,6	15
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	88,3	91,9	11
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	15,8	12,0	18
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	39,6	50,0	19
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	55,1	49,6	17
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	114,4	95,0	15
Sozioökonomie	18,6	35,0	18
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	-8,2	-11,7	15
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	0,0	1,1	18
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	8,2	13,0	5
Leerstandsquote 2008 (%)	8,8	11,0	13
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	3,8	2,6	6
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	6,7	2,3	4
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	1,3	1,1	12
Wohnen	35,2	35,0	14
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	71,2	72,3	8
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	16,2	4,1	1
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	0,0	6,7	8
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,7	0,8	5
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	1,5	0,8	3
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	1,8	1
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	1,4	1
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	2,1	1
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	8
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,0	4
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	48,5	30,0	1
Gesamtwert	102,3	100,0	13

Kliestow Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Kliestow	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-4,8	-6,3	13
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	0,0	-20,7	7
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	-26,5	-8,8	17
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	-1,7	-3,1	9
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	0,9	-2,6	4
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	93,5	91,9	8
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	4,7	12,0	5
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	48,1	50,0	15
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	28,7	49,6	1
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	47,4	95,0	2
Sozioökonomie	47,0	35,0	9
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	2,9	-11,7	10
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	3,3	1,1	8
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	0,0	13,0	9
Leerstandsquote 2008 (%)	3,6	11,0	8
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	0,0	2,6	12
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	0,0	2,3	12
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	7,3	1,1	2
Wohnen	49,5	35,0	8
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	17,0	72,3	13
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	0,0	4,1	8
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	0,0	6,7	8
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	11
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	12
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	11
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	10
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,1	7
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	8
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,0	4
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	14,5	30,0	16
Gesamtwert	111,1	100,0	12

Nuhnenvorstadt Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Nuhnenvorstadt	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-6,0	-6,3	16
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	-32,7	-20,7	17
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	14,2	-8,8	4
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	-2,9	-3,1	11
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	-3,5	-2,6	14
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	96,9	91,9	3
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	8,7	12,0	11
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	52,7	50,0	8
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	46,6	49,6	12
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	85,1	95,0	11
Sozioökonomie	42,9	35,0	11
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	-1,6	-11,7	13
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	1,9	1,1	11
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	3,9	13,0	7
Leerstandsquote 2008 (%)	8,0	11,0	12
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	6,1	2,6	3
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	2,5	2,3	8
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	0,4	1,1	16
Wohnen	42,4	35,0	12
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	60,2	72,3	9
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	4,6	4,1	6
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	5,8	6,7	5
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,6	0,8	7
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,6	0,8	7
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	15
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	1,8	1
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	1,4	1
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	2,1	15
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	8
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,0	4
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	29,0	30,0	9
Gesamtwert	114,3	100,0	11

Lossow Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Lossow	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	1,0	-6,3	4
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	17,8	-20,7	2
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	13,9	-8,8	5
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	0,0	-3,1	8
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	0,0	-2,6	6
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	76,3	91,9	17
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	6,3	12,0	10
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	52,4	50,0	9
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	35,4	49,6	5
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	78,7	95,0	9
Sozioökonomie	47,7	35,0	8
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	6,8	-11,7	6
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	2,9	1,1	9
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	0,0	13,0	9
Leerstandsquote 2008 (%)	5,9	11,0	9
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	0,0	2,6	12
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	24,5	2,3	1
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	9,8	1,1	1
Wohnen	56,9	35,0	6
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	0,0	72,3	14
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	0,0	4,1	8
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	0,0	6,7	8
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	11
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	12
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	11
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	0,0	1,4	15
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,1	7
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	8
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	2,0	1
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	11,1	30,0	18
Gesamtwert	115,6	100,0	10

Stadtgebiet Süd Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Stadtgebiet Süd	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-8,7	-6,3	17
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	-28,2	-20,7	16
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	7,4	-8,8	6
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	-3,9	-3,1	14
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	-1,3	-2,6	10
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	87,5	91,9	12
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	12,6	12,0	14
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	49,4	50,0	13
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	58,3	49,6	18
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	123,3	95,0	18
Sozioökonomie	31,3	35,0	16
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	-21,2	-11,7	18
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	1,5	1,1	12
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	22,6	13,0	2
Leerstandsquote 2008 (%)	6,1	11,0	11
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	5,3	2,6	4
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	4,1	2,3	5
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	1,2	1,1	13
Wohnen	47,7	35,0	9
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	92,4	72,3	4
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	4,6	4,1	7
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	5,1	6,7	6
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,7	0,8	6
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,6	0,8	9
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	1,8	1
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	1,4	1
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	2,1	15
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,4	2
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,0	4
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	37,0	30,0	5
Gesamtwert	116,0	100,0	9

Lichtenberg Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Lichtenberg	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	0,5	-6,3	5
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	-6,9	-20,7	13
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	-13,7	-8,8	10
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	11,5	-3,1	2
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	6,8	-2,6	1
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	83,3	91,9	14
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	5,4	12,0	9
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	58,3	50,0	3
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	39,4	49,6	8
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	63,2	95,0	3
Sozioökonomie	56,3	35,0	2
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	4,6	-11,7	9
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	1,9	1,1	10
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	0,0	13,0	9
Leerstandsquote 2008 (%)	2,5	11,0	6
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	0,0	2,6	12
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	3,8	2,3	6
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	5,1	1,1	4
Wohnen	46,5	35,0	10
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	76,1	72,3	7
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	0,0	4,1	8
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	0,0	6,7	8
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	11
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	12
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	11
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	0,0	1,4	15
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,1	7
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	8
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	2,0	16
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	14,2	30,0	17
Gesamtwert	117,0	100,0	8

Gubener Vorstadt Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Gubener Vorstadt	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	11,4	-6,3	1
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	-3,1	-20,7	11
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	28,3	-8,8	2
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	-8,3	-3,1	19
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	-5,4	-2,6	16
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	93,9	91,9	7
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	9,3	12,0	12
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	49,0	50,0	14
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	48,9	49,6	15
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	74,2	95,0	8
Sozioökonomie	43,2	35,0	10
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	6,8	-11,7	4
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	4,2	1,1	5
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	0,1	13,0	8
Leerstandsquote 2008 (%)	13,9	11,0	16
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	7,2	2,6	1
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	1,2	2,3	10
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	0,6	1,1	15
Wohnen	44,9	35,0	11
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	41,9	72,3	12
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	0,0	4,1	8
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	30,8	6,7	1
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,6	0,8	8
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	1,6	0,8	2
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	11
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	10
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	2,1	1
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,4	2
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	2,0	1
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	36,1	30,0	6
Gesamtwert	124,3	100,0	7

Markendorf/ Siedlung Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Markendorf/ Siedlung	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-0,7	-6,3	7
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	28,3	-20,7	1
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	0,0	-8,8	7
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	-7,1	-3,1	16
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	0,0	-2,6	6
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	60,3	91,9	19
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	4,7	12,0	4
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	61,5	50,0	1
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	39,9	49,6	9
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	121,4	95,0	17
Sozioökonomie	50,4	35,0	7
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	8,3	-11,7	3
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	5,3	1,1	4
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	0,0	13,0	9
Leerstandsquote 2008 (%)	5,9	11,0	10
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	1,2	2,6	8
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	11,8	2,3	3
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	4,7	1,1	6
Wohnen	58,5	35,0	4
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	0,0	72,3	14
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	0,0	4,1	8
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	0,0	6,7	8
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	11
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	12
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	6
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,4	5
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	2,1	15
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	8
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	2,0	16
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	16,6	30,0	14
Gesamtwert	125,5	100,0	6

Rosengarten/ Pagram Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Rosengarten/ Pagram	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-2,7	-6,3	9
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	13,0	-20,7	3
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	-18,1	-8,8	13
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	5,0	-3,1	4
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	-1,0	-2,6	9
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	77,0	91,9	16
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	3,0	12,0	1
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	54,9	50,0	6
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	32,1	49,6	2
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	46,7	95,0	1
Sozioökonomie	53,4	35,0	4
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	9,6	-11,7	2
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	5,4	1,1	3
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	0,0	13,0	9
Leerstandsquote 2008 (%)	1,9	11,0	3
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	0,0	2,6	12
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	0,0	2,3	12
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	6,3	1,1	3
Wohnen	60,4	35,0	2
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	0,0	72,3	14
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	0,0	4,1	8
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	0,0	6,7	8
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	11
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	12
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	6
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	10
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,1	7
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	0,0	1,4	19
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,0	4
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	15,2	30,0	15
Gesamtwert	129,0	100,0	5

Güldendorf Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Güldendorf	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-4,8	-6,3	14
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	-2,1	-20,7	10
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	-15,1	-8,8	12
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	5,2	-3,1	3
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	-2,2	-2,6	11
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	94,9	91,9	5
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	5,2	12,0	8
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	57,1	50,0	4
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	34,5	49,6	3
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	67,1	95,0	5
Sozioökonomie	54,0	35,0	3
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	6,8	-11,7	5
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	3,6	1,1	6
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	0,0	13,0	9
Leerstandsquote 2008 (%)	1,0	11,0	2
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	1,0	2,6	9
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	15,3	2,3	2
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	3,6	1,1	8
Wohnen	57,9	35,0	5
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	52,9	72,3	10
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	0,0	4,1	8
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	0,0	6,7	8
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	11
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	12
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	11
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	0,0	1,4	15
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	2,1	1
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	8
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	2,0	16
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	17,4	30,0	13
Gesamtwert	129,3	100,0	4

Booßen Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Booßen	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-1,2	-6,3	8
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	10,9	-20,7	5
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	-9,0	-8,8	9
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	-3,2	-3,1	13
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	0,6	-2,6	5
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	86,4	91,9	13
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	4,9	12,0	7
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	56,1	50,0	5
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	36,6	49,6	6
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	70,1	95,0	6
Sozioökonomie	52,3	35,0	5
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	4,9	-11,7	8
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	3,5	1,1	7
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	0,0	13,0	9
Leerstandsquote 2008 (%)	2,2	11,0	4
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	2,9	2,6	7
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	0,0	2,3	12
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	4,0	1,1	7
Wohnen	53,0	35,0	7
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	103,4	72,3	3
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	10,3	4,1	3
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	0,0	6,7	8
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	11
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,6	0,8	6
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	11
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	10
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,1	7
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,4	2
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,0	4
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	27,3	30,0	10
Gesamtwert	132,6	100,0	3

Hohenwalde Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Hohenwalde	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	8,2	-6,3	2
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	9,4	-20,7	6
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	28,8	-8,8	1
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	11,7	-3,1	1
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	-8,8	-2,6	19
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	81,1	91,9	15
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	4,5	12,0	3
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	52,3	50,0	10
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	38,4	49,6	7
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	113,6	95,0	14
Sozioökonomie	51,1	35,0	6
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	6,6	-11,7	7
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	6,8	1,1	1
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	0,0	13,0	9
Leerstandsquote 2008 (%)	2,5	11,0	5
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	6,8	2,6	2
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	0,0	2,3	12
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	5,0	1,1	5
Wohnen	68,8	35,0	1
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	0,0	72,3	14
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	0,0	4,1	8
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	0,0	6,7	8
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	2,2	0,8	1
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	12
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,8	11
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	0,0	1,4	15
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	2,1	1
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	1,0	1,4	8
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,0	4
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	21,9	30,0	11
Gesamtwert	141,7	100,0	2

Markendorf Stand: 31.12.2008	**Gebietsübersicht**		
Indikatoren	Markendorf	Frankfurt (Oder)	Rang
Einwohnerentwicklung 2004-2008 (%)	-0,1	-6,3	6
Wanderungssaldo 2005 je 1.000 Einwohner	-6,2	-20,7	12
Wanderungssaldo 2008 je 1.000 Einwohner	-21,4	-8,8	14
Saldo natürliche Migration 2005 je 1.000 Einwohner	0,8	-3,1	6
Saldo natürliche Migration 2008 je 1.000 Einwohner	4,6	-2,6	2
Verhältnis Frauen je 100 Männer der Altersgruppe 18-40 Jahre	94,2	91,9	6
Arbeitslose gemessen an den 15-65jährigen (%)	4,3	12,0	2
SV-Beschäftigte gemessen an den 15-65jährigen (%)	59,9	50,0	2
Gesamtbelastung (Verhältnis unproduktiv zu produktiv)	34,6	49,6	4
Senioren-Kinder/Jugend-Relation (Verhältnis alt zu jung)	66,8	95,0	4
Sozioökonomie	58,4	35,0	1
Entwicklung Wohnungsbestand 2003-2008 (%)	13,2	-11,7	1
Neubauquote seit 2003 gemessen am WE-Bestand 2008 (%)	6,0	1,1	2
Rückbauquote seit 2003 gemessen am Bestand 2003	0,0	13,0	9
Leerstandsquote 2008 (%)	3,5	11,0	7
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - rechtskräftig bzw. im Verfahren (in % an WE 2008)	0,8	2,6	11
Wohnungsneubaupotential in B-Plänen nach § 30 BauGB - z. Z. ohne Aufstellungsbeschluss (in % an WE 2008)	0,0	2,3	12
Wohnungsneubaupotential auf Reserveflächen nach § 34 BauGB (in % an WE 2008)	0,4	1,1	17
Wohnen	58,5	35,0	3
Kita/Hort-Versorgung (Kita-Plätze je 100 Kinder bis 12,5 Jahre)	0,0	72,3	14
Grundschulversorgung (Klassen je 100 Kinder im Alter von 6,5-12,5 Jahre)	0,0	4,1	8
Versorgung mit Plätzen/WE in Altenheimen je 100 Senioren ab 65 Jahre	0,0	6,7	8
Versorgung mit Allgemeinmedizinern (je 1.000 Einwohner)	0,0	0,8	11
Versorgung mit Zahnärzten (je 1.000 Einwohner)	0,8	0,8	5
Ausstattungsgrad mit Parkplätzen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,8	2
Anbindung an das ÖPNV-Netz und Taktfrequenz (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	3,0	1,8	1
Versorgungsgrad mit Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,4	5
Ausstattungsgrad mit Grünlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,1	7
Ausstattungsgrad mit Sport-/Freizeitanlagen und deren Zustandsqualität (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	1,4	2
Qualität des Wohnumfeldes (0-3 Punkte für nicht vorhanden bis sehr gut)	2,0	2,0	4
Infrastrukturelle Ausstattung und Wohnqualität	30,2	30,0	8
Gesamtwert	147,1	100,0	1